

Beten im Geist des Göttlichen Willens

Gebete und Betrachtungen



Anhand der Schriften der Dienerin Gottes
Luisa Piccarreta

Seine Heiligkeit Papst Paul VI. hat am 14. Oktober 1966 das Dekret der Heiligen Kongregation für die Verbreitung des Glaubens bestätigt (No 58/59 A.A.S.), das die Erlaubnis zur Veröffentlichung von Schriften erteilt, die sich auf übernatürliche Erscheinungen beziehen, auch wenn das „Nihil obstat“ der kirchlichen Autorität nicht vorhanden ist. Mit der vorliegenden Veröffentlichung soll dem endgültigen Urteil der Kirche nicht vorgegriffen werden.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	5
Die Mission der Luisa Piccarreta	7
Weihegebet zum Göttlichen Willen	9
Weihegebet zu Christus, dem Weltenkönig – zur Aufnahme in das Reich des Göttlichen Willens.....	10
Einige Gebete von Luisa	11
Luisas Gebete vor dem Allerheiligsten	12
Die Aufopferung im Göttlichen Willen	16
Verschiedene Gebete während des Tages	19
Litanei zum Göttlichen Willen	21
Gebete für die Seligsprechung der Dienerin Gottes Luisa Piccarreta ...	23
Rundgänge im Göttlichen Willen.....	25
Rundgang der Seele im FIAT des Göttlichen Willens	27
Der Rosenkranz.....	66
Die freudreichen Geheimnisse	66
Die lichtreichen Geheimnisse	73
Die schmerzvollen Geheimnisse	80
Die glorreichen Geheimnisse	86
Der Heilige Kreuzweg	93
Weihnachtsnovene	107
Verwendete Literatur:	116

Vorwort

Die Schriften der Dienerin Gottes Luisa Piccarreta (1865 – 1947) vermitteln uns tiefe und neuartige Kenntnisse über die Gabe des Göttlichen Willens, die Gott uns in dieser Zeit zur Vollendung seines Erlösungswerkes schenken will. Damit kommt die zentrale Bitte des Vaterunsers zur vollständigen Erfüllung: „Dein Reich komme, dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden.“

Es handelt sich um eine ganz neue Spiritualität, die uns zu einer tiefen Einheit mit Gott führt, welche für das bevorstehende Zeitalter der Heiligung kennzeichnend sein soll. Die von Jesus geoffenbarten Wahrheiten über den Göttlichen Willen werden nicht nur unser Leben, sondern auch unser Gebetsleben in tiefgreifender Weise berühren und verändern.

Die Gebete und Betrachtungen sind für dieses Buch vom Herausgeber aus Luisas Schriften und anderen Quellen zusammengetragen worden.

Wer bisher noch nichts von Luisas Piccarretas Schriften gelesen hat, dem seien die bereits veröffentlichten Bände aus der Reihe „Das Reich des Göttlichen Willens“ empfohlen. Diese sind im Verlag Salvator Mundi erschienen und können über den Verlag im Onlineshop bezogen werden:

www.salvator-mundi.at

Viele weitere Informationen zur Dienerin Gottes und über ihre Schriften finden Sie auf unserer Webseite:

www.luisapiccarreta.de

Rosenkranzmonat Oktober 2016

Manfred Anders

Die Mission der Luisa Piccarreta

Luisa Piccarreta (1865 bis 1947) lebte in äußerster Zurück-gezogenheit und ganz verborgen in Corato/Süditalien. Als Sühne- und Opferseele war sie durch einen mysteriösen Zustand mehr als 60 Jahre an ihr Bett gebunden.

Sie führte ein „mystisches“ Leben mit Jesus unter der direkten Führung mehrerer Priester der Kirche, die ihrerseits vom zuständigen Bischof ausgewählt und damit beauftragt waren, ihr beizustehen und über ihr geistliches Leben zu wachen.

Luisa musste auf Geheiß ihrer Seelenführer alles aufschreiben, was Jesus sie im Geheimen über das Leben im Göttlichen Willen lehrte, damit es nachfolgenden Generationen dienen könnte.

So gab Er ihr diese wunderbare Wahrheit ein, damit sie als „Herold“ des Reiches, Hüterin und Sekretärin der Schätze des Göttlichen Willens, uns das ewige Dekret des Kommens seines Reiches in der Kirche und der ganzen Welt, bekannt mache.

Ihr außerordentlicher Seelenführer, der Heilige Annibale Maria di Francia (1851 bis 1927), war mit der Zensur und Verlegung ihrer Schriften vom damaligen Bischof von Trani beauftragt. Alle damaligen Veröffentlichungen erhielten das Imprimatur ihres zuständigen Bischofs.

Luisa starb nach einer Lungenentzündung, der einzigen Krankheit in ihrem Leben, im Ruf der Heiligkeit. Ihre Beerdigung glich einem Triumphzug. Ihr Leichnam ruht heute in der Pfarrkirche von Corato.

Seit dem 7. März 2006 wird der Prozess für die Seligsprechung Luisas in der „römischen Phase“ auf vatikanischer Ebene geführt.

Weihegebet zum Göttlichen Willen¹

O anbetungswürdiger Göttlicher Wille, ich stehe vor der Unermesslichkeit Deines Lichtes, damit mir Deine ewige Güte die Tore öffnet und mich ein-treten lässt, um mein Leben ganz in Dir, Göttlicher Wille, zu gestalten.

Niedergeworfen vor Deinem Licht, komme ich als Geringste unter allen Geschöpfen, o anbetungswürdiger Wille, in die kleine Schar der Kinder Deines Höchsten Fiat. Versenkt in mein Nichts, flehe ich und beschwöre Dein Licht, damit es mich umhülle und alles auslösche, was Dir nicht ge-hört, damit ich nichts anderes tue, als nur auf den göttlichen Willen zu ach-ten, Ihn zu verstehen und in Ihm zu leben.

Er wird mein Leben sein, das Zentrum meiner Intelligenz, das Entzücken meines Herzens und meines ganzen Seins. Ich will, dass in diesem Herzen kein menschlicher Wille mehr herrscht, ich werde ihn daraus verbannen und ein neues Eden des Friedens, des Glücks und der Liebe bilden. Mit Ihm werde ich immer glücklich sein; ich werde eine einzigartige Kraft und Hei-ligkeit besitzen, die alles heiligt und zu Gott hinführt.

Hier niedergeworfen, flehe ich um die Hilfe der Allerheiligsten Dreifaltig-keit, dass Sie mich aufnehme, damit ich im Kreuzgang des göttlichen Wil-lens leben und so die ursprüngliche Ordnung der Schöpfung in mir Gestalt annehmen kann.

Himmlische Mutter, erhabene Königin des göttlichen „Fiat“, nimm mich an der Hand und schließe mich ein in das Licht des göttlichen Willens. Du wirst mein Wegweiser, meine zärtliche Mutter sein; und Du wirst mich lehren, im Reich und in der Ordnung des göttlichen Willens zu leben und darin auszuharren.

Himmlische Herrscherin, Deinem Herzen übergebe ich mein ganzes Sein. Du wirst meine Lehrmeisterin im göttlichen Willen sein, und ich werde Dir aufmerksam zuhören. Du wirst Deinen Mantel über mich ausbreiten, damit die höllische Schlange es nicht wage, in dieses heilige Eden einzudringen, um mich zu verführen und in das Labyrinth des menschlichen Willens stür-zen zu lassen.

¹ Dieses Gebet wurde von Luisa Piccarreta verfasst; unveröffentlichte deutsche Übersetzung

Jesus, Herz meines höchsten Gutes, Du wirst mir Deine Flammen geben, damit sie mich verbrennen, mich verzehren und mich nähren, um in mir das Leben des höchsten Willens bilden zu können.

Heiliger Josef, Du wirst mein Beschützer sein, der Hüter meines Herzens und wirst den Schlüssel meines Willens in Deinen Händen halten. Du wirst mit Eifersucht mein Herz behüten und wirst es mir nicht eher zurückgeben, bis ich sicher bin, dass ich aus dem göttlichen Willen nicht mehr heraustrete.

Mein heiliger Schutzengel, sei mein Hüter, beschütze mich, hilf mir in allem, damit mein Eden aufblüht und ein Lockruf an die ganze Welt für den göttlichen Willen sei.

All ihr Engel und Heiligen des ganzen Himmlischen Hofes, kommt mir zu Hilfe, und ich verspreche, stets im göttlichen Willen zu leben. Amen.

Weihegebet zu Christus, dem Weltenkönig – zur Aufnahme in das Reich des Göttlichen Willens²

Jesus, König der Könige! Ich verehere, ich bete dich an, ich liebe, lobe und preise deinen göttlichen Willen, der von deiner Allmacht getragen, von deiner Weisheit geleitet, von deiner Güte begleitet ist. Allerorts und allezeit, an Tagen, wo die Sonne des Glückes mir lächelt, in Stunden, wo die Nacht der Leidenden mich heimsucht, sei dein heiligster Wille das Gesetz, das meine Handlungen bestimmt, die Norm, die mein Tun und Lassen regelt, der Stern, auf den ich schaue, der Pulsschlag meiner Seele, der Inhalt, ja das Leben meines Lebens.

Lass auch das Reich deines anbetungswürdigen Willens vom Himmel auf die Erde herabkommen. Dann wird Glück und Segen, Friede und Freude im Privatleben, im Familienleben, im Staatsleben, im Völkerleben Einkehr halten, das Antlitz der Erde wird sich erneuern.

Dem Reiche deines höchsten Willens weihe ich heute feierlich mich und alle, die mir nahe stehen (N.N.), und ich bitte dich, ewige Weisheit, aus tiefster Seele, uns als Mitglieder des Reiches deines unumschränkten Willens mit unauslöschlichen Zügen in das Buch des Lebens einzuschreiben.

² Entnommen aus: Das Reich des göttlichen Willens, Band 1, S. 186 – 187.

Diese meine Bitte zu befruchten, vereinige ich alle meine Gedanken, Worte, Werke, Gebete, Arbeiten und Leiden mit deinen Gedanken, Worten, Werken, Gebeten, Arbeiten und Leiden, mit denen der seligsten Jungfrau, des hl. Joseph, aller Engel und Heiligen; mit allem

Guten, das wirklich und möglich ist in der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft, im Himmel, auf Erden und unter der Erde.

Ich bringe dir dieses Opfer dar in der Allmacht des Vaters, in der Weisheit des Sohnes, in der Liebe des Hl. Geistes; in meinem Namen, im Namen aller Menschen und aller Geschöpfe für die Ankunft und Ausbreitung des Reiches des göttlichen Willens auf Erden. Stets soll vom Altare unserer Lippen jene Bitte zum Himmel emporsteigen, die als Erster du, o Jesus, an den Vater gerichtet:

Dein Reich komme; dein Wille geschehe, wie im Himmel, also auch auf Erden! Amen.

Einige Gebete von Luisa ³

Ich schließe mich in deinen Willen ein

Mein Jesus, ich schließe mich in Deinen Willen ein, damit ich mit Deinem Atem atme, um so mit dem Atem aller zu atmen und sie umzuwandeln in viele liebevolle Küsse. Mein Herz lasse ich in Deinem Willen schlagen, um Dir mit jedem Herzschlag zu sagen: »Ich liebe Dich, ich liebe Dich«.

In Deinem Willen lasse ich Dir die Umarmung aller zukommen, auf dass, eng von Deinen Armen umschlungen, Dich niemand mehr beleidige und Dich alle lieben, Dich anbeten, Dich preisen und alle Deinen Heiligen Willen tun.

Du bist meine Führung

Mein süßer Jesus, ich schließe mich in Deinen Willen ein, damit ich nichts anderes sehe, fühle und berühre als Deinen Heiligen Willen. Oh Jesus, mögen mit seiner Macht und in meinen Taten Heilige herangebildet werden, um Himmel und Erde mit heiligem Leben zu erfüllen. O Mutter und Köni-

³ Bernardino Bucci: Erinnerungen an die Dienerin Gottes Luisa Piccarreta; unveröffentlichter deutscher Text, private Übersetzung

gin, sei Du meine Führung, meine Meisterin und lasse nicht zu, dass ich auch nur einen Atemzug ohne den Göttlichen Willen tue.

Nimm meinen Willen

Mein Jesus, gib mir Deinen Willen und nimm den meinen, damit ich mich heilige mit Deiner Heiligkeit, liebe mit Deiner Liebe, damit mein Herz mit dem Deinen schlage, ich mit Deinen Schritten wandle, mit Deiner Huld wiedergutmache und mit meinem Wort Jesus in den Herzen jener heranbilde, die mir zuhören. O Königin und Mutter, birg mich unter Deinem Mantel, um vor allem und allen geschützt zu sein.

Luisas Gebete vor dem Allerheiligsten ⁴

Begrüßung am Morgen

O mein Jesus, süßer Gefangener der Liebe, hier bin ich wieder vor Dir. Ich habe Dich verlassen und sagte Dir Auf Wiedersehen, nun kehre ich zurück, um Dir zu sagen: Guten Morgen. Ich brannte vor Sehnsucht, Dich wieder in diesem Gefängnis der Liebe zu sehen, um Dir meine sehnsüchtigen Ehrerbietungen zu geben, meine Herzschläge voll Zuneigung, meine feurigen Seufzer, meine brennenden Wünsche und mich selbst, um mich ganz mit Dir zu verschmelzen und mich ganz in Dir zu lassen, in immerwährender Erinnerung und Pfand meiner beständigen Liebe zu Dir.

O meine stets liebenswürdige Liebe im Sakrament, weißt Du? Während ich gekommen bin, mich ganz Dir zu schenken, bin ich auch gekommen, um von Dir Dich selbst zu empfangen. Ich kann nicht ohne ein Leben sein, um zu leben, und deshalb will ich das Deine. Wer alles gibt, dem wird alles gegeben, nicht wahr, o Jesus? Deshalb werde ich Dich heute mit Deinem Herzschlag eines leidenschaftlich Liebenden lieben. Ich werde mit Deinem keuchenden Atem atmen, auf der Suche nach Seelen. Ich werde Deine Herrlichkeit ersehnen und das Heil der Seelen mit Deinen unermesslichen Sehnsüchten.

In Deinem Göttlichen Herzschlag fließen alle Herzschläge der Geschöpfe, wir werden alle umfassen, wir werden sie in Sicherheit bringen, wir werden uns niemand entrinnen lassen, um den Preis jeglichen Opfers, sei es auch,

⁴ Entnommen aus dem Buch des Himmels, Band 11; übersetzt von Gertraud Pflügl

dass ich allein das ganze Leid tragen müsste. Wenn Du mich fortstoßen solltest, wirst Du mich tiefer hinein werfen, ich werde lauter rufen, um gemeinsam mit Dir die Rettung Deiner Kinder und meiner Brüder zu erfliehen.

O mein Jesus! Mein Leben und mein Alles! Wie viele Dinge sagt mir Deine freiwillige Gefangenschaft! Aber das Sinnbild, mit dem ich Dich ganz versiegelt sehe, ist das Sinnbild der Seelen und die Ketten, die Dich so stark binden: die Liebe. Die Worte Seelen und Liebe scheinen Dich zum Lächeln zu bringen, machen Dich schwach und zwingen Dich, alles zu gewähren. Und ich wäge dieses Dein liebevolles Übermaß gut ab und werde Dich immer umgeben. Und gemeinsam mit Dir werde ich meine gewohnten Kehrverse wiederholen: ‚Seelen und Liebe.‘ Denn heute will ich alles von Dir, immer gemeinsam mit mir im Gebet, in der Arbeit, in den Vergnügungen und Missvergnügen, in der Speise, in den Schritten, im Schlaf, in allem. Und ich bin sicher, dass ich aus mir heraus nichts erreichen kann, mit Dir aber alles. Und all das, was wir tun werden, wird dazu dienen, Dir jeglichen Schmerz zu lindern, Dir jede Bitterkeit zu versüßen, für jegliche Beleidigung Wiedergutmachung zu leisten, Dir für alles zu vergelten und jede Bekehrung zu erfliehen, ganz gleich, wie schwierig und verzweifelt sie sein mag. Wir werden ein wenig Liebe von allen Herzen erbetteln gehen, um Dich zufriedener und glücklicher zu machen. Ist es so nicht gut, o Jesus?

O lieber Gefangener der Liebe, binde mich mit Deinen Ketten, versiegle mich mit Deiner Liebe. O lass mich Dein schönes Angesicht sehen! O Jesus, wie schön bist Du, Deine blonden Haare verknüpfen und heiligen alle meine Gedanken; Deine ruhige und heitere Stirn inmitten so vieler Beleidigungen beruhigt mich und versetzt mich in den vollkommensten Frieden, auch inmitten der größten Stürme, Deiner Beraubungen, Deiner Launen, die mich das Leben kosten. Ach, Du weißt es, doch gehst Du vorüber, es ist mein Herz, das Dir das sagt, denn es kann das besser sagen als ich. O Liebe, Deine schönen himmelblauen Augen, strahlend von Göttlichem Licht, reißen mich zum Himmel hin und lassen mich die Erde vergessen. Doch, ach, zu meinem höchsten Schmerz dauert meine Verbannung noch länger an. Bald, bald, o Jesus! Ja, du bist schön, o Jesus! Mir scheint, Dich in diesem Tabernakel der Liebe zu sehen, die Schönheit und Majestät Deines Angesichts machen mich verliebt und lassen mich im Himmel leben. Dein lieblicher Mund küsst mich sanft in jedem Augenblick, Deine milde Stimme ruft mich und lädt mich ein, Dich jeden Augenblick zu lieben. Deine

Knie tragen mich, Dein Arm drückt mich mit unauflöslichen Banden, und ich will meine glühenden Küsse zu tausenden und tausenden auf Dein anbetungswürdiges Angesicht drücken. Jesus, Jesus, unser Wille sei einer, eine die Liebe, eines unser Glück. Lasse mich nie allein, die ich ein Nichts bin, und das Nichts kann nicht ohne das Alles sein. Versprichst Du es mir, o Jesus? Mir scheint, Du sagst ja. Und nun segne mich, segne alle, und in der Gesellschaft der Engel und der Heiligen und der süßen Mama und aller Geschöpfe sage ich Dir: ‚Guten Morgen, o Jesus, guten Morgen!‘

Nun, nachdem ich diese Gebete, die oben geschrieben stehen, unter dem Einfluss von Jesus geschrieben habe, als Er während der Nacht kam, zeigte Jesus mir, dass Er dieses ‚Auf Wiedersehen‘ und das ‚Guten Morgen‘ in Seinem Herzen aufbewahrt hatte, und Er sagte zu mir:

„Meine Tochter, sie sind genau aus Meinem Herzen hervorgegangen. Wer immer sie mit der Absicht betet, mit Mir zusammen zu sein, wie es in diesen Gebeten ausgedrückt ist, den werde Ich bei Mir und in Mir bewahren, um das zu tun, was Ich tue. Und Ich werde ihn nicht nur mit Meiner Liebe erwärmen, sondern jedes Mal werde Ich Meine Liebe zur Seele steigern und sie zur Einheit mit dem Göttlichen Leben zulassen und zu meinen eigenen Wünschen, alle Seelen zu retten.“

Ich möchte Jesus in meinem Geist, Jesus in den Lippen, Jesus in meinem Herzen, ich möchte nur Jesus betrachten, nur Jesus hören, nur an Jesus gedrückt sein. Ich will alles gemeinsam mit Jesus tun, lieben mit Jesus, leiden mit Jesus, scherzen mit Jesus, weinen mit Jesus, schreiben mit Jesus, und ohne Jesus möchte ich nicht einmal einen Atemzug tun. Ich werde wie ein ganz kleines Kind sein, das nichts tut, damit Jesus kommt, um alles mit mir zu tun, zufrieden damit, Sein Spielzeug zu sein, mich Seiner Liebe hingeben, Seinen Hieben, Seinen Kreuzen und Seinen liebevollen Launen, solange nur alles gemeinsam mit Jesus geschieht.

Weißt du, o mein Jesus? Das ist mein Wille, und ich werde nicht davon abrücken, hast Du gehört? So komm nun und schreibe mit mir.

Verabschiedung am Abend

O mein Jesus, Himmlischer Gefangener! Die Sonne geht gerade unter, die Dunkelheit überflutet die Erde, und Du bleibst allein im Tabernakel der Liebe. Mir scheint, dich in einer Stimmung von Traurigkeit zu sehen, wegen der Einsamkeit der Nacht und weil Du nicht die Krone Deiner Kinder

und deiner geliebten Bräute hast, die Dir wenigstens Gesellschaft in Deiner freiwilligen Gefangenschaft leisten.

O mein Göttlicher Gefangener, auch ich fühle, wie sich mein Herz zusammenzieht, da ich mich von Dir entfernen muss, und ich bin gezwungen, Dir Auf Wiedersehen zu sagen, doch was sage ich, o Jesus: niemals mehr Adieu! Ich habe nicht den Mut, Dich allein zu lassen. Abschied mit den Lippen, aber nicht mit dem Herzen, im Gegenteil, mein Herz lasse ich zusammen mit Dir im Tabernakel. Ich werde Deine Herzschläge zählen und werde ihnen mit meinem Herzschlag der Liebe entsprechen. Ich werde Deine klagenden Seufzer zählen und, um Dich aufzuheitern, werde ich Dich in meinen Armen ruhen lassen. Ich werde aufmerksame Wache halten, ich werde so aufmerksam sein, um zu sehen, ob Dich etwas betrübt oder schmerzt, nicht nur, um Dich nie allein zu lassen, sondern um an allen Deinen Leiden teilzunehmen.

O Herz meines Herzens! O Liebe meiner Liebe, gib diese Stimmung der Traurigkeit auf und tröste Dich, ich habe nicht das Herz, Dich betrübt zu sehen. Während ich Dir mit den Lippen Auf Wiedersehen sage, lasse ich Dir meine Seufzer, meine Neigungen, meine Gedanken, meine Wünsche und alle meine Bewegungen, die eine Kette bilden mit ihren ständigen Akten der Liebe. Vereint mit den Deinigen werden sie Dir eine Krone bilden und Dich für alle lieben. Bist Du nicht zufrieden, o Jesus? Mir scheint, Du sagst ja, nicht wahr?

Auf Wiedersehen, o liebender Gefangener, doch habe ich Dir noch nicht alles gesagt. Ehe ich gehe, will Ich dir auch meinen Körper überlassen, ich möchte aus meinem Fleisch, aus meinen Knochen so viele kleinste Teilchen machen, um viele Lampen zu bilden, als Tabernakel in der Welt existieren. Und aus meinem Blut so viele Flämmchen, um diese Lampen anzuzünden. Und in jeden Tabernakel möchte ich meine Lampe stellen, die sich mit der Lampe des Tabernakels vereint, die Dir die Nacht erhellt und Dir sagen wird: ‚Ich liebe Dich, ich bete Dich an, ich preise Dich, Ich leiste Dir Wiedergutmachung und danke Dir für mich und für alle.‘ Auf Wiedersehen, o Jesus, doch höre auch noch ein anderes Wort: Lass uns einen Vertrag schließen. Und der Vertrag sei, dass wir uns mehr lieben werden, Du wirst mir mehr Liebe geben, wirst mich in Deiner Liebe einschließen, Du wirst mich von der Liebe leben lassen und mich in Deiner Liebe begraben. Wir machen das Band der Liebe fester. Ich werde nur dann zufrieden sein, wenn Du mir Deine Liebe gibst, um Dich wahrhaft lieben zu können.

Auf Wiedersehen, o Jesus! Segne mich, segne alle, drück mich an Dein Herz, nimm mich in Deiner Liebe gefangen, und ich verlasse Dich, indem ich Dir einen Kuss aufs Herz drücke. Auf Wiedersehen, auf Wiedersehen...

Die Aufopferung im Göttlichen Willen ⁵

Der vorausgehende Akt

Jesus sagt zu Luisa, dass jeder Morgen mit einem Gebet im Willen Gottes begonnen werden soll. Er unterweist Luisa und jeden von uns, wie man dieses Gebet jeden Morgen beten soll.

Am 27. Mai 1922 (in Band 14) offenbart Jesus Luisa, dass der vorausgehende Akt oder die Aufopferung am Morgen im Göttlichen Willen dann ausgeführt wird, wenn die Seele bei Tagesanbruch ihren Willen an den Willen Gottes bindet. Hier entscheidet und bestätigt die Seele, dass sie allein im Willen Gottes leben und wirken will. Die Seele nimmt bei dieser Aufopferung am Morgen alle ihre Akte des ganzen Tages vorweg, indem sie diese dem Göttlichen Willen weihet. In diesem Moment fließen die Akte der Seele in den einen ewigen Akt Gottes, der weder Anfang noch Ende hat und der die Akte dieser Seele erhebt, um alle Akte aller Lebenden der Vergangenheit, der Gegenwart und der Zukunft zu umfassen.

Da jedoch Eigenwilligkeit, Nachlässigkeit und andere Dinge im Laufe des Tages die Wirksamkeit des vorausgehenden Akts verringern können wie Wolken vor der Sonne, muss man diesen Akt im Laufe des Tages erneuern. Jesus verweist auf diese Erneuerung als den gegenwärtigen Akt, und dieser entfernt die Dinge, die die Wirkung des vorausgehenden Akts verringern können. Jesus zeigte Luisa, dass sowohl der vorausgehende als auch der gegenwärtige Akt für das Leben im Göttlichen Willen notwendig sind: Der erste befähigt die Seele und erlaubt es ihr, im Göttlichen Willen zu leben, während letzterer die Seele in demselben Willen bewahrt und ausweitet.

Wenn du deinen täglichen Verpflichtungen nachkommen musst, kannst du den vorausgehenden Akt drei bis vier Mal am Tag erneuern. Nun ist die Art und Weise der Erneuerung dieses Aktes eine gute Methode. Gott freut sich, zu sehen, wie du deine Liebe zu Ihm in einer Vielzahl von Möglichkeiten

⁵ Englischer Text von Pater Dr. Joseph Leo Iannuzzi, deutscher Text aus einer privaten Übersetzung

zeigst. Du kannst diesen Akt zum Beispiel im Fiat der Schöpfung, im Fiat der Erlösung oder im Fiat der Heiligung erneuern.

Nun, immer wenn du diesen Akt erneuerst, solltest du es wie Luisa mit zwei Bewegungen der Seele tun. Luisa verwendet diesen Ansatz oft. Die erste Bewegung der Seele ist „allgemein“, und hier bieten wir Gott Liebe, Lobpreis und Danksagung für alle Dinge gleichzeitig an, so wie sie uns im ewigen Jetzt vor Augen stehen. Die zweite Bewegung ist 'speziell' und hier bieten wir Gott alle Dinge in bestimmten Gruppen an, jedes zu einer bestimmten Zeit (die Sonnen, den Kosmos, die Sterne, das Wasser, die ganze Menschheit etc.) oder einzeln (einen Menschen oder eine bestimmte Sache). Luisa praktizierte konsequent beide Bewegungen, bis sie in ihrem Tode der ewigen Belohnung entgegenging.

Der folgende vorausgehende Akt, der auch als Aufopferung im Göttlichen Willen am Morgen bekannt ist, ist ein schönes Gebet, zusammengestellt aus zahlreichen Auszügen von Luisas 36 Bänden, angelehnt an die Art und Weise des Gebets, wie sie es jeden Morgen verrichtete.

Die Aufopferung am Morgen⁶

O Unbeflecktes Herz Mariens, Mutter und Königin des Göttlichen Willens, ich bitte Dich durch die unendlichen Verdienste des Heiligsten Herzens Jesu und durch die Gnaden, die Gott Dir seit Deiner Unbefleckten Empfängnis gewährt hat, flehentlich um die Gnade, nie vom Weg abzukommen. Heiligstes Herz Jesu, ich bin arm und ein/e unwürdige/r Sünder/in und bitte Dich um die Gnade, Deiner Mutter zu erlauben, in mir die Göttlichen Akte zu bilden, die Du für mich und für alle Seelen erworben hast. Diese Akte sind die kostbarsten von allen, da sie die ewige Macht Deines FIAT tragen und sie auf mein „Ja, Dein Wille geschehe“ (FIAT VOLUNTAS TUA) warten.

So flehe ich Euch an, Jesus und Maria, mich zu begleiten, wenn ich nun bete: Ich bin nichts, Gott ist alles. Komm, Göttlicher Wille. Komm, himmlischer Vater, in meinem Herzen zu schlagen und in meinem Willen zu handeln. Komm, Jesus, in meinem Körper zu fließen und in meinem Geist zu denken. Komm, Heiliger Geist, in mir zu atmen und mein Gedächtnis anzurühren und mich an Gottes Wohltaten zu erinnern.

⁶ Englischer Text von Pater Dr. Joseph Leo Iannuzzi, deutscher Text aus einer privaten Übersetzung

Ich verschmelze mich im Göttlichen Willen und lege mein ‚Ich liebe Dich, ich bete Dich an und ich preise Dich, o Gott‘, in das FIAT der Schöpfung. Mit meinem Ich liebe Dich vervielfacht sich meine Seele in der Schöpfung des Himmels und der Erde: Ich liebe Dich in den Sternen, in der Sonne, im Mond und im Himmel; ich liebe Dich in der Erde, im Wasser und in jedem lebenden Geschöpf, das mein Vater aus Liebe zu mir geschaffen hat, damit ich Liebe für Liebe erwidere.

Nun trete ich in die heiligste Menschheit Jesu ein, die alle Akte umarmt. Ich lege mein Ich bete Dich an, Jesus in jeden deiner Atemzüge, Herzschläge, Gedanken, Worte und Schritte.

Ich bete Dich an in den Predigten Deines öffentlichen Lebens, in den Wundern, die Du wirktest, in den Sakramenten, die Du eingesetzt hast und in den innersten Fasern Deines Herzens. Ich preise Dich, Jesus, in jeder Deiner Tränen, Schläge, Wunden, Dornen und in jedem Tropfen Blut, das Licht für das Leben eines jeden Menschen hervortreten ließ. Ich preise Dich, Jesus in allen Deinen Gebeten, Wiedergutmachungen, Aufopferungen und in jedem der inneren Akte und Leiden, die Du bis zu Deinem letzten Atemzug auf dem Kreuz gelitten hast. Ich umschließe Dein Leben und alle Deine Akte, Jesus, mit meinem ‚Ich liebe Dich, ich bete Dich an und ich preise Dich‘.

Nun trete ich in die Akte meiner Mutter Maria ein. Ich lege mein ‚Ich danke Dir‘ in jeden Gedanken, jedes Wort und jede Tat von Maria. Ich danke Dir in den umarmten Freuden und Leiden von Jesu FIAT der Erlösung und dem FIAT des Heiligen Geistes in der Heiligung.

Verschmolzen in deinen Akten lasse ich meine ‚Ich danke Dir und ich preise Dich‘ in den Beziehungen eines jeden Geschöpfes fließen, um ihre Akte mit Licht und Leben zu füllen: um die Akte von Adam und Eva zu füllen; der Patriarchen und Propheten; der Seelen der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft; der heiligen Seelen im Fegefeuer; der heiligen Engel und der Heiligen. Ich mache mir nun diese Akte zu Eigen und opfere sie Dir auf, meinem zärtlichen und liebenden Vater. Mögen sie die Herrlichkeit deiner Kinder vermehren und mögen sie Dich verherrlichen, Dir Genuß geben und Dich ehren in ihrem Namen.

Wollen wir nun unseren Tag mit unseren Göttlichen Akten, die miteinander verschmolzen sind, beginnen. Ich danke Dir, Heiligste Dreifaltigkeit, dass

ich mich durch das Gebet mit Dir vereinen darf. Möge Dein Reich kommen und Dein Wille wie im Himmel so auch auf Erden geschehen!

Verschiedene Gebete während des Tages

Der vorausgehende Akt

Nach dem Kreuzzeichen kann man mit diesen oder ähnlichen Worten beten:

Herr Jesus Christus, Dir übergebe ich mich ganz. Nimm mein Herz, meinen Willen und mein ganzes Wesen dir zu Eigen. Erlaube mir, heute ganz mit dir in deinem Göttlichen Willen zu leben.

Es genügen ganz wenige Worte, die unseren Wunsch ausdrücken, immer und überall im Göttlichen Willen leben zu wollen und immer und in allem den Göttlichen Willen zu tun.

Die gegenwärtigen Akte des Tages

Bitten wir den Herrn immer wieder, bei allem, was wir unternehmen, dass wir es in ihm und mit ihm tun dürfen.

Jesus lehrte Luisa eine einfache Formel, um sich selbst zu vergessen:

„Es ist Jesus, der in mir arbeiten will, und ich tue es mit ihm.“

„Es ist Jesus, der in mir beten will, und ich tue es mit ihm.“

„Es ist Jesus, der in mir leiden will, und ich tue es mit ihm.“

So sollen wir es in allen Dingen tun, die wir zu tun haben.

Jesus, lass uns jetzt gemeinsam in deinem Göttlichen Willen

...aufstehen, ...beten, ...frühstücken, ...arbeiten, ...kochen, ...putzen,
...schreiben, ...sprechen, ...leiden, ...usw.

Vor jedem Gebet

Jesus, lass mich in Dir beten. Bete du in mir und mit mir diesen Rosenkranz/ Kreuzweg/ Litanei usw.

In mein Gebet schließe ich jede Person ein, die du mir anvertraut hast. Ich schließe mein armes Gebet in dein Gebet ein. Lass uns gemeinsam in dei-

nem göttlichen Willen beten und vervielfältige mein Gebet durch die Einheit mit Dir ins Unendliche, damit es allen Seelen zugutekommt. Amen.

Liebesakte im Göttlichen Willen

„Jesus, ich liebe dich in deiner Liebe mit deinem Göttlichen Willen, im Namen aller und für alle Seelen aller Zeiten.“

Ich opfere dir diesen Liebesakt in einem jeden Akt meines Lebens auf, in jedem meiner Herzschläge und Atemzüge, in jedem meiner Gedanken, Worte und Werke, in jedem meiner Schritte und Bewegungen, in jedem meiner Gebete, Freuden und Leiden, in einem jeden Akt einer jeden Seele, im Namen aller und für alle Seelen, so als hätte eine jede Seele dich in deiner eigenen Liebe mit deinem Göttlichen Willen geliebt.

Zur Heiligen Messe

Jesus, lass mich diese Heilige Messe in deinem Göttlichen Willen feiern: Du in mir und ich in Dir, vereint mit unserer Himmlischen Mutter Maria, vereint mit allen Engeln und Heiligen, vereint mit allen Armen Seelen des Fegefeuers, im Namen aller und für alle Seelen der ganzen Menschheit.

Ich übergebe mich dir ganz und lege mein Herz und meinen Willen auf deinen heiligen Altar. Wandle mich um und nimm mich auf in deinen Göttlichen Willen. Lass deinen Göttlichen Willen in jeden meiner Gedanken und Worte, in meine Handlungen und Gebete fließen. Dir sei Lobpreis, Anbetung und Sühne – für mich und alle Seelen aller Zeiten. Amen

Zur Kommunion

Jesus, ich liebe dich in deiner Liebe und mit deinem Willen im Namen aller und für alle Seelen der ganzen Menschheit, Amen.

Heilungsgebet

Lieber Jesus, ich bringe dir (Name) und bitte dich, dass Du jetzt durch mich für (Name) betest. Ich bete in deiner Liebe und mit deinem Willen.

Ich bitte dich, lege durch meine Hände deine durchbohrten Hände auf (Name) und schenke ihr / ihm Heilung des Leibes, der Seele und des Geistes. Lass durch mich deine Liebe und die Liebe deiner Heiligen Mutter auf (Name) fließen.

Da wir schwach, unbeständig und immer wieder in Gefahr sind, in unsere alten Gewohnheiten zurückzufallen, sollten wir es nicht versäumen, unsere Himmlische Mutter Maria und unsere Engel um ihren Beistand, ihre Unterstützung und ihren Schutz zu bitten.

Litanei zum Göttlichen Willen ⁷

(Nur zum Privatgebrauch)

Herr, erbarme dich meiner!

Christus, erbarme dich meiner!

Herr, erbarme dich meiner!

Christus, höre mich!

Christus, erhöre mich!

Gott Vater vom Himmel, erbarme dich meiner!

Gott Sohn, Erlöser der Welt, erbarme dich meiner!

Gott Heiliger Geist, erbarme dich meiner!

Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott, erbarme dich meiner!

Du, der du alles im Voraus siehst und kennst, erbarme dich meiner!

Du, der du alles leitest und ordnest, erbarme dich meiner!

Du, der du alles wunderbar nach deinen heiligsten Absichten zu seinem Ziele führst, erbarme dich meiner!

Du, der du Böses zulässt, um daraus Gutes zum Frommen deiner Auserwählten zu ziehen, erbarme dich meiner!

In allen Dingen also, gegenwärtigen und zukünftigen, geschehe dein heiliger Wille, o Herr!

In allen Ereignissen, sowohl günstigen als ungünstigen, geschehe dein heiliger Wille, o Herr!

⁷ Herkunft unbekannt

In allen Betrübnissen, Leiden, Drangsalen, Strafen, Beschwerden und Unglücksfällen geschehe dein heiliger Wille, o Herr!

In allen meinen Unternehmungen und Geschäften geschehe dein heiliger Wille, o Herr!

In all meinem Vermögen und Besitztum geschehe dein heiliger Wille, o Herr!

Bei Erlangung oder Verlust der Ehre, des guten Namens oder Ansehens geschehe dein heiliger Wille, o Herr!

Bei Erlangung oder Verlust von Hab und Gut, Freunden und Verwandten geschehe dein heiliger Wille, o Herr!

In allen Orten, Zeiten und Umständen geschehe dein heiliger Wille, o Herr!

Wenn auch meine schwache und verderbte Natur etwa jammern sollte, geschehe dennoch dein heiligster Wille, o Gott!

Wenn es auch meiner Eigenliebe und meiner Sinnlichkeit hart scheinen sollte, geschehe dennoch dein heiligster Wille, o Gott!

Wenn es auch zuweilen meinem Verstande unbegreiflich scheinen sollte, geschehe dennoch dein heiligster Wille, o Gott!

Einzig für dich, zu deinem größeren Gefallen, deiner Ehre und deinem Ruhme geschehe in allem dein heiligster Wille, o Gott!

Mit allen Gerechten und Heiligen im Himmel und auf Erden wünsche ich von Herzen, dass in allem geschehe dein heiligster Wille, o Gott!

Mit der heiligsten Mutter Maria wünsche ich von Herzen, dass in allem dein heiligster Wille geschehe, o Gott!

Mit Jesus Christus auf dem Ölberge wünsche ich von Herzen, dass nicht mein, sondern dein heiligster Wille, o Gott, geschehe!

Mit Jesus Christus auf seinem Kreuzwege wünsche ich von Herzen, dass in allem dein heiligster Wille geschehe, o Gott!

Lasset uns beten:

In tiefster Demut bete ich deinen heiligsten Willen an, o mein Gott, und unterwerfe mich vollkommen deinen unerforschlichen Ratschlüssen und gerechtesten Anordnungen. Und da die Erfüllung deiner Gebote die Grundlage jeder Vollkommenheit, die Richtschnur jeder Tugend und der einzige

Ursprung jeder wahren Ruhe und Zufriedenheit ist, - so wünsche und bitte ich mit Inbrunst, dass in mir und von mir, an allen und von allen, an jedem Orte und zu jeder Zeit dein gerechtester, heiligster, erhabenster und liebreichster Wille in allen Dingen geschehe und gepriesen und erhöht werden möge in Ewigkeit. Amen.

Gebete für die Seligsprechung der Dienerin Gottes Luisa Piccarreta

O Heiligstes Herz meines geliebten Jesus, du hast dir in der demütigen Dienerin Luisa die Kündlerin deines Heiligen Willens und den Boten der Wiedergutmachung unzähliger Sünden erwählt, welche deinem Göttlichen Herzen Schmerz zugefügt haben. Demütig bitte ich dich, mir gnädig zu sein. Dies erbitte ich von deiner Barmherzigkeit auf ihre Fürsprache, auf dass sie nicht nur im Himmel verherrlicht sei, sondern auch auf Erden zur Ehre der Altäre erhoben werde. Amen!

Pater, Ave, Gloria.

O Göttliches Herz meines geliebten Jesus, du hast deiner demütigen Dienerin Luisa als Opfer deiner Liebe die Kraft verliehen, ihr ganzes Leben lang die Leiden deiner peinvollen Passion zu erdulden. Gib, dass bald zu deiner größeren Ehre auch über ihrem Haupte der Glorienschein der Seligen aufstrahle. Gewähre mir auf ihre Fürsprache die Gnade, die ich demütig von dir erflehe. Amen!

Pater, Ave, Gloria.

O erbarmungsvolles Herz meines geliebten Jesus, du hast dich für das Heil und die Heiligung so vieler Seelen gewürdigt, für viele Jahre deine demütige Dienerin Luisa, deine kleine Tochter des Göttlichen Willens, auf Erden unter uns weilen zu lassen, erhöere mein Gebet und gib, dass deine heilige Kirche sie verherrliche, und gewähre mir durch ihre Fürsprache die Gnade, die ich demütig von dir erflehe. Amen!

Pater, Ave, Gloria.

+Erzbischof Reginaldo Addazi, O.P.
Kirchliche Druckerlaubnis
zu Trani, am 27. November 1948

Gebet zur Heiligsten Dreifaltigkeit zur Verherrlichung der Dienerin Gottes Luisa Piccarreta

„O Allerheiligste Dreifaltigkeit, Vater – Sohn – Heiliger Geist, wir loben Dich und danken Dir für die Gabe der Heiligkeit Deiner treuen Dienerin Luisa Piccarreta.

Sie hat, o Vater, in Deinem Göttlichen Willen gelebt, indem sie unter dem Wirken des Heiligen Geistes Deinem bis zum Tod am Kreuz gehorsamen Sohn gleichförmig wurde.

Von Dir willkommenes Opfer und Hostie, mitwirkend mit dem Erlösungswerk der ganzen Menschheit.

Ihre Tugend des Gehorsams, der Demut, der höchsten Liebe zu Christus und zur Kirche ermutigen uns, Dich um die Gabe ihrer Heiligsprechung auf Erden zu bitten.

Auf dass sich in allen Deine Herrlichkeit und Dein Reich der Wahrheit, der Gerechtigkeit und der Liebe bis an die Grenzen der Erde mit dem besonderen Charisma des „Fiat Voluntas tua sicut in Caelo et in terra“ verbreite.

Wir appellieren an ihre Verdienste, um von Dir, Heiligste Dreifaltigkeit, die besondere Gnade zu erhalten, um die wir Dich bitten, mit der Absicht, Deinen Göttlichen Willen zu tun. Amen.

Drei: Ehre sei dem Vater...

Vaterunser ...

Königin der Heiligen, bitte für uns.

+ Giovan Battista Pichierri
Erzbischof von Trani-Bisceglie-Barletta
zu Trani, 29. Oktober 2005

Rundgänge im Göttlichen Willen

Bei den sogenannten „Runden im Göttlichen Willen“ handelt es sich um eine Kette von Liebesakten im Göttlichen Willen, wie Jesus sie Luisa selbst gelehrt hat.

Sie hat diese „Runden im Göttlichen Willen“ sehr oft und bis in alle Einzelheiten in einem jeden Fiat des Göttlichen Willens durchgeführt. Dabei wurde ihr das Wirken Gottes im Fiat der Schöpfung, der Erlösung und der Heiligung von Gott bis ins kleinste Detail gezeigt.

Sie sollte auf diese Weise alle inneren Akte Jesu, welche er in seiner heiligen Menschheit für eine jede Seele im Göttlichen Willen getan und gelitten hat, mit ihm vereint vollziehen. Auf diese Weise sollte sie Gott, in Einheit mit Jesus, all die Verherrlichung zukommen lassen, welche er empfangen hätte, wenn die Menschen durch ihren Sündenfall nicht aus der Ordnung Gottes herausgetreten wären.

Liebesakte im Fiat der Schöpfung

Ich liebe dich, mein Gott in deiner Liebe, mit der du alle Geschöpfe und das ganze Universum für uns geschaffen hast. Ich umfasse in deinem Göttlichen Willen deine Liebe in jedem Geschöpf und in einer jeden Seele und schenke sie dir mit derselben Liebe, mit deiner Göttlichen Liebe zurück, im Namen aller und für alle Seelen aller Zeiten.

Man kann auf diese Weise, wie Luisa es tat, sein kleines „Ich liebe dich“ in jedes einzelne Geschöpf wie ein Siegel einprägen und es dem Herrn in seiner Liebe aufopfern, als Akt des Dankes, der Sühne und der Anbetung.

Liebesakte im Fiat der Erlösung

Mein Herr und mein Gott, ich liebe dich mit deiner Liebe in allen deinen Werken im Fiat der Erlösung: in jedem Akte, Leben und Leiden der Patriarchen und Propheten und Gerechten des Alten Bundes, in allen Geschenken der Erlösung des Neuen Bundes: in der Empfängnis und Geburt Mariens, in deiner heiligen Menschwerdung in deiner geliebten Mutter, in allen Akten und Gebeten, Freuden und Leiden eures verborgenen Lebens in Nazareth, in allen Worten und Werken, Gebeten und Leiden während eures öffentlichen Lebens, in allen Leiden, Wunden und Schmerzen deiner / eurer Passion, in deiner glorreichen Auferstehung und Himmelfahrt.

In allen Werken der Erlösung wollen wir deine unermessliche Liebe in uns aufnehmen und dir zurück schenken, wollen unsere kleine menschliche Liebe mit deiner göttlichen Liebe vereinigen und dir für eine jede Gnade und ein jedes Leiden einen Akt unserer kleinen Liebe in deinem Göttlichen Willen schenken.

Zum Werk der Erlösung gehört auch dein Wirken in deiner Kirche. Ich liebe dich in deiner Liebe und mit deinem göttlichen Willen in jedem Werk und Leiden deiner Hl. Apostel und Märtyrer, im Wirken deiner Hl. Kirche, in der Verkündigung deines Wortes durch ihr Lehramt und die Spendung der Sakramente des Heils durch alle Jahrhunderte; ich liebe dich und danke dir mit deiner eigenen göttlichen Liebe in den Gebeten und Leiden aller Heiligen; in deinem vielfältigen Gnadenwirken in allen Gläubigen deiner Kirche, in deinem Wirken in den Christgläubigen anderer Konfessionen und in den gottliebenden Seelen auch aus anderen Religionen.

Liebesakte im Fiat der Heiligung

Ich liebe dich und danke dir mit deinem Göttlichen Willen und umfasse insbesondere die Liebe des Heiligen Geistes, um ihm seine Liebe auch für die künftigen Generationen mit Liebesakten im Göttlichen Willen zu vergelten und um auf diese Weise mit dir die Grundlagen für das Reich des Göttlichen Willens unter den Menschen zu legen.

Man kann diese Rundgänge, wie im folgenden Beispiel gezeigt, auch (am besten im Morgengebet) in einer allgemeinen und alles umfassenden Intention machen, wenn man nur wenig Zeit hat.

Kurzer Rundgang am Morgen

Heiligste Dreifaltigkeit, wir beten Dich an, wir lieben Dich, danken Dir, lobpreisen Dich und segnen Dich in (mit) Deinem Göttlichen Willen,

mit dem Willen der Allmacht des Vaters in jedem Werk und Akt Deines Fiat der Schöpfung,

mit dem Willen der Weisheit des Sohnes in jedem Werk und Akt Deines Fiat der Erlösung,

mit dem Willen der Liebe des Heiligen Geistes in jedem Werk und Akt Deines Fiat der Heiligung,

im Namen aller und für alle Seelen und Geschöpfe aller Zeiten.

Rundgang der Seele im FIAT des Göttlichen Willens

Vorwort

Die Schriften der Dienerin Gottes Luisa Piccarreta (1865 – 1947) vermitteln uns tiefe und neuartige Kenntnisse über die Gabe des Göttlichen Willens.⁸

Es handelt sich um eine ganz neue Spiritualität, die uns zu einer tiefen Einheit mit Gott führt, welche für das bevorstehende Zeitalter der Heiligung kennzeichnend sein soll. Die von Jesus geoffenbarten Wahrheiten über den Göttlichen Willen werden auch unser Gebetsleben in tiefgreifender Weise berühren und verändern.

Das Beten der 24 Gebete des geistlichen Rundgangs stellt eine äußerst erhabene Gelegenheit der Vereinigung mit Gott im Wirken Seines Willens dar.

Die Art und Weise, sie zu beten, die wir in der Folge vorschlagen, ist einem Bändchen entnommen, das von Kanonikus Benedetto Calvi im Jahre 1937 herausgegeben wurde.⁹

Praktische und sehr wirkungsvolle Art, wie der Rundgang im Wirken des Heiligsten Willens Gottes durchzuführen ist, um die Ankunft Seines Reiches auf Erden zu erleben.

Die Seele erhebt sich zu ihrem Schöpfer, und indem sie sich in Seinen göttlichen Schoß wirft, vereint sie sich mit Ihm und folgt Ihm in allen Akten nach, die Er in der Schöpfung wirkte.¹⁰

Sie erhebt sich daher bis zu ihrem Ursprung, um ihren Anfang zu finden; sie vergegenwärtigt sich den Augenblick, in dem Gott alle Dinge schuf, empfängt von Ihm, gleichsam zur Aufbewahrung, all die göttliche Liebe, die Er durch Sein Allmächtiges Fiat aus Seinem Innersten ausströmte, und bringt Ihm als Entgelt dieselbe Liebe, Ehre und Anbetung dar. Dann begibt

⁸ Da es derzeit noch keine kirchlich anerkannte italienische Ausgabe des Gesamtwerkes der Schriften Luisa Piccarretas gibt, können die vorgelegten deutschen Texte nur als vorläufige Übersetzungen angesehen werden. Für die Übersetzung der italienischen Texte danken wir besonders Irmengard Haslinger.

⁹ Übersetzung: Irmengard Haslinger, Linz (A)

¹⁰ Siehe auch Anhang über die Bedeutung der drei Fiat am Ende des Heftchens

sie sich in das Paradies, um den ersten Atem zu empfangen, den Gott dem Adam einflöbte, diesen wiederherstellenden Atem, der immer zeugt: Sodann durchläuft sie alle Jahrhunderte, um alle Menschen zu umarmen und für jeden von ihnen Ersatz zu leisten. Darauf lässt sie alle Akte der Mutter und Königin vor ihrem Auge vorbeiziehen, eignet sie sich an und gibt sie ihrem Gott, wie wenn sie ihr gehörten.

Sie betrachtet dann die Empfängnis des Wortes, alle Akte, die Er in Seinem Leben vollbrachte, und lässt jedem von ihnen einen eigenen - wenn auch kleinen - Akt der Liebe, des Dankes, als Vergeltung entsprechen mit der Bitte um die Ankunft Seines Reiches. Sie folgt Ihm dann Schritt für Schritt bis zu Seinem Tod, begleitet Ihn in das Reich des Todes, wartet auf Ihn beim Grab, um Ihn, in der Kraft Seiner Auferstehung, um den Triumph des Reiches des Göttlichen Willens zu bitten, und begleitet Ihn schließlich in Seiner Himmelfahrt, um Ihn anzuflehen, bald das Reich des Göttlichen Fiat auf die Erde zu senden.

Um die Durchführung aller dieser Gebete zu erleichtern und sie allen persönlichen Umständen anzupassen, auch wenn man von sorgenvollen und vielfältigen Beschäftigungen in Anspruch genommen ist, haben wir den frommen Rundgang in 24 Abschnitte unterteilt, die gerade den 24 Stunden des Tages entsprechen. Jeden Abschnitt werden wir daher „Stunde“ nennen und ihre Gesamtheit

„Die Stunden des Tages des Göttlichen Willens.“

Jede Seele kann sie alle auf einmal beten, oder sie im Lauf des Tages aufteilen, man kann auch nur eine Stunde beten oder, wenn man es wünscht, jeden Tag alle Stunden betrachten, man kann sich mit anderen Personen zusammenschließen und sich abwechselnd die Stunden teilen.

Erste Stunde

Die Seele folgt dem Göttlichen Willen in allen Seinen Akten, um Ihm Gesellschaft zu leisten und Sein göttliches Leben in sich zu empfangen. Sie folgt Ihm in der Erschaffung des Himmels und der Sonne.

Jesus, meine Liebe, Herzschlag meines armen Herzens, Atem meiner kleinen Seele, Sitz meiner Intelligenz, meine Kleinheit verankert sich in Dir, verliert sich in Dir: Als kleines Kind, das nicht einen Schritt gehen kann,

komme ich zu Dir, nehme ich Deine Hand und gemeinsam mit Dir trete ich ein in das endlose Licht Deines Göttlichen Wollens.

Siehe da, der Himmlische Vater spricht schon das erste Fiat aus und lässt so viel Licht ausstrahlen, dass man keine Grenzen entdecken kann. Mein Jesus, ich bitte Dich, gib, dass meine Seele die ganze Kraft, die Macht, die Heiligkeit, das Licht Deines anbetungs-würdigen Fiat aufnehme, damit ich in mir nichts als Dein Leben fühle!

Von Seinem Leben bereichert, werde ich alles umfassen, für alle Ersatz leisten können und Es auf die Erde entführen können, damit Es triumphierend zurückkehre, um inmitten der Geschöpfe zu herrschen! Gestatte also, meine Liebe, dass ich in Deinem Willen umherwandere, um allen Seinen Akten nachzufolgen. O wie schön ist es, die Höchste Majestät zu betrachten, die mit einem einzigen Fiat den blauen Himmel ausbreitet, mit Milliarden von Sternen, funkelnd von Licht! Sie spricht ein anderes (Fiat) aus und erschafft die Sonne, sie sagt noch ein anderes und erschafft den Wind, die Luft, das Meer und alle Elemente zusammen mit solcher Ordnung und Harmonie, dass sie die Seele hinreißen.

Mein Jesus, mein Gut, o ich will mir die ganze Liebe zu Eigen machen, die Dein Göttliches Fiat bei der Erschaffung des sternbesäten Himmels hatte, um meinerseits meinen Himmel der Liebe in Deinem Allmächtigen Fiat auszubreiten.

Und indem ich so den ganzen Himmel mit meiner Liebe schmücke, will ich meine Stimme jedem Stern verleihen, damit er mit mir wiederhole: „Jesus, ich liebe Dich! ... Es komme bald Dein Reich auf die Erde! Ewiger Ruhm sei Deinem Göttlichen Willen!“ ... Ich bete an und erhebe Deine göttliche Stärke und Dein unerschütterliches Sein, damit Sie die Geschöpfe im Guten standhaft machen und sie bereiten, das Reich Deines Göttlichen Willens aufzunehmen.

Meine Liebe, ich setze meinen Rundgang fort und komme in die Sonne: Ich betrachte Dich im Augenblick, als Dein Fiat Licht aus dem Schoß der Gottheit ausstrahlen ließ, um den Sonnenball zu bilden, dieses Gestirn, das die Erde mit all ihren Bewohnern umfassen sollte, um jedem von ihnen den Kuss der Liebe und des Lichtes zu geben, und durch das alles verschönert, fruchtbar gemacht, mit Farben versehen, bereichert und wie mit Perlen geziert werden sollte.

Diese Sonne hat Dein Fiat aus reiner Liebe zu mir aus Deinem Inneren aufstrahlen lassen, daher will ich all ihr Licht, ihre Glut und alle ihre Wirkungen in mich aufnehmen, damit auch ich Dir meine Sonne darbieten kann, um durch sie das ewige, immerwährende Licht, Deine unerschöpfliche Liebe, Deine einzigartige Schönheit, Deine unendliche Sanftmut, Deine zahllosen Freuden zu rühmen, zu verherrlichen und zu preisen. Ja, o Jesus, ich will Dich mit dem Licht der Sonne umarmen, ich will Dir meine brennenden Küsse mit ihrer Glut geben, ich will mit meiner Stimme ihr ganzes blendendes Licht und alle ihre Wirkungen beleben, um von der Höhe ihres Bereiches bis in die Tiefe, dort wo ihr Strahl hinabsteigt, das Reich Deines Fiat von Dir zu erbitten.

Fühlst Du nicht, meine Liebe, dass Dein Wille die Schleier des Lichtes zerreißen möchte, um herabzusteigen und inmitten der Geschöpfe zu herrschen? Und ich komme auf den Flügeln der Lichtfülle der Sonne, um Dich zu bitten, uns bald das Reich Deines Fiat zu senden.

Vom Zentrum Deiner Sonne aus bitte ich Dich, Deinen Glanz ins Herz der Menschen hinabsteigen zu lassen, um sie mit Deiner Gnade zu erleuchten und Deine Liebe zu gewähren, um in ihnen alles zu verbrennen, was nicht Deinem Willen entspricht. O ja, wenn Dein Licht sich bis zu ihnen herablassen wird, wird sich in ihnen die göttliche Schönheit wiederspiegeln, der Zorn, die Bitterkeiten werden aufhören, alle werden Deine Sanftheit erwerben und so wird das Angesicht der Erde erneuert werden.

Wie bin ich glücklich, mein Leben, Dir sagen zu können: „Eine Sonne hast Du mir gegeben, und eine Sonne gebe ich Dir! Ich habe ein Gestirn in meiner Macht, das von Dir das Reich Deines Fiat erbittet; kannst Du so vielem Licht widerstehen, das Dich bittet?... Daher, o Jesus, beeile Dich, schnell! Diese Sonne ist Dein göttlicher Berichtstatter, deshalb bewirke, meine Liebe, dass ihr Licht mit ihrem Strahl allen Geschöpfen das Reich Deines Fiat offenbare und ihnen seine Heiligkeit und sein brennendes Verlangen einpräge, um sie glücklich und heilig zu machen.

Zweite Stunde

Die Seele folgt dem Göttlichen Willen in der Erschaffung des Meeres und des Windes.

Jesus, mein Leben, Dein Fiat drängt mich, und hier bin ich also, um die Erschaffung des Meeres zu betrachten; aber was vernehme ich? Ich höre ein beständiges Rauschen, Zeichen Deiner ewigen Bewegung, die nie innehält. Ich trete ein in diese göttliche, unendliche, unaufhörliche Bewegung, die allen Leben gibt, und mache sie mir zu Eigen, um sie allen ganz zu geben und um Dich für alle um das Reich Deines Willens zu bitten. Siehst Du, o Jesus, mit Deinem Fiat steige ich in die Tiefe des Ozeans und überall entdecke ich eine Bewegung, ein Leben, ein Rauschen, lasse ich meinen unaufhörlichen Ruf ertönen: „Ich liebe Dich, ich bete Dich an, ich danke Dir, ich lobe Dich, ich verherrliche Dich!“ Und indem ich mit meiner Stimme das Rauschen des Meeres, das Auftauchen der Fische, die bald stürmischen, bald friedlichen Wellen umhülle, bitte ich Dich inständig um das Reich Deines Fiat! Hörst Du nicht, o Jesus, wie alle Wassertropfen mit ihrem Rauschen, ähnlich wie so viele Stimmen, sagen: „Fiat, Fiat, Fiat!“, wie die Wellen mit ihrem Getöse den Schoß des Meeres öffnen zu wollen scheinen, um Deinen Willen heraustreten zu lassen, der sie beherrscht, um ihn unter allen Geschöpfen einzuschließen, damit alle Dein Göttliches Fiat in sich selbst herrschen lassen mögen?

In dieses Meer komme ich, um in seinem Rauschen Deine unaufhörliche Bewegung zu lobpreisen und zu lieben; in seinen gewaltig hohen Wellen die Reinheit, die keinen Makel kennt; in seiner Größe Deine Gnade und Deine Unermesslichkeit, die alles verbirgt und in sich birgt. Mit solchen Gefühlen, o Jesus, bitte ich Dich, den Menschen gerecht, stark, rein zu machen; mach, dass er in Deinem Heiligsten Willen verborgen und in Ihn mit hineingezogen sei, um in derselben Bewegung kreisen zu können, von wo er ausging!

Jesus, mein Leben, ich betrachte jetzt den Wind mit seiner erfrischenden Kühle, mit seiner Gewalt und seinem Ungestüm, die zu Boden wirft, in die Höhe emporhebt und wegführt; ich betrachte ihn, um die Herrschaft Deines Willens in ihm zu lieben, zu loben, zu preisen und zu benedeien.

Bald scheint er zu seufzen, bald scheint er zu heulen; es ist die Liebe seines Göttlichen Willens, die im Wind seufzt und die erkannt werden will. Da Er sich nicht erhört sieht, heult, spricht Er mit geheimen Stimmen, weil Er

herrschen will und weil Er seine eigene Vorherrschaft inmitten der Geschöpfe beansprucht. Mit der Herrschaft Deines Höchsten Willens bewirke, dass Sein Reich inmitten der Geschöpfe komme und dass es über sie herrsche, sodass ihm niemand je widerstehen kann: Erfreue sie mit seiner Frische, mache Gebrauch von Seiner Gewalt und Seinem Ungestüm, um in ihnen den menschlichen Willen zu Boden zu werfen, um sie aufzuheben und in den Deinen zu überführen; lass alle Deine ständigen Seufzer vernehmen, lass sie verstehen, dass Du in ihrer Mitte regieren willst, und wenn Du Dich nicht erhörst siehst, so heule nur, rede laut mit Deinen geheimen Stimmen, damit sich jeder Mensch, von ihnen betäubt, ergebe und Deinen heiligen Willen als Seinen Herrn anerkenne.

Deshalb, meine Liebe, eile auch ich auf den Flügeln des Windes, um Dich durch ihn um die Ankunft des Reiches Deines Fiat zu bitten; mit jedem seiner Windstöße will ich allen Seinen Kuss, Seine Zärtlichkeiten, Seine liebevollen Umarmungen bringen.

Dritte Stunde

Die Seele folgt dem Göttlichen Willen, indem sie über die ganze Erde fliegt und alle geschaffenen Dinge bewundert.

Mein Jesus, mein Herz, mein Leben, die ganze Schöpfung ist gesättigt von Deinem anbetungswürdigen Willen; Seine Akte sind unzählbar in allen erschaffenen Dingen, daher will ich im ganzen Universum umherwandern, um sie besser aufspüren zu können. Ich bewege mich in der Luft und präge mein „Ich liebe Dich“ in sie ein, um Dich zu bitten, dass die Geschöpfe, wenn sie atmen, mit der Luft das Leben Deines Willens aufnehmen, das in ihr regiert.

Ich will die Ordnung und Harmonie der ganzen Schöpfung benedeien, preisen und mit meinem „Ich liebe Dich“ besiegeln, um allen die Ordnung und Harmonie des Reiches des Göttlichen Willens zu bringen; ich will über die ganze Erde fliegen und mein „Ich liebe Dich“ dem kleinen Grashalm aufprägen, den Pflänzchen, allen Blumen, den höchsten Bäumen, den Gipfeln der Berge sowie den dunkelsten Abgründen, um Dich zu bitten, dass sich überall das Reich Deines Fiat ausbreite.

Ich will alles beseelen, allen meine Stimme verleihen, damit alle sagen: „Es komme Dein Wille, auf der Erde zu herrschen!“

Höre, o Jesus, ich präge mein „Ich liebe Dich“ dem Vöglein ein, das singt, trillert und zwitschert, und zusammen mit ihm bitte ich Dich um das Reich Deines Fiat. Ich drücke mein „Ich liebe Dich“ dem Lämmchen ein, das blökt, der Turteltaube, die klagt, und bitte Dich mit ihrem Blöken und ihren Klagen um das Reich Deines Fiat; kein Wesen existiert, das ich nicht einschließe, um mit allen und ohne Unterbrechung meinen Vers wiederholen zu können: „Adveniat Regnum Tuum!“

Mein Jesus, ich will bis in den Mittelpunkt der Erde eindringen und dort mein Herz niederlegen, damit es mit dem eigenen Herzschlag Dich für alle liebe, allen Liebe gebe, alle umarme und mit allen rufe:

„Es komme Dein Reich und herrsche Dein Wille!“

Vierte Stunde

Die Seele begibt sich in den Garten Eden und vereinigt sich mit der Festfreude Gottes über die Erschaffung des Menschen.

Jesus, mein Leben, ich fühle, dass Deine Liebe mich zu Dir drängt; Dein Wille ruft mich zu Dir, da Er will, dass ich bei allen Seinen Akten gegenwärtig sei. Mir scheint, Du bist nicht zufrieden, wenn ich nicht bei allen Handlungen Deines Willens anwesend bin; und obwohl ich nichts tun kann, gibst Du Dich damit zufrieden, dass ich Zuschauerin bleibe und meinen Reim wiederhole: „Ich liebe Dich, ich bete Dich an, ich benedeie Dich, ich danke Dir“.

Und hier bin ich im Garten Eden: Dort betrachte ich Dich, meine Liebe, wie Du mit dem Vater und dem Heiligen Geist Deinen teuren Edelstein, Dein Meisterwerk, die schöne Statue des Menschen formst. Mit wieviel Liebe bildest Du sie, wieviel Schönheit flößt Du ihr ein, mit wie vielen göttlichen Schattierungen bekleidest Du sie! Während Du sie formst und Du oft innehältst, sie betrachtetest, bewunderst und begeistert sprichst: „Wie schön ist Meine Statue!“, schlägt Deine Liebe so stark, dass sie überfließt! Indem Du in ihr atmest, kannst Du sie nicht mehr in Grenzen halten und schenkst ihr das Leben und Dein Abbild, und so erschaffst Du den Menschen.

Du erfüllst ihn mit Deiner Liebe bis Du ihn seine eigenen Meere der Liebe bilden lässt, um seinen Schöpfer zu lieben. Die geschaffene Liebe stürzt

sich dann mit seinen hohen Wellen in die erschaffende Liebe und zwischen dem Schöpfer und der Geschöpf entwickelt sich ein heftiger Wettstreit.

O, Jesus, auch meine Liebe erbebt in diesem so feierlichen Akt der Erschaffung des Menschen! Ich höre, dass Deine schöpferische Stimme sich so ausdrückt: „Wie schön ist Mein Geschöpf! Das Echo seiner Liebe erfreut und verwundet Mich, seine Stimme tönt süß und melodisch an Mein Ohr, zärtlich und stark sind die Umarmungen, die es Mir gibt. O, wie freue Ich Mich, ihm das Leben gegeben zu haben; es wird Meine Zufriedenheit, Meine Freude bilden!...“

Mein Leben, auch ich will Deinen schöpferischen Atem empfangen; auch Ich sehne mich danach, Dich zu lieben und anzubeten mit derselben Vollkommenheit und Heiligkeit, mit der Dich mein erster Vater Adam liebte und anbetete.

Obwohl unwürdiges Geschöpf, will ich doch Deine Meere der Liebe und des Lichtes empfangen, um meinerseits hohe Wellen bilden zu können, die, indem sie bis zu Dir gelangen, mich in Wettstreit mit meinen Schöpfer versetzen!

Ja, ich gebe Dir Liebe, um weitere Meere der Liebe zu empfangen, und mit meinen Wellen bitte ich Dich, dass Dein Reich komme und Dein Fiat erkannt werde.

O Jesus, ich vereinige mich jetzt mit Deinem Willen, damit mein Wille eins mit dem Deinen sei, eins die Liebe: in dieser Einheit, die alles umfängt, ertöne meine Stimme im Himmel, umhülle die ganze Schöpfung, dringe in die dunkelsten Abgründe ein und spreche und rufe: „Es komme das Reich Deines Göttlichen Willens; es geschehe Dein Wille wie im Himmel so auf Erden!“

Ich mache mir die Heiligkeit, die Ehre, die Anbetung, die Danksagung, die Gedanken, die Blicke, die Worte, die Werke, die Schritte des unschuldigen Adams zu Eigen, um Dir die Wiederholung seiner Akte darzubieten; und da Du in mir Deinen Göttlichen Willen am Werk siehst, gewähre mir, ich bitte Dich darum, dass Dein Reich komme.

Im Garten Eden war immer Festfreude zwischen dem Schöpfer und Geschöpf; der Mensch war zum göttlichen Zeitvertreib geworden und die angenehmste Freude und Glückseligkeit für den Himmlischen Vater.

Mit dem Besitz des Göttlichen Willens, in dem er lebte, erfreute er sich der Oberherrschaft über das Universum, alles war Ordnung und Harmonie, sogar der Himmel, die Sterne, die Sonne, das Meer fühlten sich geehrt, zu dienen und seinen Winken zu gehorchen. Adam war das Lächeln, war die Freude der ganzen Schöpfung: Jedes Ding erinnerte ihn an seinen Schöpfer, und er war der Augapfel Gottes, der ihm nichts an der Fülle seiner Glückseligkeit fehlen ließ.

In der Tat, als Er ihn allein sah, ließ Er ihn in Seinen Armen einschlafen, mit dem Ziel, ihn doppelt glücklich zu machen; während der tiefen Ekstase entnahm Er ihm eine Rippe und formte daraus die Frau, die Er ihm zur Gefährtin gab.

O, wie diese unsere erste Mutter Eva, da auch sie in der Einheit des Göttlichen Willens verblieb, mit Adam darin wetteiferte, Denjenigen, der ihr das Leben geschenkt hatte, mit erhabenen Wellen der Liebe zu bestürmen!

Mein Jesus, in die Einheit Deines Göttlichen Willens versenke auch ich meine arme Seele; ich werde niemals aus diesen gigantischen Liebeswellen heraustreten, mit denen unsere Stammeltern die anbetungswürdige Majestät liebten und verherrlichten; von diesen aus werde ich ständig meinen Ruf erklingen lassen: „Es komme Dein Reich, Dein Wille werde überall anerkannt und erfüllt!“

Fünfte Stunde

Die Seele ist beim Fall Adams im Garten Eden zugegen und sieht den Schmerz Gottes und versucht, mit der eigenen Liebe Sühne zu leisten.

Meine Liebe, die Macht der Einheit Deines Göttlichen Willens vereinte den Akt des Schöpfers mit jenem der zwei ersten Geschöpfe zu einem einzigen Akt und stellte ihnen daher auch alle Seine Güter, alle Seine Freuden zur Verfügung. O mein Jesus, auch ich will mein Leben in dieser Einheit Deines Willens gemeinsam mit meinen Stammeltern wieder beginnen; dort will ich meinen Wohnsitz aufschlagen, dort will ich für immer meine Freude, meine Glückseligkeit finden.

Aber, leider! Zu ihrem höchsten Unglück traten Adam und Eva aus Deinem Willen heraus, um den eigenen zu tun, und stürzten vom höchsten Grad aller Glückseligkeiten in den Abgrund allen Elends. Himmel und Erde wurden erschüttert, als sie sahen, dass die schönsten Geschöpfe sich gegen

den Willen ihres Schöpfers auflehnten; die ganze Schöpfung zitterte und Du Selbst, anbetungswürdige Majestät, empfändest solchen Schmerz, dass Du Dich mit Gerechtigkeit gegen sie bekleidetest.

Um Dein Herz zu trösten, siehe da, Jesus, mein Leben, forme ich meinen festen Wohnsitz im Göttlichen Willen, will ich aus ihm niemals heraustreten; und zwar aus dem Grund, um wenigstens zum Teil die unermesslichen Wohltaten wieder zu erlangen, die Deine ersten Geschöpfe verloren, und um den Makel der Schande auszulöschen, der sich auf ihrer Stirn einprägte. Und damit die Freuden, die Seligkeiten, die Dir meine Stammeltern in den ersten Zeiten ihrer Erschaffung bereiteten, fort dauern können, will ich meinen Kuss und meine inständige Wiedergutmachung in denselben Schmerz hineinlegen, der Dich mit Gerechtigkeit bekleidete; ich will Dir den Mantel des Zornes abnehmen, um Dich mit jenem des Friedens bekleidet betrachten zu können. Ich bitte Dich, o Jesus, mache, dass die ersten Zeiten der Schöpfung wiederkehren und sich die Festlichkeiten, die Freuden, die Vergnügungen zwischen Dir und den Geschöpfen mittels der Ankunft des Reiches Deines Willens erneuern.

Sechste Stunde

Die Seele setzt ihre Sühneleistungen fort; sie lässt die Hauptpersonen des Alten Testaments vor ihrem geistigen Auge vorbeiziehen und seufzt nach der Erlösung.

Mein Jesus, mein Leben, ich werde Dich in Deinem Schmerz nicht alleine lassen, ich werde niemals aus Deinem Willen heraustreten; ich verspreche feierlich, nie mehr meinen Willen zu tun, sondern ich binde ihn zu Füßen Deines Thrones, um ihn nie mehr zu verwirklichen. Er wird Dir tiefe und ständige Sühneleistung für die Rebellion darbringen, die Adam und Eva Deinem anbetungswürdigen Willen entgegengesetzt haben, und unterdessen werde ich mich mit Dir vereinen, indem ich mich gänzlich Deinem Willen angleiche, den ich als einzigen Willen anerkennen will.

Mein süßestes Leben, für den Triumph Deines Göttlichen Willens möchte ich jedem Gedanken, angefangen vom ersten, den Adam gebildet hatte, bis zum Letzten der Geschöpfen auf Erden, mein „Ich liebe Dich“ einprägen, meine Sühneleistung, die Ehre, die ich Dir schulde, um Dich im Namen aller zu bitten, dass das Reich Deines Willens komme.

Gewähre, o mein Herr, dass jeder Verstand begreifen möge, was es bedeutet, den Willen Gottes zu erfüllen und dass Ihn alle regieren und herrschen lassen mögen!

Ich will jeden Blick der Geschöpfe, jedes Wort von ihnen mit meinem „Ich liebe Dich“ besiegeln, mit meiner Sühneleistung und mit meinem Hauch Deines Reiches. In jedem Werk, für jeden Schritt, für jeden Herzschlag der Menschen will ich Dir wiederholen: „Ich liebe Dich“ und Dir Sühne leisten für alle Sünden, die begangen werden: „Das Reich Deines Göttlichen Fiat komme, komme in die Welt!“

In Deinem Willen verbleibend, will ich Dir all die Ehre, all die Liebe ersetzen, die Dir die Geschöpfen hätten darbringen sollen, wenn sie in Deinem Willen gelebt hätten, und in ihrem Namen will ich Dich um Dein Reich bitten.

O Jesus, ich lasse jetzt die Hauptgestalten des Alten Testaments im Gedanken vor mir hinziehen und betrachte in ihnen die Wunder Deines Göttlichen Willens. Ich drücke zunächst mein „Ich liebe Dich“ auf das Opfer Abrahams und auf den Gehorsam Isaaks, um durch sie das Reich Deines Göttlichen Willens zu erleben.

Ich versiegle mit meinem „Ich liebe Dich“ den Schmerz Jakobs, die Traurigkeit und den Ruhm Josefs und bitte Dich durch sie um Dein Reich. Ich festige mein „Ich liebe Dich“ auf der Macht der Wunder von Moses, auf der Stärke Samsons, auf der Heiligkeit Davids, auf der Geduld Jobs, und durch alle diese Lichtstrahlen, die Dein Wille aussandte, bitte ich Dich, dass Dein Göttlicher Wille herrschen möge. Betrachte, meine Liebe, wie ich die Jahrhunderte hindurch die Akte Deines Willens in allen Geschöpfen aufspüre, um Dich durch sie zu bitten, dass Dein Fiat erkannt, geliebt und von allen erwünscht werde!

Jesus, mein Leben, ich sehe, dass Dein liebenswürdiger Göttlicher Wille sich immer mehr den Geschöpfen nähert und, indem Er Seine Lichtblitze ausstrahlt, umhüllt Er die Propheten und offenbart ihnen Dein Kommen auf Erden, indem Er die Zeit, den Ort und die Begleit-umstände genau angibt. O Jesus, indem ich über jeden Propheten und über jede Offenbarung, die Du machst, hinweg fliege, umhülle ich alle und alles mit meinem „Ich liebe Dich, ich benedeie Dich, ich danke Dir“ und bitte Dich um das Reich Deines Willens. Jede Verheißung, die Du machtest, jede Offenbarung, die Du hinsichtlich Deiner Herabkunft auf Erden kundgabst, war eine Verpflich-

tung, die Du auf Dich nahmst; deswegen wurde dem Reich Deiner Erlösung auch jenes Deines Willens verbunden.

Warum also, meine Liebe, beschleunigst Du die Zeit nicht? Du kannst keine halben Werke tun, noch Deine Reichtümer nur zum Teil geben; deswegen beeile Dich! Wenn Du uns mittels Deiner Erlösung die Hälfte Deiner Güter geschenkt hast, vollende jetzt Dein Werk; mache, dass Dein Wille inmitten der Geschöpfe gebiete und herrsche!

Siebte Stunde

Die Seele versenkt sich in die Meere des Lichtes, der Heiligkeit der Himmlischen Mutter und bittet gemeinsam mit Ihr, dass das Reich des Göttlichen Willens auf die Erde komme.

Heiligste Dreifaltigkeit, Vater, Sohn und Heiliger Geist, ich fühle Eure Liebe, die in mir überfließt; ich sehe mit höchster Freude, dass Ihr Euren Mantel der Gerechtigkeit ablegt und Euch zu einer neuen Festfeier anschickt, die vielleicht noch größer ist als jene, die Ihr bei der Erschaffung des Menschen hattet, und wie Ihr Meere der Macht, der Weisheit, der Liebe, der unbeschreiblichen Schönheit hervorholt. Indem Ihr alle diese Ozeane vereint, ruft Ihr aus deren Tiefe, kraft Eures allmächtigen Wortes, das Leben der kleinen Königin und erschafft Sie so rein, ohne Makel und so reich an Schönheit, dass Sie eure Gottheit selbst entzückt.

Bei der Empfängnis dieser Unbefleckten Herrscherin öffnen sich die Festfeiern zwischen dem Himmel und der Erde, die ganze Schöpfung jubelt und feiert ihre Königin. Auch ich beuge meine Knie vor Derjenigen, die der Gegenstand des Wohlgefallens des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes ist, und lade den Himmel, die Sonne, den Wind, die ganze Schöpfung, die Engel, jedes menschliche Wesen ein, mit mir der kleinen, kaum geborenen Königin Hymnen zu singen und sie als Herrin, als Mutter, als die Auserkorene unter allen Geschöpfen anzuerkennen.

Meine Mama, siehst du: Jeder richtet sein Herz und seine Blicke auf dich: Unser Schicksal steht in deinen Händen, deswegen bestürmen wir alle gemeinsam in diesem ersten Augenblick deiner Empfängnis unseren Himmlischen Vater und rufen: „Es komme das Reich des Göttlichen Willens auf die Erde!“

Heilige Mama, stelle Du uns Gott vor, und Er wird sich besiegt fühlen, wenn Er sieht, dass alle Geschöpfe, eng um Dich geschart, mit Dir sagen: Es komme das Reich des Göttlichen Fiat!“

Ja, o Göttliche Personen, Ihr macht nichts anderes als beständig Liebe über die neugeborene Königin ausgießen, noch hört Ihr je auf, ihr neue Gnaden zu gewähren, um ihre Meere immer ausgedehnter, grenzenloser zu machen. In diesem Himmlischen Geschöpf seht Ihr Diejenige, die Euch alles geben soll, die Euch für alles entschädigen soll, Diejenige, die Euch den Ruhm der Schöpfung vollständig wiederherstellen soll; deshalb offenbart Ihr ihr sogleich die Geschichte des gefallenen Menschen und Euren Schmerz, Euren von den Geschöpfen zurückgewiesenen anbetungswürdigen Willen.

Während Ihr alles ihr anvertraut, macht sie Euch großzügiger Weise das Geschenk des eigenen Willens und gelobt Euch, ihn nicht kennen zu wollen. Indem sie sich daraufhin in Euer Fiat versenkt, erwählt sie Es zu ihrem eigenen Leben, gibt Ihm die Herrschaft über sich selbst und bildet auf diese Weise in ihrer Seele das erste Reich des Göttlichen Willens. Und siehe, schon höre ich ihren beständigen Vers widerhallen: „Es komme das Reich der Erlösung, es komme das Wort auf die Erde, es komme der Friede zwischen dem Schöpfer und der Geschöpf; Ewiger Vater, ich werde nicht von Eurem Schoß herabsteigen, wenn Ihr mir nicht gewährt, um was ich Euch bitte.“

Auch ich, o Himmlischer Vater, werde mit meiner kleinen Mutter und Königin meinen gewohnten Refrain wiederholen: „Es komme das Reich des Göttlichen Willens!“ Ich denke nicht daran, mich von Deinen väterlichen Knien zu lösen und werde Dich mit meinen Armen umfassen, bis Du mir zugesichert hast, dass der Göttliche Wille von den Menschen nicht nur erkannt und geliebt werde, sondern dass Er in vollständigem Triumph über sie herrschen werde.

Achte Stunde

Die Seele fährt mit der Erhabenen Mutter fort, den Himmlischen Vater zu bestürmen, dass Er allen den Göttlichen Willen bekannt mache und dass Sein Reich komme.

Jesus, mein süßestes Leben, trage, ich bitte Dich, meine kleine Seele mit meiner Mutter und Königin auf die Knie unseres Himmlischen Vaters, und dort werde ich beten, weinen, seufzen, auf dass das Reich Deines Göttlichen Fiat komme.

Mit meinem Lächeln der Liebe, mit meinen innigen Küssen, mit der entführenden Kraft Deines Willens selbst werde ich den Ewigen Vater bestürmen, dass Er mir Dein Reich auf der Erde gewähre. Und Du, Heilige Mama, reiche deiner kleinen Tochter die Hand und lass mich das Meer deiner Liebe überschreiten, sodass ich mit deiner Liebe wirkungsvoller darum bitten kann, dass das Reich des Göttlichen Fiat komme. Ich mache mir deine Anbetung meines Schöpfers zu Eigen; ich eigne mir deine Gebete an, dein Flehen und deine Seufzer, um durch sie das Reich des Göttlichen Fiat zu erbitten.

Meine Mutter und Königin, hilf Du mir, meine kleinen Widerwärtigkeiten, meine Leiden, meine Entbehrungen, meine Opfer in das Meer deiner Leiden, deiner intensiven Schmerzen zu legen, um mit ihnen unaufhörlich darum zu bitten, dass bald das Reich des Göttlichen Willens komme und dass der Göttliche Wille zu den Geschöpfen niedersteige und triumphierend unter ihnen regiere und herrsche. Meine Mama, wie Du das Wort vom Himmel herabgezogen hast, um Es auf die Erde in deinen Schoß niedersteigen zu lassen, so mache, dass das Höchste Fiat sich von Seinem Himmlischen Thronsitze erhebe, damit Es auf die Erde komme, um in allen Geschöpfen zu herrschen.

Neunte Stunde

Die Seele folgt dem Göttlichen Willen in der Empfängnis des Wortes und leistet dem kleinen Gefangenen Jesus im Schoß Seiner Mutter Gesellschaft.

Meine erhabene Mama, ich will nicht ohne Dich bleiben; mit deinen Akten vereinige ich die meinen, um aus allen einen einzigen zu bilden und um

gemeinsam mit Dir um die Ankunft des Reiches des Göttlichen Willens zu bitten.

Während ich die Empfängnis des Wortes betrachte, verberge ich in deinem mütterlichen Schoß mein beständiges „Ich liebe Dich“ und alle meine Leiden, um dem Sohn Gottes inbrünstige Ehrerbietung zu erweisen. Durch dieselbe maßlose Liebe, die Ihn vom Himmel in das kleine Gefängnis deines Schoßes niedersteigen ließ, bitte ich Ihn, indem ich Ihm alle Seine Akte vereint mit den meinen aufopfere, dass Er uns bald das Reich Seines Göttlichen Willens gewähre.

Meine Mama, ich will mich in Dich einschließen, um bei meinem kleinen Jesus bleiben zu können und um Ihn in der Einsamkeit, die Er erleidet, Gesellschaft zu leisten. Ich will alle Seine Leiden betrachten, um sie mit meinem „Ich liebe Dich, ich lobe Dich, ich danke Dir“ zu besiegeln.

Ich sehe, dass mein Jesuskindlein so viele Todeskämpfe und so viele Tode zu erleiden beginnt, wie viele Zurückweisungen der Mensch dem Göttlichen Willen entgegensetzt, und ich betrachte, wie Du, mildeste Mutter, sogleich alle diese Tode auf dich nehmen willst, um dem Höchsten Willen genugzutun.

O Jesus, mir zerreißt es das Herz, wenn ich Dich sehe, wie Du, noch so klein, im Todeskampf liegst, daher, mein liebes Kindchen, will ich dem Göttlichen Fiat in meiner Seele so oft Leben geben, wie oft die Geschöpfen Es zurückgewiesen haben, ebenso viele Male will ich meinen Willen sterben lassen, wie oft sie ihrem eigenen Willen Leben gegeben haben.

Ja, ich will den Fluss Deines Göttlichen Willens selbst in Deiner kleinen Menschheit fließen lassen, damit die Agonie und der Todesschmerz, die Du erleidest, weniger qualvoll seien.

O meine süße Liebe, wie viele Schmerzen leidest Du nicht im Schoß Deiner Jungfräulichen Mama! Dort bleibst Du unbeweglich, da Du nicht einen Finger, eine Zehe bewegen kannst, noch hast Du Platz, um Deine schönen Augen zu öffnen, kein Lichtstrahl dringt bis zu Dir; in diesem engen Gefängnis gibt es nichts als tiefe Dunkelheit.

Daher, mein lieber kleiner Jesus, will ich das Leben Deines Willens in den engen Kerker Deiner ersten Wohnung auf Erden bringen, um die Finsternis zu zerstreuen, in der Du Dich befindest; ich will meinen Kuss, mein „Ich liebe Dich“ auf Deine zarten, zur Unbeweglichkeit gezwungenen Glieder

drücken, um Dich durch die Verdienste dieser Deiner Leiden zu bitten, dass Dein Göttlicher Wille in den Geschöpfen Bewegungsfreiheit habe und mit Seinem Licht die Nacht des menschlichen Willens vertreibe und den immerwährenden Tag Deines Fiat bilde.

Mein liebenswürdiges Kind, wenn Du Dich nicht von mir besiegen lässt, jetzt, da Du klein bist, sag mir wenigstens, wann es sein wird, dass ich das Reich Deines Göttlichen Willens erringen kann?

Aber weißt Du nicht, Mein Geliebter, dass meine Seele Dich durch Deine selbe Liebe und mit der Macht und Stärke Deines Fiat besiegen will? Um mein Vorhaben zu erreichen, rufe ich alle Akte Deines Göttlichen Willens zu Hilfe, rufe ich den Himmel mit dem Heer seiner Sterne rund um Dich, rufe ich die Sonne mit der Kraft ihres Lichtes und ihrer Glut, den Wind mit dem Ungestüm seiner Gewalt, das Meer mit seinen tosenden Wellen, ich rufe die ganze Schöpfung: Indem ich jedes Ding mit meiner Stimme beseele, will ich Dir im Namen aller das Reich Deines Göttlichen Fiat aufopfern.

Mein zartes Kind, ich wünsche, dass Du, wenn Du die Augen dem Licht öffnest, Dich von Deinen Werken umgeben siehst, von denen jedes mit mir zu Dir sagt: „Ich liebe Dich, ich liebe Dich, ich liebe Dich! Ich benedeie Dich, ich danke Dir, ich bete Dich an!“ Mit ihnen allen möchte ich meinen ersten Kuss auf Deine kindlichen Lippen drücken!

Kaum dass Du geboren warst, hast Du Dich zitternd in die Arme der Himmlischen Mama geflüchtet, und sie drückte Dich an ihre Brust, küsste Dich, wärmte Dich, ernährte Dich mit ihrer Milch und stillte Dein Weinen.

Auch ich, Jesuskindlein, will mich in die Arme Deiner Mutter legen und in ihren Kuss will ich den meinen legen; ich will mein „Ich liebe Dich“ in ihrer jungfräulichen Milch fließen lassen, um Dich mit meiner Liebe nähren zu können. Alles, was sie Dir tat, will auch ich Dir tun.

Mein geliebtes Kind, siehst Du, ich bin nicht allein; bei mir habe ich alles: Ich habe die Sonne, um Dich zu erwärmen, und um Deine Tränen zu trocknen, mache ich mir alle Deine Werke zu Eigen.

Du wimmerst und schluchzt, weil Du Dich nicht geliebt siehst; aber ich will Dir mit meinem „Ich liebe Dich“ ein Schlummerlied singen, das Dich einschlafen lässt, so wird es mir leichter gelinge, bei Deinem Aufwachen von Dir das Reich Deines Göttlichen Fiat zu erleben.

Zehnte Stunde

Die Seele folgt dem kleinen Jesuskind in den Armen Seiner Himmlischen Mutter beim Schmerz der Beschneidung und schließt alle menschlichen Willen in diese schmerzende Wunde ein.

Mein zartes Kindlein, mein „Ich liebe Dich, ich benedeie Dich, ich danke Dir“ folgt dir überallhin, um Dein Fiat von Dir zu erbitten. In jeden Herzschlag und Atemzug von Dir, auf Deine Zunge, in die Pupille Deiner Augen, in alle Tropfen Deines Blutes, in Deine kleine Menschheit, in jeden Deiner heiligen Gedanken, will ich mein „Ich liebe Dich“ mit meinem Kuss einprägen.

Da ich wünsche, dass Du dieses mein „Ich liebe Dich“ in der Umarmung findest, die Dir die Himmlisches Mama und der Heilige Josef geben, lege ich es in ihre Arme. Ich will sogar, dass Du es im Atem der Tiere wahrnimmst, die Dich erwärmen und in stummer Anbetung zu Deinen Füßen stehen.

Mein liebliches Kind, um Dein Göttliches Fiat anzuflehen, tauche ich mein „Ich liebe Dich“ in den Schmerz, den Du durch den grausamen Schnitt der Beschneidung gelitten hast, in jeden Tropfen des ersten Blutes, das Du vergossen hast, ich gieße es in die Tränen, die Dir die Heftigkeit des Schmerzes verursachten, und in jene, die die Erhabene Königin und Sankt Josef weinten, als sie Dich leiden sahen. Dieses Blut, dieser Schmerz, diese Tränen rufen mit lauter Stimme um den Triumph Deines Reiches!

Mein teures Jesuskind, indem ich Dich an mein Herz drücke, um das Leiden, das Dir die schmerzhafteste Wunde verursacht, zu lindern, flehe ich Dich an, alle menschlichen Willen in sie einzuschließen, um uns dafür das Leben Deines Göttlichen Willens zu gewähren.

Elfte Stunde

Die Seele folgt dem Jesuskind, das nach Ägypten flieht; sie lädt die ganze Schöpfung ein, Es zu lieblosen und erbittet mit allen das Reich des Göttlichen Willens.

Mein lebenswürdiges Kind, während Dir noch die Wunde der Beschneidung blutet, kommt ein anderer Schmerz hinzu. Ein ruchloser und tyranni-

scher Mensch will Deinen Tod, und daher bist Du gezwungen, nach Ägypten zu fliehen, um Dich in Sicherheit zu bringen.

Ist diese Episode etwa nicht Symbol der Treulosigkeit des menschlichen Willens, welcher Deinen Göttlichen Willen verfolgt, weil er nicht will, dass Er regiert?

Mein anmutiges Kind, ich will mein „Ich liebe Dich“, meine zärtlichen Küsse und auch meinen Willen in diesem Deinen intensiven Schmerz fließen lassen, um den Göttlichen und den menschlichen Willen miteinander zu versöhnen und aus beiden einen einzigen zu machen.

Um Dein Fiat von Dir zu erbitten, folge ich unaufhörlich meiner Mama, die Dich in ihren Armen trägt. Während sie dahinwandert, will ich Dich das süße Murmeln meines „Ich liebe Dich, ich bete Dich an, ich benedeie Dich, ich danke Dir“ vernehmen lassen; daher präge ich es Schritt für Schritt in jedes Atom der Erde ein, in jeden Grashalm, auf den ihre heiligen Füße treten. Da Du fliehst, um mir das Leben zu geben, so will ich Dir meine Existenz darbringen, um die Deine zu verteidigen und um den Triumph Deines Willens zu erbitten.

Meine Liebe, ich fühle, wie mein Herz zerreißt, wenn ich Dich weinen sehe und bitterlich schluchzen höre, weil nach Dir gesucht wird, um Dich zu töten! Um Dein Weinen zu stillen, will ich mit meiner Liebe das ganze Universum durchheilen, und um Dich zu erfreuen, will ich Dich mein „Ich liebe Dich“ und meinen Refrain „Gib mir Dein Fiat!“ aus der Tiefe der Meere, aus jedem Wassertropfen, aus den Fischen, die sich in ihm bewegen, hören lassen. Ich will auf die höchsten Berge gehen und in die ausgehntesten Täler, um Pflanzen, Blumen, Bäume zu beseelen und Dir von allen wiederholen lassen: „Ich liebe Dich, ich liebe Dich!“ Auf den Flügeln des Windes will ich mit überaus lauter Stimme das Echo meiner Liebe zu Dir gelangen lassen, durch seine Windstöße will ich Dir meine feurigen Küsse geben und Dir meine Zärtlichkeiten darbringen.

Mein teures kleines Kind, während Du fliehst, richte ich meine Einladung an alle geschaffenen Dinge, auf dass sie ihren Schöpfer erfreuen; ich appelliere an das Licht der Sonne, dass sie Dir sage „Ich liebe Dich“, indem sie Dein schönes Angesicht erleuchtet, ich rufe alle Vögel der Luft, damit sie Dir mit ihren Gesängen und ihrem Gezwitscher Wiegenlieder der Liebe bilden; mit einem Wort, ich vereinige mich mit allen Elementen, mit dem Himmel und den Sternen, den Bergen und Meeren, den Pflanzen und Tie-

ren, um Dir mit ihnen mit einer einzigen Stimme zuzurufen: „Wir lieben Dich, wir lieben Dich so sehr, und deshalb wollen wir die Ankunft Deines regierenden, herrschenden Willens auf der Erde.“

Dieser einstimmige Ruf erklingt in der Seele der Mutter und Königin, weshalb auch sie zu Dir sagt: „Mein Sohn, siehst Du, meine Liebe ist in Einklang mit jener aller Geschöpfen und vereint sie: Indem ich mit ihnen tiefer in Dein Herz eindringe, bitte auch ich Dich mit ihnen, dass Dein Wille komme, um auf der Erde zu herrschen!“

Zwölfte Stunde

Die Seele mit Jesus in Ägypten; sie bringt Ihm das Herz als Herberge dar und erbittet mit der Königin des Himmels das Reich des Göttlichen Willens.

Mein teures Jesuskind, nun bist Du in Ägypten angekommen! Begleitet vom Schmerz und von den Tränen, vom Vergessenwerden, von der Verlassenheit von allen, bist Du gezwungen, in eine kleine Hütte einzutreten, die dem Wind und dem Regen ausgesetzt ist, weil niemand auf der Welt Dir eine würdige Wohnstatt anbietet.

O wie sehr leidest Du, mein zartestes Kind, da Du siehst, dass Deine kleine Menschheit dasselbe Schicksal Deines anbetungswürdigen Willens erleidet, dem niemand spontan die eigene Seele als Wohnstatt anbietet, um Ihn herrschen zu lassen! Auch Er wandert jahrhundertlang umher, bittet um Herberge und erhält sie nicht!

Meine Liebe, während Du wegen des Schmerzes, den Dir solche Grausamkeit verursacht, weinst, sehe ich, dass unsere Mama ihre eigenen Tränen verbirgt, um Dein Weinen zu stillen und um ihre schöne Seele Deinem Göttlichen Willen als ewige Wohnstatt anzubieten. Auch ich will mich mit Ihm vereinen, um Dein anmutiges Angesicht zu trocknen und um mein „Ich liebe Dich“ in jede Deiner Tränen einzudrücken; auf Deine zitternden Lippen drücke ich meinen liebevollen Kuss, und indem ich Dich um Dein Fiat bitte, biete ich mein Herz Deinem Göttlichen Willen als immer-währende Wohnstatt an.

Mein geliebtes Kind, Mittelpunkt meines Lebens, während Du in dieser Hütte wohnst, will ich allen Deinen Akten und jenen der Himmlischen Herrscherin folgen. Ja, wenn Sie Dich wiegt, will auch ich Dich wiegen

und Dich mit dem Liedchen meines zärtlichsten „Ich liebe Dich... ich liebe Dich“ einschlafen lassen.

Während Sie Dir das Kleidchen bereitet, um Dich zu bedecken, will ich im Faden, der zwischen ihren mütterlichen Fingern durchläuft, mein „Ich liebe Dich, ich benedeie Dich, ich danke Dir, ich bete Dich an“ verbergen, damit Du, kaum dass unsere Mama Dich bekleidet, spürst, wie Dein Kleid mit meiner Liebe und mit meiner brennenden Sehnsucht nach Deinem Göttlichen Fiat verwoben ist.

Herz meines Herzens, wenn Du Deine ersten Schritte machen wirst, will ich mein „Ich liebe Dich“ der Erde aufprägen, die Deine Füßchen betreten werden, will ich Dir mit meinen Armen Schutz bieten, sodass ich Dich sofort umarmen und an mein Herz drücken werde, wenn du schwankst. Ich sehe, mein Himmlisches Kind, kaum dass Du allein zu gehen beginnst, obwohl Du noch so klein bist, dass Du Dich schon von Deiner Mama absonderst, die kleinen Knie auf die nackte Erde beugst und mit offenen Ärmchen betest und weinst um das Heil aller, indem Du mit brennenden Seufzern das Reich Deines Göttlichen Willens erbittest.

O wie stark schlägt Dein kleines Herz! Es scheint, dass es fast durch die Heftigkeit der Liebe und des Schmerzes brechen würde.

Mein kleiner Jesus, gestatte, dass ich mein „Ich liebe Dich“ unter Deine schwachen Knie lege, um die Erde für Deine zarten Glieder weniger hart zu machen; gestatte, dass ich mein „Ich liebe Dich“ mitten in Deine geöffneten Händchen eindrücke, und dass ich Deine kleinen Arme mit den Meinen unterstütze, damit Du nicht soviel zu leiden hättest. Und während ich Dich stütze, Du mein Geliebter, nimm mich in Deine lebenswürdigen Arme, opfere mich dem Himmlischen Vater als kleine Tochter Deines Willens auf und gewähre mir die Gnade, dass Er in mir und in allen Geschöpfen regiere.

Dreizehnte Stunde

Die Seele folgt dem lieben Jesuskind, das zum ersten Mal das Haus verlässt, und sieht Es, wie Es die Kinder von Ägypten segnet und betet, dass Es auch die menschlichen Willen mit Seinem Segen besiegle.

Mein Himmlisches Kind, siehe, wie Deine Liebe Dich jetzt drängt, aus der kleinen Hütte herauszugehen. Die Kinder von Ägypten, von Deiner Schön-

heit angezogen, drängen sich um Dich, und Du sprichst mit solchem Liebreiz zu ihnen, dass sie hungerissen sind. Nachdem Du sie gesegnet hast, kehrst Du eilends zu Deiner Mama zurück, denn ihre Liebe zieht Dich an und Du wirfst Dich in ihre Arme. Meine Liebe, ich will Dir in allem folgen, ich will mein „Ich liebe Dich, ich bete Dich an, ich benedeie Dich, ich danke Dir“ unter all Deinen zarten Schritten erklingen lassen, in der Bewegung Deiner Händchen, in Deinen Worten, die so liebenswürdig und voll Leben sind, in Deinem bezauberndem Blick, um das Reich Deines Fiat von dir zu erbitten.

Während Du die Kinder segnest, segne auch meine Seele, besiegle in ihr mit Deinem Segen das Leben Deines Willens.

Ich folge Dir, Jesuskind, während Du über die Felder spazieren gehst und Dich daran erfreust, die Blumen zu pflücken. Jedes Mal, da Du Deine Hand nach einer von ihnen ausstreckst, will ich Dir Meinen Reim wiederholen: „Ich liebe Dich, ich liebe Dich“.

Unterdessen bitte ich Dich, Deinem Himmlischen Vater die Blume meiner kleinen Seele darzubringen, damit sie nichts anderes kenne noch liebe, noch wolle als nur Dein heiliges und ewiges Fiat.

Vierzehnte Stunde

Die Seele folgt Jesus, der nach der Verbannung nach Nazareth zurückkehrt, und unter dem Regen ihrer „Ich liebe Dich“ bittet sie Ihn mit tausend Stimmen um die Ankunft Seines Göttlichen Reiches.

Jesuskind, mein Leben, ich sehe, dass Du nach dem Ende der Verbannung nach Nazareth zurückkehrst, daher will ich Dir Schritt für Schritt folgen, ja ich will Dich sogar mit einem Regen von „Ich liebe Dich, ich bete Dich an, ich benedeie Dich“ begleiten. Ich rufe deshalb das Licht der Sonne zu Hilfe, auf dass sie ihre Strahlen voller „Ich liebe Dich“ ausstrahle, ich lade die Sterne ein, über Dir Funken von „Ich liebe Dich“ herabzuregnen, ich befehle dem Ungestüm des Windes, der seufzt, heult, pfeift, feste Windstöße, Windhauche von „Ich liebe Dich, ich liebe Dich“ auszustreuen; ich rufe alle Vögel der Luft, dass sie Dich mit ihrem Gezwitscher, ihren Liedern und Trillern begleiten, indem sie wiederholen „Ich liebe Dich, ich liebe Dich“; Die Lämmchen, damit sie blöken „Ich liebe Dich“; ich ersuche so-

gar das Meer mit seinen Wellen, die Grenzen des Strandes zu überschreiten, um Dich mit der Ausströmung seiner „Ich liebe Dich“ zu begleiten.

Aber schon kommst Du in Nazareth an... Schon schließt Du Dich in Deinem Häuschen ein... Gestatte, dass auch ich mit Dir in diesen heiligen Raum eintrete und dort fortsetze, Dir den Gesang meiner „Ich liebe Dich“ darzubringen, um Dich mit der Liebe zu besiegen und das zu erhalten, was Du selbst willst und was die Königin und Mutter ersehnt; das heißt, dass Dein Wille von allen erkannt werde und inmitten der Geschöpfe regiere!

Jesus, mein Leben, ich bleibe bei Dir, um jede Deiner Handlungen mit meinem „Ich liebe Dich, ich bete Dich an, ich benedeie Dich, ich danke Dir“ zu besiegeln und inständig das Reich Deines Willens zu erbitten.

Der Speise, die Du zu Dir nimmst, präge ich mein „Ich liebe Dich“ ein, um Dich um die Speise Deines Willens für alle Geschöpfe zu bitten; im Wasser, das Du trinkst, lasse ich mein „Ich liebe Dich“ strömen, um Dich zu bitten, dass das reine Wasser Deines Willens in unseren Adern fließe und dort Sein Leben bilde.

Dieses mein „Ich liebe Dich“ folgt Dir überall: Wenn Du in Deine Hände Nägel und Hammer für Deine Zimmermannsarbeiten nimmst, bitte ich Dich, damit alle menschlichen Willen anzunageln und Deinem Willen die Lebensfreiheit wiederzugeben. Wenn Du Dich in Dein Zimmerchen zurückziehst, um zu beten oder zu schlafen, will ich Dich nicht alleine lassen; indem ich mich Dir nähere, werde ich, wenn ich Dir nichts anderes zu sagen weiß, Dir inständig ins Ohr flüstern „Ich liebe Dich, ich bete Dich an“, ich werde Dich mit Deinen eigenen Gebeten um das Reich Deines Fiat bitten und mit Deinem eigenen Schlaf werde ich Dich ersuchen, den menschlichen Willen einzuschläfern, damit er kein Leben mehr habe.

Mein Göttlicher Jesus, ich würde mich unglücklich fühlen, wenn ich Dir nicht in allem folgen könnte und wenn ich Dich nicht immer meinen Reim hören ließe „Ich liebe Dich, ich bete Dich an, ich benedeie Dich, ich danke Dir!“

Daher folge ich Dir, da Du jetzt zwölfjährig bist, zum Tempel und sehe, wie Du Dich von Deiner Mama trennst und ihr den herben Schmerz Deines Verlustes verursachst. Ich lasse mein „Ich liebe Dich“ in der Bestürzung Deiner Mutter fließen und in Deinem beängstigendem Verlust, um Dich zu bitten, dass der menschliche Wille für immer verloren gehe und die Geschöpfe sich entschließen, beständig im Göttlichen Willen allein zu leben.

Schließlich lege ich mein „Ich liebe Dich“ in jene Freude, die Ihr beide empfunden habt, als sie Dich wiederfand, um Dich, o mein Jesus, flehentlich zu bitten, damit Du bewirkst, dass die Geschöpfe Dir die reinen Freuden und die unaussprechlichen Befriedigungen bereiten, die vom glücklichen Reich Deines Göttlichen Fiat entspringen.

Fünfzehnte Stunde

Die Seele folgt Jesus in die Wüste und, während sie am Jordan Halt macht, bittet sie Ihn um die heilsame Taufe des Göttlichen Willens, damit alle Sein Leben empfangen.

Mein Himmlisches und Höchstes Gut, ich will Dir überallhin folgen. Schon sehe ich, dass Du daran bist, in die Wüste zu gehen und Dich von der Mama zu trennen, zu der Du sagst: „Lebe wohl, Mutter, Ich entferne Mich, jedoch lasse Ich dir Mein Göttliches Fiat als Hilfe, als Trost, als Leben.

Es wird als Mittel der Verbindung zwischen Mir und Dir dienen; Mein Wille wird Dich aller Meiner Akte teilhaftig werden lassen und auf solche Weise werden Wir, obwohl Wir weit voneinander entfernt sind, so sehr vereint bleiben, dass Wir Uns wie eine einzige Person fühlen.“

Jesus, mein Leben, reich mir die Hand, und nimm mich mit Dir, damit mir nichts von dem, was Du tun wirst, entgeht, da ich alles mit dem Stempel meiner Liebe besiegeln will.

Um Dich um das Reich Deines Göttlichen Willens auf Erden zu bitten, folge ich Dir, während Du allein wanderst, Schritt für Schritt mit meinem „Ich liebe Dich, ich bete Dich an, ich preise Dich, ich danke Dir.“ Bei jedem Deinem Atemzug will ich Dich den Hauch meines „Ich liebe Dich“ einatmen lassen, will ich darin jedes Deiner Worte einschließen und will es Dir bei jedem Deiner Blicke aufopfern. Während Du am Jordan ankommst, tauche ich in diese Fluten mein „Ich liebe Dich“ ein: So wirst Du, kaum dass der heilige Johannes sie über Dein Haupt gießen wird, um Dich zu taufen, in ihnen die Fülle meiner Liebe fließen fühlen, die für alle Geschöpfen um das Taufwasser Deines Göttlichen Willens und die Ankunft Seines Reiches fleht.

Geliebter, in diesem feierlichen Akt Deiner Taufe bitte ich Dich um eine Gnade, die Du mir sicher nicht verweigern wirst: Ich bitte Dich nämlich, mit Deinen heiligen Händen meine kleine Seele zu reinigen mittels des

lebensspendenden und schöpferischen Wassers Deines Göttlichen Willens, damit ich nichts höre, nichts sehe und nichts kenne außer das Leben Deines Fiat. O ja, ich bitte Dich, mache, dass meine Existenz nichts als ein ununterbrochener Akt Deines Willens sei!

Mein Jesus, süße Liebe, erlaube, dass ich Dir in die Wüste folge: dort wird Dich mein „Ich liebe Dich“ nie allein lassen; ich werde Nacht und Tag nahe bei Dir bleiben; und wenn ich Dich bekümmert, betrübt, schmachtend vor Liebe sehen werde, beten und weinen wegen der Einsamkeit, die Dein Göttlicher Wille erleidet, dann werde ich Dich trösten mit dem Ruf meines „Ich liebe Dich“!

Du fühlst den Schmerz lebhaft, nicht nur weil Dein Göttlicher Wille nicht unter den Geschöpfen regiert, sondern weil Er von ihnen gleichsam verbannt wird. Deine Heiligste Menschheit weint daher und fleht im Namen der ganzen Menschheitsfamilie, dass beide, der Göttliche Wille und der menschliche, sich miteinander wieder versöhnen und miteinander verschmelzen.

O Jesus, ich mache mir Deine Tränen zu Eigen, Deine Gebete, ich ergreife Besitz von den Qualen Deines brennenden Herzens und, indem ich sie mit meinem „Ich liebe Dich“ verflechte, forme ich süße Ketten der Liebe, um Dich zu zwingen, mir das Reich Deines Göttlichen Willens auf Erden zu gewähren! Höre, mein Leben, es sind die Schläge Deines Herzens selbst, Deine Seufzer selbst, es sind Deine Tränen, Deine Gebete und Deine Leiden, die das Reich Deines Fiat wollen und erlehen. Daher, wenn Du mich nicht erhören willst, erhöere wenigstens Dich selbst und, während Du die Wüste verlässt, versichere mir, dass bald das Reich Deines Willens auf die Erde kommen wird.

Mein Jesus, Herz meines Herzens, siehe, schon gehst Du aus der Wüste und mit Eile erreichst Du Dein Haus von Nazareth, wo die Liebe der Himmlischen Mutter Dich unaufhörlich ruft und erwartet. Welch ergreifende Szene ist doch dies! Die Mutter und der Sohn, getrieben von einem gegenseitigen und äußersten Verlangen, sich wiederzusehen, fallen sich gegenseitig in die Arme. O Jesus! Auch ich will mit der kleinen Flamme meines „Ich liebe Dich“ an euren keuschen Umarmungen teilnehmen, an euren Liebesbeteuerungen, an euren Feuern der Liebe, um Euch um das Reich des Höchsten Willens zu bitten! Heilige Mama, erbitte auch Du für mich diese unermessliche Gnade und bete, dass der Göttliche Wille erkannt werde und wie im Himmel so auf Erden regiere.

Sechzehnte Stunde

Die Seele folgt Jesus zur Hochzeit von Kana und bittet Ihn, dass Er den menschlichen Willen gegen den Göttlichen austausche. Sie fährt fort, Ihm in Seinem öffentlichen Leben zu folgen.

Jesus, meine Liebe und mein Leben, ich sehe, dass, bevor Du Dein öffentliches Leben beginnst, die Liebe Deines brennenden Herzens Dich bewegt, mit Deiner Mama der Hochzeit von Kana beizuwohnen, und so folge ich Dir mit meinem „Ich liebe Dich“. Ich fühle, dass Dein Herz vor Zärtlichkeit und Schmerz schlägt, da Es sich erinnert, eine andere Hochzeit im Garten von Eden gesegnet zu haben, nämlich jene der unschuldigen Adam und Eva. Es war sogar eine doppelte Hochzeit, der Du damals beigewohnt hast: die Hochzeit zwischen Deinem Göttlichen Willen und die menschliche Hochzeit zwischen Mann und Frau, denen Du als Mitgift die ganze Schöpfung schenktest und vor allem Deinen Göttlichen Willen, der in ihren Herzen und in jedem erschaffenen Ding schlägt.

O mein Jesus, ich will mich in Deine Nähe begeben, um Deinen sanften Blick, Deine klangvolle Stimme, Dein bezauberndes Benehmen mit meinem „Ich liebe Dich, ich bete Dich an, ich preise Dich, ich danke Dir“ zu umhüllen.

Um jener Liebe willen, die Dich drängte, den flehentlichen Gebeten der Erhabenen Königin nachzugeben, die Dich bat, das Wasser in Wein zu wandeln, bitte ich Dich, das große Wunder zu vollbringen, den menschlichen Willen in den Göttlichen umzuwandeln, damit dieser wie im Himmel so auf Erden regieren könne.

Heilige Mama, die Du so viel Sorgfalt gezeigt hast, jenen Brautleuten zu Hilfe zu kommen, ich bitte Dich, habe jetzt dieselbe Sorgfalt, um den heiligen Willen Gottes auf Erden regieren zu lassen!

Jesus, mein süßes Gut, um Dich zu zwingen, mich zufrieden zu stellen, folge ich Dir, ohne Dich jemals zu verlassen; ich umhülle alle Deine Akte mit meinem „Ich liebe Dich“ und flüstere Dir unaufhörlich ins Ohr: „Gib mir Dein Fiat, das in Deinem Herzen schlägt, gib mir Deinen Willen, der in Deinem Wort spricht, der in Deinen Händen wirkt, der in Deinen Schritten wandert. Ich bitte Dich, erhöre Deine eigene Stimme in der meinen, und gewähre, dass wir in Deinem Fiat leben!“

Mein Jesus, mein teures Leben, ich sehe, dass Du schon dabei bist, Dich von Deiner Mama zu trennen, dennoch trennen sich Unsere Willen nicht. Du gehst fort, um Dein öffentliches Leben zu beginnen, und richtest Deinen Schritt nach Jerusalem, um im Tempel Dein göttliches Wort zu verkündigen und um offen zu sagen, dass Du der Erwartete der Völker bist, der ersehnte Messias.

Wieviel Bedrängnis jedoch erleidet Dein Herz, wieviele Schmerzen! Diejenigen, die Dich anhören - anstatt sich zu Deinen Füßen zu werfen, um Dich als ihren Himmlischen Erlöser zu empfangen - betrachten Dich mit finsternen Augen und entfernen sich murrend, während Du allein bleibst, von der Undankbarkeit jenes Volkes gezwungen, das Brot zu erbetteln und Dich außerhalb der bewohnten Gegend zurückzuziehen. Du bist allein, allein, und indem Du als Bett nur die Erde hast, als Dach den gestirnten Himmel, verbringst Du die Nacht in Tränen und in Gebeten und flehst für jene, die Dich nicht anerkennen wollen.

Jesus, meine Liebe, komm in meine Arme, um Dich ein wenig zu erquicken; ich will mit Dir weinen und beten, ich will Dir das Gefolge meines „Ich liebe Dich, ich bete Dich an, ich benedeie Dich, ich danke Dir“ anbieten in den Qualen, die Du erduldest, in den Tränen, die Du vergießt, in den Worten, die Du aussprichst und die ungehört bleiben; ich will mein „Ich liebe Dich“ vor, hinter und unter Deine Schritte niederlegen, damit Deine Füße nicht die Härte der undankbaren Erde verspüren, sondern nur die Weichheit meiner Liebe; ich will Dir sagen: „Siehst Du, Jesus, wieviel Du leidest! Mache, dass Dein Göttlicher Wille unter uns regiere, und Deine Leiden werden unverzüglich aufhören!“

Siebzehnte Stunde

Die Seele folgt Jesus in Seinen Wundern und bittet Ihn, dass Er das große Wunder wirke, die Seelen im Göttlichen Willen wieder aufblühen zu lassen.

Mein Jesus, Leben meines armen Herzens, Deine Liebe lässt sich nicht aufhalten und deshalb kehrst Du in den Tempel zurück, um den Völkern Dein Göttliches Wort zu unterbreiten: Während die Großen, die Gelehrten, Dich nicht anerkennen wollen, siehe, da drängt sich eine Menge von Armen, Unwissenden und Leidenden um Dich, angezogen von Deiner liebenswürdigen und sanften Art, von Deiner hinreißenden Stimme.

Während Du sprichst, fühlen sie ihr Herz verwundet; eine Ader des Glücks tut sich in Deiner Seele auf, weil Du fühlst, dass Du wenigstens jene trösten, unterweisen, heilen kannst, die als Abfall der Gesellschaft betrachtet werden; auf solche Weise wirst Du der Freund, der Lehrer, der mitleidsvolle Arzt der Armen; für alle hast Du Worte des Trostes, noch verschmähst Du es, ihre leidenden Glieder zu berühren, um sie zu heilen. Es ist immer ein rührendes Schauspiel, um Dich Blinde, Stumme, Taube, Krüppel, Lahme, Aussätzigte zu sehen. All dieses menschliche Elend durchbohrt Dein Göttliches Herz und lässt Es erschauern. O wie bricht Dir das Herz, jene menschliche Natur in Elend verwandelt zu sehen, die so schön und so vollkommen aus Deinen schöpferischen Händen hervor gegangen ist! Es ist der vom rechten Weg abgekommene Wille, der, indem er seine schlimmsten Wirkungen hervorbringt, die Menschheit so unglücklich macht. Ich flehe Dich an, meine Liebe, gib, dass Dein Fiat zurückkehre, um mitten unter uns zu regieren und schlage die Unglückseligkeit in die Flucht, die der menschliche Wille verursacht hat!

Ich lasse mein „Ich liebe Dich“ in dem Akt fließen, durch den Du den Blinden die Sicht verschaffst, damit alle Menschen die Kenntnis Deines Göttlichen Willens erlangen. Wie viele Blinde gibt es, die Deinen Göttlichen Willen nicht bemerken!

O, wie bitte ich Dich von Herzen, allen die Gnade zu gewähren, Deinen Heiligsten Willen zu erkennen und zu befolgen!

Ich sehe, meine Liebe, dass Du mit der Kraft Deiner Stimme den Tauben das Gehör schenkst. Mein „Ich liebe Dich“ fließt im Ton Deines Befehls und bittet Dich, den vielen, die Deinem Göttlichen Willen gegenüber taub sind, das Gehör wiederherzustellen.

Du löst den Stummen die Zunge, und ich - niedergeworfen zu Deinen Füßen - umfasse Deine Knie und flehe Dich an, die Zungen zu lösen, die Dein Göttliches Fiat nicht auszusprechen wissen, damit alle Menschen ohne Unterschied die Sprache Deines anbetungswürdigen Willens sprechen.

Mein Jesus, Dein väterliches Herz fühlt starke Schmerzen wegen des menschlichen Elends, daher schickst Du Dich an, Wunder auszusäen, um inmitten der Geschöpfen Deinen Göttlichen Willen regieren zu lassen: Du richtest die Verkrüppelten auf, reinigst die Aussätzigten, heilst die Gelähmten. Und ich, mein Himmlischer Erlöser, indem ich Dich immer mit meinem „Ich liebe Dich, ich bete Dich an, ich preise Dich, ich danke Dir“ be-

gleite, bitte Dich, diejenigen aufzurichten, die hinkend in Deinem Willen gehen, die menschlichen Generationen vom Aussatz des Willens zu reinigen, der sie an der Seele und vielleicht auch am Körper entstellt hat, alle jene zu heilen, die von ihrem Willen gelähmt worden sind.

Meine Liebe, der menschliche Wille ist der Sämman aller Übel, deswegen bitte ich Dich, das Wunder der Wunder zu wirken; gib, dass Dein Wille wie im Himmel so auf Erden regiere, damit jedes moralische und physische Übel ein Ende hat.

Mein geliebtes Gut, während Deines öffentlichen Lebens streust Du unaufhörlich Dein göttliches Wort aus und tröstest überall die Betrübtten; als Du einer Mutter begegnest, die weint und den eigenen Sohn zur Beerdigung begleitet, hältst Du den Tränen dieser Frau nicht stand, Du näherst Dich dem Sarg, erweckst den Jungen auf und gibst ihn seiner Mama zurück.

Meine Liebe, mein „Ich liebe Dich“ begleitet Dich, während Du das Leben dem, der es verloren hat, wiedergibst, und bittet Dich, so viele Seelen, die für Deinen Göttlichen Willen tot sind, wieder ins Leben zu rufen, um dem Göttlichen Willen die Tränen zu trocknen, der - mehr als eine Mutter - nach so vielen Jahrhunderten noch weint, da Er sieht, dass ein großer Teil Seiner Kinder wie tot für Ihn sind.

Achtzehnte Stunde

Die Seele folgt Jesus in verschiedenen anderen Episoden Seines öffentlichen Lebens.

Mein Jesus, mein süßestes Leben, Deine Liebe ruft Dich überall; als Du gebeten wirst, ein Mädchen aufzuwecken, verweigerst Du Dich nicht, und indem Du ihre Hand in die Deine nimmst, rufst Du sie zum Leben zurück und sagst, während Du sie wieder aufrichtest: „Das Mädchen ist nicht tot, sondern schläft.“

Wie viele sind es, mein Geliebter, die den Schlaf ihres menschlichen Willens schlafen! Ich will daher mein „Ich liebe Dich“ in dem Akt fließen lassen, den Du vollbringst, als Du das junge Mädchen auferweckst, um Dich zu bitten, Deine rechte Hand über alle Menschen auszustrecken und sie zum Leben Deines erhabenen Willens zurückzurufen. Mit einer einzigen Berührung Deiner schöpferischen Hand, mit einem Akt Deiner Macht wirst

Du diese Seelen von dem Schlaf befreien, in dem sie liegen und Dir die Vorhut des Reiches des Göttlichen Fiat bilden.

Mein mitfühlender Jesus, eine andere bewegende Szene erwartet Dich: Marta und Maria gehen Dir weinend entgegen, um Dir zu sagen, dass ihr Bruder gestorben ist, und Du bist so gerührt, dass Du mit ihnen weinst und bittest, dass sie Dich zur Grabstätte des Lazarus bringen. Dort angekommen, befehlst Du, dass man das Grab öffnet; Du erschauerst, zitterst, weinst, und dann rufst Du mit gebieterischer und durch die Kraft des Schmerzes zitternde, Stimme: „Lazarus, komm heraus“; und auf diese Weise erweckst Du ihn auf. Meine Liebe, warum weinst und leidest Du so heftigen Schmerz? Weil der tote Lazarus die ganze Menschheit darstellte, die im Bösen verwurzelt und vom menschlichen Willen zum verwesenen Leichnam gemacht worden ist.

O ja, Leben meines Herzens, gib, dass auch ich mit Dir weine und dass ich jedes Deiner Worte mit meinem „Ich liebe Dich“ und mit meinem „Ich bete Dich an“ umhülle, um Dich zu bewegen, zu jeder Seele das zu wiederholen, was Du zu Lazarus gesagt hast: „Komm hervor aus dem Grab deines menschlichen Willens und tritt wieder ein in das Leben Meines Göttlichen Willens!“...

Mein liebenswürdiger Jesus, ich verlasse Dich nicht für einen Augenblick und folge Dir daher gemeinsam mit Deinen Jüngern. Schon sehe ich, dass, während Du im Boot schläfst (und dieser Schlaf ist Symbol für das, was Du dem gewähren willst, der in Deinem Göttlichen Willen lebt), ein Sturm losbricht, der die Apostel in Aufruhr versetzt, die schreien, indem sie Dich aufwecken: „Meister, rette uns, sonst gehen wir zugrunde“.

Mein Jesus, dieser Wolkenbruch stellt lebhaft den schrecklichen Sturm dar, den der menschliche Wille hervorruft. Auch er droht uns zu versenken, indem er seine ungestümen Wogen im Meer des Lebens emporhebt! Ich vereinige mich daher mit meinem „Ich liebe Dich“ mit den Aposteln, um Dich anzuflehen: Meister, rette uns, sonst sind wir verloren.

Mit derselben Gewalt, mit der Du eines Tages dem Meeressturm Einhalt geboten hast, befehl auch heute dem Sturm des menschlichen Willens, sich zu beruhigen und versöhne den unseren mit Deinem Willen, um uns in den sicheren Armen Deines Höchsten Fiat ruhen zu lassen!

Mein geliebtes Gut, ich sehe, dass Du Deine Schritte neuerdings gegen Jerusalem richtest, und daher begleite ich Dich mit meinem „Ich liebe

Dich, ich bete Dich an, ich lobe Dich, ich danke Dir“. Aber welchen Schmerz leidet nicht Dein Göttliches Herz, als Es wahrnimmt, dass der Tempel, das Haus Deines Vaters, entweiht wird, gleichsam als wäre es ein Marktplatz!

Bei solchem Anblick gerätst Du in Zorn, nimmst die Stricke und mit göttlicher Autorität schlägst Du nach rechts und nach links, stürzt alles um und wirfst die Entweiher hinaus.

Der Kraft Deines gebietenden Aktes stellt sich niemand entgegen und alle fliehen.

Mein Jesus, ich umhülle jene Stricke mit meinem „Ich liebe Dich“, um Dich zu bitten, Dich von Neuem zu erheben, um unseren menschlichen Willen zu verjagen, der es gewagt hat, Deinen lebendigen Tempel unserer Seelen zu entweihen.

Ich flehe Dich an, schlage ihn derart in die Flucht, dass er nicht mehr wage, die Seelen zu beherrschen, sondern seinen Platz gänzlich Deinem Göttlichen Willen überlasse!

Neunzehnte Stunde

Die Seele folgt Jesus beim Einzug in Jerusalem und bittet Ihn um den Sieg des Göttlichen Willens über den menschlichen. Sie folgt Ihm dann in der Einsetzung der Sakramente.

Himmlischer Geliebter, mein „Ich liebe Dich“ folgt Dir bei Deinem triumphierenden Einzug in Jerusalem; ich präge es überall ein: in die Palmzweige, in die Mäntel, die zu Deinen Füßen geworfen werden, in die „Hosanna“-Rufe, mit denen die Menschenmassen Dich empfangen.

Mein Göttlicher König, Dein Anblick als siegreicher Eroberer scheint mir die frohe Kunde zu geben, dass bald das Reich Deines Göttlichen Fiat auf die Erde kommen wird. Deshalb werde ich Dich nicht verlassen und werde nicht müde werden, Dir mit meinen „Ich liebe Dich“ nachzufolgen, bis Du selbst mir seine glückliche Ankunft versprechen wirst.

Aber schon scheint es mir, dass Du mir ins Ohr flüsterst: „O Seele, folge Mir, meine Liebe fühlt das Bedürfnis deiner Gesellschaft; Meine Feinde, neidisch über die „Hosanna“- Rufe der Volksmassen, suchen Mir das Leben zu nehmen, und daher will Ich, bevor Ich sterbe, das Sakrament der

Eucharistie einsetzen, um ein letztes Andenken der intensiven Liebe zu hinterlassen, die Ich für Meine Kinder hege, und um immer in ihrer Mitte leben zu können. Ziehe Nutzen aus diesem Meinen Geschenk, um Mich ohne Unterlass um Mein Göttliches Fiat zu bitten!“

Meine Liebe, ich drücke mich an Dich, um mein „Ich liebe Dich“ in jedes der Sakramente zu legen, die Du einsetzt. Ich lege es nieder in jede Taufe, die gespendet wird, um Dich kraft dieser zu bitten, das Göttliche Fiat jedem Getauften zu gewähren. Ich wiederhole es Dir im Sakrament der Firmung, um den Sieg Deines Göttlichen Willens in jedem Firmling anzurufen. Dieses mein „Ich liebe Dich“ besiegle ich noch im Sakrament der Letzen Ölung, um zu erreichen, dass jeder Sterbende den letzten Akt seines Lebens in Deinem Göttlichen Willen vollbringe. Ich präge es im Sakrament der Priesterweihe ein, um Dich um Priester zu bitten, die mit Deinem Willen gleichförmig sind, welche Dein Heiliges Reich besitzen und es ausbreiten.

Mein „Ich liebe Dich“ prägt sich dem Sakrament der Ehe ein, um Dich um Familien zu bitten, die in der Schule Deines Göttlichen Fiat gebildet werden. Es dringt in das Sakrament der Buße ein, um Dich zu bitten, bei jeder Beichte der Gläubigen der Sünde den Tod und Deinem Göttlichen Willen das Leben zu geben. Jesus, mein Erlöser, ich will, dass mein „Ich liebe Dich“ Dich niemals verlässt und ewig bei Dir sei, daher gebe ich es mit meinem „Ich bete Dich an, ich benedeie Dich, ich danke Dir“ in jede Sakramentale Hostie, in jede verborgene Träne, die Du um jeden geweihten Partikel vergießt, in jede Beleidigung, die Du empfängst und in jede Sühneleistung, die Du vollbringst, um mit Dir zu erbitten, dass das Reich Deines Göttlichen Willens wie im Himmel so auf Erden herrsche.

Mein Himmlischer Bogenschütze, verwunde von jedem Tabernakel aus jeden menschlichen Willen, breite über ihn Deine Ketten der Liebe aus, gebrauche alle Deine Liebesstrategien, um ihn zu besiegen, und gib uns dann als Austausch Deinen Willen, damit Er eins sei mit unserem, wie im Himmel so auf Erden.

Zwanzigste Stunde

Die Seele folgt Jesus nach Getsemani und in den Qualen Seiner Passion.

Mein betübter Jesus, jetzt, da Du Dich im Sakrament der Eucharistie zurückgelassen hast, um in jedes Herz hinabsteigen, Dich Deinen Geschöpfen

zur Verfügung stellen und ihnen sagen zu können: „Ich verlasse euch nicht, ich bleibe bei euch allen, um das Reich Meines Göttlichen Willens mitten unter euch, meinen Kindern, bilden zu können“, fühlt sich Deine Liebe befriedigt und so trittst Du großmütig in das Meer Deiner Passion ein.

Schon sehe ich, dass sich Deine Schritte gegen den Garten von Getsemani hin wenden und dass Du Dich zur Erde wirfst und betest; inzwischen wird Dein Atem schwer: Du ängstigst Dich, seufzt, bist im Todeskampf und schwitzt Blut! Alles steht dir vor Augen: die Sünden der Menschen, die Leiden Deiner Passion, von denen jedes den schändlichen Stempel der mörderischen Waffe des menschlichen Willens trägt, der gegen einen Gott Krieg führt.

Mein in Todesangst liegender Jesus, mein armes Herz erträgt es nicht, Dich zur Erde gefallen und in Deinem eigenen Blut gebadet zu sehen: In der Kraft dieses so blutigen Martyriums bitte ich Dich, dass Dein Göttlicher Wille Sein Reich auf der Erde ausbreite und mit Seinen göttlichen Waffen dem menschlichen Willen den Tod bringe, um den eigenen Lebensraum in jedem Herzen einzunehmen.

Mein Jesus, ich will Dir Erleichterung bringen, indem ich mein „Ich liebe Dich, ich bete Dich an, ich preise Dich“ in jedem Tropfen Blutes fließen lassen, das Du vergießt, in jeder Deiner Qualen, jeder Angst und jedem Seufzer; mit meinem „Ich liebe Dich“ möchte ich ganz hohe Wolken bilden, die vor Deinem entsetzten Blick das schauerhafte Schauspiel so vieler Sünden verbergen. O Jesus, wenn Dein Göttlicher Wille regieren würde, würdest Du Dich nicht in solch großen Qualen befinden, noch würdest Du eine so zerreißende Todesangst erleiden; versichere mir daher, dass der Triumph Deines Göttlichen Willens nicht mehr lang auf sich warten lassen wird!

Mein leidender Jesus, Deine Feinde sind schon im Garten, sie fesseln Dich mit Stricken und Ketten, sie treten Dich mit den Füßen, sie schleifen Dich mit, sie bringen Dich von Gerichtshof zu Gerichtshof.

Meine Liebe, ich folge Dir Schritt für Schritt, um alle Deine Qualen mit meinem „Ich liebe Dich“ zu besiegeln und um Dich zu bitten, dass Du unseren rebellischen Willen mit denselben Stricken und Ketten binden wollest, mit denen Du gefesselt bist, damit er sich nicht mehr Deinem Göttlichen widersetze, sondern vielmehr Ihn regieren lasse.

Mein Jesus, Deine Feinde gönnen sich keine Ruhe, sie überhäufen Dich mit Qualen, bedecken Dich mit Spucke, klagen Dich als Übeltäter an, und nachdem sie Dich zum Tode verurteilt haben, stecken sie Dich in den Kerker. Mein gefangener Jesus, ich verlasse Dich nicht, mein „Ich liebe Dich“ umhüllt diese ekelhafte Spucke, damit Du nicht den Ekel spürst, sondern in ihr nur die Süßigkeit meiner Liebe findest; ich will Dich mit meinem „Ich liebe Dich“ bedecken, damit es Dich vor allen Beleidigungen beschütze, die man Dir zufügt, Deine Qualen versüße und sich in eine Verteidigungswaffe umwandle, die Deine Feinde in die Flucht schlägt.

Mein „Ich liebe Dich“ diene Dir als Licht in dem dunklen Gefängnis, in das sie Dich werfen, leiste Dir Gesellschaft und bewege Dich, uns aus dem Gefängnis unseres Willens zu befreien, um uns zu Kindern Deines Göttlichen Fiat zu machen.

Mein gequälter Jesus, Deine Feinde lassen Dich aus dem Gefängnis heraus mit der barbarischen Absicht, größere Qualen für Dich bereit zu halten und Dich sterben zu lassen; indem sie Dich mitzerren, führen sie Dich zu verschiedenen Gerichtshöfen, von Pilatus zu Herodes, der Dich verspottend sogar so weit geht, Dich als Narr bekleiden zu lassen, was Dir unerhörte Leiden verursacht.

Wieviel leidest Du, meine Liebe! ... Mit meinem „Ich liebe Dich“ will ich ein Kleid aus Licht bilden, das Deine Feinde blendet und demütigt, und sie überreden, Dich nicht mehr zu quälen, sondern Dich als ihren König anzuerkennen.

Und Du erweise uns die Barmherzigkeit, uns von der Torheit zu heilen, in die der menschliche Wille uns führt, Torheit, die uns den Verstand des wahren Guten verlieren lässt, weil er uns hindert, Deinen Göttlichen Willen zu erfüllen.

Einundzwanzigste Stunde

Die Seele fährt fort, Jesus in den Qualen Seiner Passion zu folgen.

Mein gemarterter Jesus, siehe jetzt führen sie Dich erneut zu Pilatus! Dort erwarten Dich neue Qualen. Nachdem sie Dich zur Auspeitschung verurteilt haben, berauben sie Dich Deiner Kleider und binden Dich an eine Säule, um Dich barbarisch zu geißeln. Ich umarme Deine göttlichen Füße und lasse in jedem Schlag, den Du erhältst, mein „Ich liebe Dich“ erklingen; bei

jedem Fetzen Fleisch, den sie Dir wegreißen, bei jeder Wunde, die sich an Deinem Leib bildet, will ich mein „Ich liebe Dich“ schreien, um zu erlebhen, dass Du uns vom Kleid des menschlichen Willens entblößt und uns mit jenem des Göttlichen Willens bedeckst.

Mein gezeißelter Jesus, schon bist Du unkenntlich, mein Herz hält solcher Qual nicht mehr stand, und doch sind Deine Feinde noch nicht zufrieden! Ich möchte Dich mit meinen „Ich liebe Dich, ich bete Dich an, ich preise Dich, ich danke Dir“ in Sicherheit bringen, ich möchte Dich diesen schändlichen Händen entreißen! Ohne Mitleid mit Dir zu haben, krönen Dich die niederträchtigen Henker mit Dornen, bedecken Dich mit zerrissenem Purpur, und Dich als Spottkönig behandelnd, stecken sie Dir ein Rohr in die Hand!

Mein Jesus, mein Leben, mein „Ich liebe Dich“ versehe jeden Dorn, der Dein Haupt durchbohrt, mit Perlen und versüße Deinen grausamen Schmerz. Und Du, Deinerseits, nimm von uns die Spottkrone, mit der uns der menschliche Wille krönte, beraube uns seines zerrissenen Purpurs und nimm uns das Rohr so vieler leerer Werke aus der Hand. Schenke uns die Krone Deines Göttlichen Willens, gewähre uns Seinen königlichen Purpur, der uns zu Deinen wahren Kindern macht, und gib, dass das Zepter des Befehls Deines Fiat unsere Seelen regiere und beherrsche.

Mein König Jesus, mein „Ich liebe Dich“ dringe ein in das Geschrei des Pöbels, der trunken von Blut ist, und bezeige Dir meine Liebe in dem Augenblick, in dem das ungerechte Todesurteil an Dein Ohr klingt: „Kreuzige, kreuzige!“

Auch ich werde meinen Schrei laut hören lassen und werde mein „Ich liebe Dich“ in jede Stimme, auf die Lippen aller Geschöpfen legen. O Jesus, der menschliche Wille sei gekreuzigt und der Deine herrsche! Durch den Schmerz, den Du erlitten hast, als Du zum Tode verurteilt wurdest, befreie uns von dem Tod, zu dem die Seelen Dein Fiat verurteilen, gib, dass unser Wille sich selbst absterbe und dass Dein Göttlicher Wille herrschend auferstehe und Sein Reich in allen unseren Akten bilde.

Zweiundzwanzigste Stunde

Die Seele folgt Jesus auf Kalvaria; sie betrachtet Seine qualvollen Leiden und bittet Ihn, dass Sein Göttlicher Wille inmitten der Geschöpfe triumphiere.

Meine Liebe, mein Herz hält es nicht aus!

Kaum hat man Dir das Kreuz hingestellt, umarmst Du es und lädst es Dir auf die Schultern. O Jesus, ich will Dein ganzes Kreuz mit meinen „Ich liebe Dich, ich bete Dich an, ich preise Dich“ bedecken und Dich bitten, dass kraft dieses Kreuzes alle Deine Leiden den Geschöpfen die Tugend Deines Fiat bringen und sie dahin bringen, Seine Herrschaft zu empfangen. Ich will in jeder Pein, die Du leidest, in jedem Tropfen Deines Blutes, in jedem Fall, bei jedem Reißen Deiner blutbefleckten Haare, in jedem Stoß, den Du erhältst, schreien: „Es komme, es komme das Reich Deines Willens!“

Mein schmachsender Jesus, mit Füßen getreten und gezerrt gelangst Du bis zum Kalvarienberg. Schon berauben sie Dich Deiner Kleider, strecken Dich auf dem Kreuz aus und kreuzigen Dich unter unerhörten Qualen. Mein „Ich liebe Dich“ fließt über Deine zerfleischten Glieder, in Deine ausgerenkten Gebeine, in die Durchbohrungen Deiner Nägel; indem ich mein „Ich liebe Dich“ in alle Deine Schmerzen einpräge, bitte ich Dich, o meine Liebe, uns all dessen zu berauben, was Deinen Göttlichen Willen daran hindert, in unseren Herzen zu regieren.

Mein gekreuzigter Jesus, Du schmachtest und bist im Todeskampf auf dem Kreuz. Mein „Ich liebe Dich“ besiegle Deine Qualen, die schmerzhaften Stiche Deines Herzens, die Flammen, die es verzehren; es sei Dir zur Erleichterung, lösche Deinen brennenden Durst und besiegle alle Worte, die Du auf dem Kreuz ausgesprochen hast. Indem ich in meinem „Ich liebe Dich“ Deinen letzten Atemzug aufnehme, flehe ich Dich an, durch die qualvollen Schmerzen, die Du auf dem Kreuz gelitten hast, uns ein brennendes Verlangen zu geben, in Deinem Göttlichen Willen leben zu wollen.

Mit Deinem Tod gib unserem Willen den Tod und das Leben Deinem Fiat in allen Herzen, damit Es sich triumphierend und siegreich über das ganze menschliche Geschlecht ausbreite und wie im Himmel so auf Erden regiere.

Dreiundzwanzigste Stunde

Die Seele schließt sich mit Jesus im Grab ein, um ihren Willen mit Ihm zu begraben; dann steigt sie in die Vorhölle hinab und bittet mit allen Heiligen um das Reich des Göttlichen Willens.

Meine Liebe, schon bist Du gestorben! O wie möchte auch ich mit Dir sterben! Aber dies wird mir leider nicht gewährt und daher: Fiat! Fiat!

Ich will Dich in meine Arme aufnehmen, um Deine Heiligste Menschheit in mein „Ich liebe Dich“ einzuschließen, so wird Sie nichts anderes sehen als mein „Ich liebe Dich“, nichts anderes hören als mein „Ich liebe Dich“, mit nichts anderem in Berührung kommen als mit meinem „Ich liebe Dich“! Dieses mein „Ich liebe Dich“, gefolgt von meinem „Ich bete Dich an, ich preise Dich, ich danke Dir“ wird Dich nicht einen Augenblick verlassen!

Mein toter Jesus, ich möchte Dir ein Begräbnis anbieten, das Deiner würdig ist! Mit meinem „Ich liebe Dich“ bitte ich Dich, unseren menschlichen Willen zu begraben, damit er niemals mehr die Möglichkeit habe, lebendig zu werden.

Indem ich Dich immer mit meinem „Ich liebe Dich“ begleite, folge ich Dir gemeinsam mit Deiner und meiner süßen Mama in die Vorhölle. O, welch rührende Szene!... An diesem heiligen Ort ist unser erster Vater Adam, dort ist Abraham, dort sind alle Patriarchen, die Propheten, ebenso der liebe Heilige Josef und das ganze gute Volk des Alten Testaments. Diese heiligen Seelen freuen sich, da sie Dich sehen, mit einer unsagbaren Freude, und indem sie sich zu Deinen heiligen Füßen niederwerfen, beten sie Dich an, lieben Dich, danken Dir. Es scheint jedoch, dass ihre Festfreude nicht vollständig sei, da alle zusammen zu Dir sagen: „Süßer Erlöser, wir sagen Dir Dank für das, was Du aus Liebe zu uns getan und gelitten hast! Aber jetzt, da Du uns erlöst hast, vollende Dein Werk: Mache, dass Dein Göttlicher Wille wie im Himmel so auf Erden regiere!“

Hörst Du nicht, mein Geliebter, den Chor der Stimmen, die Dir so teuer sind? Hörst Du nicht das Flehen der Königin der Schmerzen? Heute, der Tag Deines Todes ist auch der Tag Deiner Siege, Deines Triumphes; gewähre uns also den Triumph Deines Göttlichen Willens über die menschlichen Willen! Jesus, mein Sieger, ich beobachte, wie Du aus der Vorhölle herauskommst mit dem ganzen Heer Deiner Gerechten und Dich auf den

Weg zum Grab machst, um den Tod zu besiegen und Deine Heiligste Menschheit auferstehen zu lassen! Welch feierlicher Augenblick ist dies!

Um ihn zu feiern und um die Auferstehung Deines Göttlichen Willens in allen Geschöpfen zu erhalten, will ich überall mein „Ich liebe Dich“ verbergen: im Grab, im Akt, den Du vollbrachtest, um aufzuerstehen, im Licht der Glorie selbst, das Dich umgibt.

Und Du, meine Liebe, um diesen Jubeltag zu feiern, vernichte unseren menschlichen Willen und lasse den Deinen für immer siegreich auferstehen!

Vierundzwanzigste Stunde

Die Seele folgt Jesus nach der Auferstehung, wohnt Seiner Himmelfahrt bei und bittet darum, für immer ihren lieblichen Reim singen zu können: „Es komme das Reich Deines Göttlichen Willens auf die Erde!“

Mein Jesus, nachdem Du auferstanden bist, entfernst Du Dich nicht, um in den Himmel zu gehen; dies bestätigt mir, dass Du das Reich Deines Göttlichen Willens inmitten der Geschöpfen einsetzen willst, und ich verlasse Dich nicht einen Augenblick. Ich folge Dir Schritt für Schritt mit meinem „Ich liebe Dich“, während Du als Auferstandener Deiner Mama erscheinst; durch diese Freude, die Ihr beide genossen habt, bitte ich Euch mit immer wachsender Eindringlichkeit um das Reich Deines Fiat..., während Du Magdalena, den Aposteln erscheinst, begleitet Dich mein „Ich liebe Dich“ und bittet Dich, dass Dein Göttlicher Wille in besonderer Weise von den Priestern erkannt werde, die Ihn ihrerseits als neue Apostel der ganzen Welt bekannt machen. Mein „Ich liebe Dich“ folgt Dir in allen Akten, die Du inmitten der Deinen nach der Auferstehung vollbringst, und lädt schließlich Himmel und Erde ein, Deiner glorreichen Himmelfahrt beizuwohnen.

Während Du mit Deinem triumphierenden Einzug ins Paradies die seit so vielen Jahrhunderten geschlossenen Tore der armen Menschheit öffnest, lege ich mein „Ich liebe Dich“ auf jene ewigen Tore und bitte Dich, durch jenen Segen, den Du allen Jüngern gabst, die dem Fest Deiner Himmelfahrt beiwohnten, alle menschlichen Willen zu segnen, damit sie das Geschenk des in Deinem Willen gelebten Lebens erkennen und schätzen mögen. Durch die große Liebe, mit der Du uns die Tore des Himmels geöffnet hast, bitte ich Dich, o mein glorreicher Jesus, von diesen selben Toren Deinen

Göttlichen Willen herabsteigen zu lassen, damit Er auf Erden regiere, so wie Er im Himmel regiert. Mein Geliebter, schon sitzt Du zur Rechten des Vaters; versenkt in mein armes, kleines Nichts, „bete ich Dich an, preise ich Dich, danke ich Dir“ und forme mit meinem „Ich liebe Dich“ beständig lange Ketten, die die Erde mit dem Himmel verbinden.

Ich bitte Dich, lasse die Tore des himmlischen Wohnsitzes immer offen, damit ich unaufhörlich zu Deinen Füßen und in Deine Arme kommen kann, um Dir ohne Unterlass meinen Liebesgesang zu wiederholen: „Sende uns das Reich Deines Heiligen Willens, und Dein Göttlicher Wille geschehe auf Erden, so wie Er im Himmel erfüllt wird. So sei es.“

Anhang

Die Bedeutung des dreifachen FIAT

Diese 24 Meditationen sind wie ein Rundgang in Form von Betrachtungen und Gebet durch alle wunderbaren Werke der Heiligsten Dreifaltigkeit seit der Erschaffung der Welt aus Liebe zu Ihren Kindern. Wir betrachten diese Werke Gottes mit Liebe und Dankbarkeit und geben unsererseits dem Schöpfer die Liebesantwort. In den Betrachtungen kommt oft das Wort FIAT vor. Dieses lateinische Wort bedeutet „Es werde, es geschehe“. Im ewigen Plan Gottes ist Es sehr wichtig, da Es im Ursprung ist und das Leben der drei größten Werke Gottes ist, die wir hier betrachten: Schöpfung, Erlösung, Heiligung des Menschen.

Dieser Göttliche Wille wollte, um zu erschaffen, ein Wort aussprechen und das war: „Fiat lux“ (es werde Licht). So begann Gott die Erschaffung von allem, was existiert.

Das Werk der Erlösung ist ebenfalls die Frucht von Gottes Willen und geschah durch die Fleischwerdung des Wortes, Seine Passion, Seinen Tod und die Auferstehung. Um Seinen Heilswillen auszuführen, hatte Gott aber beschlossen, dass ein anderes, weiteres FIAT ausgesprochen werde, diesmal aber von einem Geschöpf. Und es war Maria, die mit ihrem „FIAT MIHI“ (mir geschehe nach deinem Wort) Christi empfing und die Türe zu diesem großartigen Werk auftrat.

Die Fülle der Erlösung, die die Heiligung des Menschen und die vollkommene Verherrlichung Gottes darstellt, wird mit der Erfüllung des dritten FIAT gänzlich entwickelt und realisiert, nämlich durch das „FIAT VO-

LUNTAS TUA“ (Dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden). Bei diesem dritten FIAT kommt die Initiative auch von Gott, und so wie es bei der Erlösung war, ist es gleicherweise nötig, dass die Geschöpf mit ihrem kleinen Fiat antwortet. Wie Maria sollten wir es aussprechen und täglich in all unseren Akten leben und verwirklichen, und auf diese Weise wird Gott in uns auf Erden herrschen - wie im Himmel. Die Erfüllung oder Verwirklichung dieses dritten oder letzten FIAT ist die Krönung aller Werke Gottes; es ist ein wundervolles, unermessliches und unverdientes Geschenk, das Gott der ganzen Menschen machen will; es ist das Reich des FIAT mitten unter Seinen Geschöpfen; es ist das Reich des Göttlichen Willens auf Erden so wie im Himmel; es ist das Reich, das Christus für uns in Besitz genommen hat, der uns lehrt, im „Vaterunser“ darum zu bitten.

Gott möchte uns die Fülle dieses Reiches der Heiligkeit, Schönheit, Liebe und des unendlichen Glücks schenken, aber Er will, dass wir uns bereiten, es aufzunehmen, und dazu ist es notwendig, es zu **kennen**, zu **lieben**, zu **ersehnen** und darum zu **bitten**. Um dieses Reich **kennenzulernen**, sollten wir das Wort Gottes betrachten und alles, was die Kirche uns lehrt. Unser Verständnis der Bedeutung des Reiches des Göttlichen Willens auf Erden so wie im Himmel kann erweitert werden durch das Lesen und Betrachten der Schriften der Dienerin Gottes, Luisa Piccarreta (1865-1947), der „kleinen Tochter des Göttlichen Willens“, in denen dies das Hauptthema darstellt. Wir **lieben** dieses Reich, wenn wir das Wort Gottes in die Tat umsetzen und wie Maria, unsere Mutter, täglich unser kleines Fiat in allen unseren Akten aussprechen und sie mit denen von Jesus und Maria vereinen. Schließlich ist es ein schöner Weg, dieses Reich zu **ersehnen** und darum zu **bitten**, diesen Rundgang im Göttlichen Willen zu machen und allen Werken Gottes unser kleines „Ich liebe Dich, ich bete Dich an, ich lobe Dich, ich danke Dir“ aufzuprägen, was in Seinen Augen einen wohlgefälligen Akt der Liebe darstellt.

So kommen wir allmählich in den Besitz all Seiner Werke und zusammen mit ihnen bitten wir den Vater um Sein Reich.

Der Rosenkranz

Die Geheimnisse des Rosenkranzes im Licht des Göttlichen Willens

anhand ausgewählter Texte aus den Schriften der Dienerin Gottes
Luisa Piccarreta

Die freudreichen Geheimnisse

Erstes freudreiches Geheimnis:

Jesus, den du o Jungfrau vom Heiligen Geist empfangen hast.

Maria spricht zu Luisa: Ich, deine Mama fühlte mich von Liebe entzündet, und als Echo auf die Liebe meines Schöpfers wollte ich ein einziges Meer der Liebe bilden, damit das Wort in ihm auf die Erde heruntersteige. Ich betete ununterbrochen, und während ich in meiner Kammer betete, kam ein Engel, vom Himmel gesandt als Bote des großen Königs; er stellte sich mir vor, und sich verbeugend grüßte er mich: Ave, o Maria, unsere Königin; das Göttliche FIAT hat dich mit Gnade erfüllt. Das FIAT will kommen, es ist schon bereit; aber Es braucht dein FIAT, um die Erfüllung seines FIAT bilden zu können.“

Wie hatte ich diese erhabene Verkündigung ersehnt, wenn ich auch nie gedacht hatte, die Auserwählte zu sein. Ich wunderte mich und zögerte einen Augenblick; der Engel des Herrn sagte zu mir: „Fürchte dich nicht, unsere Königin, du hast bei Gott Gnade gefunden. Du hast deinen Schöpfer besiegt, und um deinen Sieg zu vollenden, sprich dein FIAT aus.“ Ich sprach das Fiat aus. O welches Wunder! Die zwei FIAT verschmolzen miteinander und das Göttliche Wort stieg in mich herab. Mein FIAT, das Gott mit dem Wert seines Göttlichen Fiat aufgewertet hatte formte aus dem Keim meiner Menschheit die kleine Menschheit, die das Wort einschließen sollte, und so erfüllte sich das große Wunder der Menschwerdung.

Meine Tochter, höre mich, wie sehr muss es dir am Herzen liegen, den Göttlichen Willen zu tun und in ihm zu leben. Meine Macht besteht immer noch: Lass mich mein FIAT in deiner Seele aussprechen; um das zu tun,

will ich dein FIAT, alleine kann man das wahre Gute nicht tun; immer braucht es zwei, um große Werke zu tun.¹¹

Zweites freudenreiches Geheimnis:

Jesus, den du o Jungfrau zu Elisabeth getragen hast.

Maria spricht zu Luisa: Ich brach also von Nazareth auf, begleitet von St. Josef, und begab mich auf eine lange Reise über die Berge, um in Judäa Elisabeth zu besuchen, die in spätem Alter wunderbarerweise Mutter geworden war. Ich begab mich zu ihr, nicht einfach um sie zu besuchen, sondern weil ich brannte vor Verlangen, ihr Jesus zu bringen. Die Fülle der Gnaden, des Lichtes, der Liebe, die ich in mir fühlte, trieb mich an, den Geschöpfen das Leben meines Sohnes zu bringen, es zu vervielfältigen, zu ver Hundertfachen.

Ja, meine Tochter, die Liebe einer Mutter, die ich für alle Menschen und für dich im Besonderen hatte, war so groß, dass ich ein großes Verlangen hatte, allen meinen teuren Jesus zu schenken, damit alle ihn besitzen und lieben könnten. Das Recht als Mutter, das mir vom Fiat verliehen worden war, stattete mich mit solcher Macht aus, dass ich Jesus so viel Mal vermehren konnte, als es Geschöpfe gab, die ihn empfangen wollen. Das war das größte Wunder, das ich vollbringen konnte: Jesus bereitzuhalten, um ihn jedem zu geben, der ihn begehrte. Wie war ich glücklich!

Nach einigen Tagen der Reise kamen wir schließlich in Judäa an, und eilig begab ich mich zum Haus Elisabeths. Sie kam mir freudig entgegen. Als ich sie grüßte, geschahen wunderbare Dinge. Mein kleiner Jesus jubelte auf in meinem Schoß und überflutete mit den Strahlen der Gottheit den kleinen Johannes im Schoß seiner Mutter, heiligte ihn und ließ ihn erkennen, dass er der Sohn Gottes war.

Da wurde Johannes so sehr von Liebe und Freude bewegt, dass Elisabeth erschüttert wurde. Auch sie wurde vom Licht der Gottheit meines Sohnes getroffen und erkannte, dass ich Muttergottes geworden war, und zitternd vor Dankbarkeit rief sie voller Liebe aus. „Wer bin ich, dass die Mutter meines Herrn zu mir kommt?“

¹¹ Aus: Die Jungfrau Maria im Reich des Göttlichen Willens, 19. Tag

Ich leugnete nicht dieses große Geheimnis, sondern bekräftigte es demütig. Ich lobpries Gott mit dem Gesang des Magnifikat, jenem Hymnus, mit dem die Kirche mich bis heute ehrt.

Wer könnte dir je schildern, wie viel Segen mein Besuch Elisabeth, Johannes und dem ganzen Haus gebracht hat? Alle wurden geheiligt, sie waren voll Heiterkeit, erfuhren ungewöhnliche Freuden, verstanden unerhörte Dinge; besonders Johannes empfing alle nötigen Gnaden, um sich auf das Amt des Vorläufers meines Sohnes vorzubereiten.

Wenn auch du den Göttlichen Willen in deiner Seele herrschen lässt, so wirst auch du Jesus den Menschen bringen können und den unwiderstehlichen Wunsch fühlen, ihn allen zu geben.¹²

Drittes freudereiches Geheimnis:

Jesus, den du o Jungfrau geboren hast

Maria spricht zu Luisa: Höre, meine Tochter: der kleine Jesus brannte vor Liebe. Sein inniges Verlangen, die Menschen zu umarmen, unter ihnen zu sein und sie anzublicken, um sie an sich zu ziehen, ließen ihn nicht ruhen und so stand er im Begriff ins Licht der Welt zu treten. So wie er eines Tages im Himmel die Sehnsucht hatte, sich in meinem Schoß einzuschließen, so erfüllte ihn jetzt von meinem Schoß aus, der sein Himmel geworden war, die Sehnsucht, sich unter den Geschöpfen zu zeigen.

Die Sonne des Ewigen Wortes geht in der Welt auf und bildet den hellen Tag. Für die armen Geschöpfe wird es also keine Nacht mehr geben, keine Morgendämmerung, keine Morgenröte, sondern immerwährende Sonne, strahlender als der Mittag.

Ich, Deine Mutter, ich fühlte mich, als könne ich ihn nicht mehr für mich behalten. Meere von Licht und Liebe überfluteten mich, und wie ich ihn in einem Meer von Licht empfangen hatte, so trat er in einem Meer von Licht aus meinem mütterlichen Schoß.

Und in diesem Licht wartete ich überglücklich darauf, meinen kleinen Jesus an mein Herz zu drücken, und als er aus meinem Schoß trat, hörte ich sein erstes zärtliches Wimmern. Und der Engel des Herrn legte ihn mir in

¹² Aus: Die Jungfrau Maria im Reich des Göttlichen Willens, im Anhang: Erste Betrachtung

meine Arme, und ich drückte ihn ganz fest an mein Herz und gab ihm meinen ersten Kuss und empfing den seinen.¹³

Wisse, es war Mitternacht, als der kleine König aus meinem mütterlichen Schoß hervortrat. Aber die Nacht verwandelte sich in Tag; er, der Herr über das Licht ist, verjagte die Nacht des menschlichen Eigenwillens, die Nacht der Sünde, die Nacht aller Übel; und als äußeres Zeichen für das, was er im Inneren der Seelen mit seinem Allmächtigen Fiat wirkte, wurde die Nacht zum strahlenden Tag.

Alle erschaffenen Dinge beeilten sich, ihrem Schöpfer in dieser kleinen Menschheit zu huldigen. Die Sonne schenkte dem kleinen Jesuskind ihre ersten Küsse aus Licht und wärmte es mit seinen Strahlen. Der gebieterische Wind reinigte mit seinem Atem die Luft dieser Grotte und flüsterte ihm sanft zu: „Ich liebe dich“ ... Die Himmel wurden bis auf die Fundamente erschüttert; die Erde jubelte und erzitterte bis in die Abgründe hinab; das Meer donnerte mit seinen hohen Wellen. Mit einem Wort, alle geschaffenen Wesen erkannten, dass ihr Schöpfer schon mitten unter ihnen war, und wetteiferten, ihm zu huldigen.

Jetzt ein Wort an dich, meine Tochter: Du kannst dir leicht vorstellen, dass es meine ganze Freude war, meinen lieben Sohn Jesus auf meinem Schoß zu halten, aber der Göttliche Wille ließ mich verstehen, dass ich ihn in die Krippe legen sollte, damit er allen zu Verfügung stehe; jeder, der wollte, sollte ihn liebkosen und küssen und in die Arme nehmen können, als gehörte er ihm. Er war der kleine König aller, daher hatte jeder das Recht, Jesus an sich zu nehmen, zum Beweis seiner Liebe. Um den Höchsten Willen zu erfüllen, verzichtete ich auf diese reinen und heiligen Freuden und begann mit Werken und Opfern mein Amt als Mutter auszuüben, nämlich allen meinen geliebten Jesus zu schenken.

Meine Tochter, der Göttliche Wille ist fordernd und will alles, auch das Opfer der heiligsten Dinge, und je nach den Umständen das größte Opfer, auf den Heiland selbst zu verzichten; das dient aber zur größeren Ausbreitung des Reiches des Göttlichen Willens und um das Leben Jesu in den Seelen zu vermehren. Der Heroismus und das Opfer eines Geschöpfes, das aus Liebe zu Jesus auf Ihn verzichtet, haben so großen Wert und solche Macht, dass sie ein neues Leben Jesu in den Seelen erschaffen können. Sie ermöglichen es Ihm, von den Seelen Besitz zu ergreifen. Sei daher auf-

¹³ Aus: Die Jungfrau Maria im Reich des Göttlichen Willens, 21. Tag

merksam, meine Tochter, und verweigere dem Göttlichen Willen nie etwas, unter welchem Vorwand auch immer.¹⁴

Viertes freudereiches Geheimnis:

Jesus, den du, o Jungfrau im Tempel aufgeopfert hast

Maria spricht zu Luisa: Nach vierzig Tagen wollte das teure Jesuskind, mehr denn je vor Liebe brennend, dem Gesetz gehorchen und im Tempel dargestellt werden, um sich für das Heil aller aufzuopfern. Es war der Göttliche Wille, der uns zu diesem großen Opfer aufrief, und wir gehorchten bereitwillig.

Meine Tochter, wenn das Höchste Fiat im Geschöpf die Bereitschaft vorfindet, seinen Willen zu erfüllen, dann stellt es dem Geschöpf seine Göttliche Macht zur Verfügung, seine Heiligkeit, seine schöpferische Kraft, um diesen Akt, dieses Opfer für alle und für jeden wirksam zu machen; es verleiht diesem Opfer einen unendlichen Wert, mit dem man für alle bezahlen und wiedergut- machen kann.

Es war zum ersten Mal, dass ich und St. Josef gemeinsam mit dem Jesuskind hinausgingen. Wir hüllten es sorgfältig ein, um es gegen die Kälte des Winters zu schützen. Nachdem wir dem Herrn für die großen Geheimnisse gedankt hatten, die sich an diesem heiligen Ort erfüllt hatten, brachen wir nach Jerusalem auf. Die ganze Schöpfung erkannte ihren Schöpfer, und alle geschaffenen Dinge fühlten sich geehrt, dass Er in ihrer Mitte war, und begleiteten uns festlich entlang des Weges. Im Tempel angekommen, warfen wir uns nieder und beteten die Höchste Majestät an, und dann legten wir das Kind in die Arme des Priesters Simeon, der Ihn dem Ewigen Vater zum Heil aller aufopferte; während dieser Aufopferung erkannte Simeon, von Gott erleuchtet, dass das Kind das Göttliche Wort war und unter großem freudigen Jubel betete er das Jesuskind an und dankte ihm, und nach der Opferhandlung wandte er sich prophetisch an mich und sagte mir alle meine Leiden voraus ...

O, wie schmerzvoll ließ das Höchste Fiat die Ankündigung der schrecklichen Ereignisse, aller Leiden, die mein Sohn zu dulden haben werde, an mein mütterliches Herz dringen. Jedes Wort war wie ein scharfes Schwert, das mich durchbohrte. Aber am meisten wurde mein Herz verwundet, als

¹⁴ Aus: Die Jungfrau Maria im Reich des Göttlichen Willens, 22. Tag

ich hörte, dass dieses Göttliche Kind nicht nur zur Rettung, sondern auch zum Untergang vieler führen werde und zum Zeichen des Widerspruchs!

Höre jetzt deiner Mama zu. In deinen Leiden und schmerzhaften Begegnungen, die auch dir nicht erspart bleiben, wenn du erkennst, dass der Göttliche Wille irgendein Opfer von dir verlangt, so sei bereit, verliere nicht den Mut, sondern wiederhole sofort das kostbare und wunderbare FIAT, jenes „Was du willst, das will auch ich“ und lasse mit unerschrockener Liebe den Göttlichen Willen seinen königlichen Thron mitten in deinen Leiden aufschlagen. So kann er deine Leiden in Münzen von unendlichem Wert umwandeln, mit denen du deine Schulden und auch die deiner Brüder und Schwestern abzahlen kannst, um sie aus der Sklaverei des menschlichen Willens zu erlösen und als freie Söhne und Töchter in das Reich des Göttlichen Fiat zu führen. Der Göttliche Wille schätzt und belohnt so sehr das Opfer, das er vom Geschöpf gefordert hat, dass er ihm seine göttlichen Rechte abtritt und ihm die Herrschaft über das Opfer und über all das Gute einsetzt, das für die Geschöpfe daraus hervorgeht.¹⁵

Fünftes freudenreiches Geheimnis:

Jesus, den du, o Jungfrau im Tempel wieder gefunden hast.

Nachdem wir unsere Pflicht im Tempel erfüllt und Ostern gefeiert hatten, machten wir uns auf den Heimweg. In der Menge verloren wir uns; ich blieb bei den Frauen und der heilige Josef ging mit den Männern. Ich schaute umher, um mich zu vergewissern, ob mein Jesus mit mir gekommen wäre; da ich ihn nicht sah, dachte ich, er sei bei seinem Vater Josef geblieben.

Wie groß war hingegen das Erstaunen und Erschrecken, als ich ihn nicht bei ihm entdeckte, an dem Ort, wo wir uns alle wieder treffen sollten! Da wir nicht wussten, was vorgefallen war, verstummten wir beide vor Schrecken und Schmerz. Eilig kehrten wir zurück und fragten besorgt alle, denen wir begegneten: „Sagt uns doch, habt ihr Jesus, unseren Sohn gesehen, ohne den wir nicht mehr leben können!“

Da wir ihn nicht fanden, kehrten wir nach Jerusalem zurück. Nach drei Tagen bitterster Seufzer, Tränen und Ängste betraten wir den Tempel; mei-

¹⁵ Aus: Die Jungfrau Maria im Reich des Göttlichen Willens, im Anhang: Vierte Betrachtung

ne Augen durchforschten alles, als ich endlich, wie überwältigt von Jubel, meinen Sohn erblickte, der sich inmitten der Gesetzeslehrer aufhielt. Er sprach mit solcher Weisheit und Majestät, dass alle erstaunt und betroffen waren, die ihn hörten. Ich brauchte ihn nur anzusehen, da fühlte ich das Leben zurück-kehren und sofort verstand ich den verborgenen Grund für seinen Verlust.

Jetzt ein Wort an dich, liebste Tochter. In diesem Geheimnis wollte mein Sohn mir und auch dir eine erhabene Lehre erteilen. Glaubst du etwa, er wusste nicht, was ich litt? Im Gegenteil, meine Tränen, mein Suchen, meine grausamen und intensiven Schmerzen fanden Widerhall in seinem Herzen. Und doch opferte er während dieser so leidvollen Stunden seinem Göttlichen Willen seine eigene Mutter auf, die er so sehr liebte, um mir zu zeigen, wie auch ich eines Tages sein Leben dem Höchsten Willen opfern müsste.

In dieser unbeschreiblichen Qual vergaß ich dich nicht, meine Geliebte. Da ich glaubte, dass dieser Schmerz dir als Beispiel dienen könnte, bewahrte ich ihn zu deiner Verfügung, damit auch du im geeigneten Augenblick die Kraft fändest, alles dem Göttlichen Willen zu opfern.

Kaum hatte Jesus zu sprechen aufgehört, näherten wir uns ehrfürchtig und richteten einen sanften Vorwurf an ihn: „Sohn, warum hast du uns das angetan?“ Und er antwortete uns mit göttlicher Majestät: „Warum habt ihr mich gesucht? Wusstet ihr nicht, dass ich in die Welt gekommen bin, um meinen Vater zu verherrlichen?“ wir verstanden die erhabene Bedeutung dieser Antwort und beteten darin den Göttlichen Willen an, dann kehrten wir nach Nazareth zurück.

Tochter meines Mutterherzens, höre zu: Als ich meinen Jesus verlor, war mein Schmerz überaus groß; und doch kam noch ein Zweiter hinzu, nämlich dass ich dich verlor. In der Tat, als ich voraussah, dass du dich vom Göttlichen Willen entfernen würdest, fühlte ich mich zugleich meines Sohnes und meiner Tochter beraubt, und mein Mutterherz erlitt einen zweifachen Schlag.

Meine Tochter, wenn du dabei bist, deinen Willen statt den Göttlichen zu tun, so bedenke, dass du damit Jesus und mich verlierst und in den Abgrund des Elends und der Laster stürzt. Halte daher dein Versprechen, das du mir gegeben hast, unauflöslich mit mir vereint zu bleiben, und ich werde

dir die Gnade verleihen, dich nicht mehr von deinem Willen beherrschen zu lassen, sondern ausschließlich vom Göttlichen.¹⁶

Die lichtreichen Geheimnisse

Erstes lichtreiches Geheimnis:

Jesus, der von Johannes im Jordan getauft worden ist.

Jesus spricht zu Luisa: Meine Tochter, die Taufe nach der Geburt ist Taufe mit Wasser, deshalb bewirkt sie Reinigung, aber sie löscht Neigungen und Leidenschaften nicht aus. Dagegen ist die Taufe als Opfertaufe eine Feuer-taufe, deshalb bewirkt sie nicht nur Reinigung, sondern sie vernichtet jede Leidenschaft und die Neigung zum Bösen. Ja, mehr noch, ich selbst taufe die Seele, Schritt für Schritt. Mein Gedanke tauft den Gedanken der Seele; mein Herzschlag tauft ihren Herzschlag; mein Wunsch ihren Wunsch, und so weiter. Allerdings hängt die Wirkung dieser Taufe, die zwischen mir und der Seele stattfindet, davon ab, ob diese sich mir völlig überlässt, ohne jemals zurückzufordern, was sie mir gegeben hat.... „¹⁷

Gesegnete Tochter meines Willens, wie viele Wunder kann mein Wille in einer Seele wirken, wenn sie ihm nur den ersten Platz einräumt und ihm die Freiheit gibt, zu wirken. Mein Wille übernimmt den Willen, das Wort, die Handlung, die die Seele tun will. Er macht sie zu einem Teil von sich selbst, er erfüllt sie mit seiner schöpferischen Kraft, spricht sein Fiat über sie und bildet neue Leben heran für unzählige Seelen. Schau, du hast in meinem Willen um die Taufe für alle Neugeborenen gebeten, die heute das Licht der Welt erblicken und dann darum, dass er in ihrem Leben herrsche. Mein Wille zögerte nicht einen Augenblick, unmittelbar sprach er sein Fiat und bildete so viele Seelen aus diesem Fiat wie es Neugeborene gab, diese Neugeborenen taufte er, wie du es gewünscht hattest, mit dem Licht, das sie bei der Geburt erblickten und dann gab er jedem dieser Seelen das Leben. Und wenn diese Neugeborenen, entweder aus Mangel an Übereinstimmung oder aus Mangel an Wissen unser Leben nicht in Besitz nehmen, dann bleibt dieses Leben in uns, und wir werden viele göttliche Leben in

¹⁶ Aus: Die Jungfrau Maria im Reich des Göttlichen Willens, im Anhang: Fünfte Betrachtung

¹⁷ 13. März 1912, Band 11

uns haben, die uns lieben, uns Ehre erweisen, uns preisen. Diese göttlichen Leben sind unser größter Ruhm, aber sie vergessen nicht die Seele, die unserem göttlichen Fiat die Gelegenheit gab, so viele göttliche Leben für so viele Neugeborene zu bilden, wie ins Licht der Welt kamen. Im Gegenteil, sie halten diese Seele in sich verborgen, lassen sie lieben, wie sie lieben, und lassen sie tun, was sie tun. Sie vergessen auch die Neugeborenen nicht, im Gegenteil, alle ihre Augen sind auf sie gerichtet, sie zu beobachten, sie zu verteidigen; alles was sie wünschen ist, in ihren Seelen herrschen zu können „¹⁸

Zweites lichtreiches Geheimnis:

Jesus, der bei der Hochzeit zu Kana seine Herrlichkeit geoffenbart hat

Maria spricht zu Luisa: Höre, Mein Sohn war aus der Wüste zurückgekehrt und bereitete sich auf das öffentliche Leben vor, aber vorher wollte er bei dieser Hochzeit anwesend sein und er fügte es, dass wir eingeladen wurden. Wir gingen hin, nicht um zu feiern, sondern um Großes zum Wohl des Menschengeschlechtes zu wirken.

Mein Sohn nahm den Platz als Vater und König in den Familien ein, ich als Mutter und Königin. Mit Unserer Gegenwart erneuerten wir die Heiligkeit, Schönheit, Ordnung der von Gott im Paradies eingesetzten Ehe, das heißt von Adam und Eva, die vom Höchsten Wesen miteinander verbunden wurden, um die Erde zu bevölkern und die zukünftigen Generationen zu vermehren und wachsen zu lassen. Die Ehe ist die Substanz, aus der das Leben der Geschlechter hervorgeht, der Stamm, von dem aus die Erde bevölkert wird. Die Priester und Gottgeweihten sind die Zweige; wenn der Stamm nicht wäre, wären auch die Zweige nicht am Leben.

Als Adam und Eva sich durch die Sünde dem Göttlichen Willen entzogen, ging die Heiligkeit, Schönheit, Ordnung der Familie verloren. Wir, deine Mutter, die neue unschuldige Eva, und mein Sohn, sollten gemeinsam die Ordnung wiederherstellen, die Gott im Paradies begründet hatte; ich wurde zur Königin der Familien und erflehte ihnen die Gnade, dass das Göttliche Fiat in ihnen regiere, um Familien zu haben, die mir gehörten und in deren Mitte ich Königin sei.

¹⁸ 12. April 1938, Band 36

Aber das ist nicht alles, meine Tochter. Unsere Liebe brannte und wir wollten ihnen zu erkennen geben, wie sehr wir sie liebten und ihnen die wunderbarste Lehre geben. Beim Höhepunkt des Mahles ging der Wein aus, und mein Mutterherz fühlte sich von Liebe verzehrt, wollte Hilfe bringen.... Im Wissen, dass mein Sohn alles vermochte, sagte ich mit flehender Stimme, aber in der Sicherheit, erhört zu werden: „Mein Sohn, die Brautleute haben keinen Wein mehr.“ Und er antwortete mir: „Meine Stunde, Wunder zu wirken, ist noch nicht gekommen.“ Da ich sicher wusste, dass er seiner Mutter nichts verweigern würde, sagte ich den Dienern: „Tut, was euch mein Sohn sagt, und ihr werdet haben, was ihr wollt, ja ihr werdet mehr und im Überfluss haben ...“

Meine Tochter, mit diesen wenigen Worten gab ich den Menschen die nützlichste, unverzichtbare und erhabenste Lehre. Ich sprach mit meinem Mutterherzen: „Meine Söhne, wollt ihr heilig sein? Tut den Willen meines Sohnes; verwerft nicht, was er euch sagt und die Ähnlichkeit mit ihm, seine Heiligkeit wird in eurer Macht stehen. Wollt ihr, dass alle Übel bei euch ein Ende haben? Tut, was mein Sohn euch sagt. Wollt ihr irgendeine, auch schwierige Gnade, erlangen? Tut, was er euch sagt und was er will. Wollt ihr auch die für das natürliche Leben notwendigen Dinge? Macht, was mein Sohn sagt; denn seine Worte, dem was er sagt und will, wohnt solche Macht inne, dass sein Wort die Güter enthält, um die ihr bittet und euren Seelen die Gnaden schenkt, die ihr verlangt ...“

Wie viele beklagen sich, dass sie schwach, betrübt, voller Leidenschaften, elend, unglücklich sind; und doch beten und beten sie, aber weil sie nicht tun, was mein Sohn sagt, erhalten sie nichts, der Himmel scheint für sie verschlossen zu sein. Dies ist ein Schmerz für mich, weil ich sehe, dass sie sich trotz ihrer Gebete von der Quelle aller Güter entfernen, die der Wille meines Sohnes ist.

Die Diener hingegen taten genau, was ihnen mein Sohn sagte: „Füllt die Gefäße mit Wasser und bringt sie zu Tisch.“ Mein Jesus segnete dieses Wasser und es verwandelte sich in köstlichen Wein. O, tausendmal selig, wer tut, was er sagt und will! Indem Jesus für sein erstes Wunder meine Mitwirkung gewählt und meine Gebete erhört hatte, verlieh er mir die größte Ehre, setzte er mich zur Königin der Wunder ein. Er liebte mich so sehr, dass er mir den ersten Platz als Königin auch in den Wundern einräumen wollte, und nicht mit Worten, sondern mit Taten bekundete er: „Wenn ihr

Gnaden und Wunder wollt, kommt zu meiner Mutter, ich werde ihr nie etwas abschlagen, worum sie mich bittet.“

Als ich bei dieser Hochzeit dabei war, meine Tochter, schaute ich überdies die zukünftigen Jahrhunderte, ich sah das Reich des Göttlichen Willens auf Erden, ich erblickte die Familien und erlebte ihnen, dass sie ein Abbild der Liebe der Heiligsten Dreifaltigkeit würden, damit dieses Reich in voller Blüte stünde; mit meinen Rechten als Mutter und Königin war ich wirkungsvoll bemüht um die Herrschaft des Göttlichen Fiat, dessen Quelle ich besaß, und stellt den Menschen alle Heiligkeit, Gnaden, Hilfen zur Verfügung, die ihnen für das Leben in einem so heiligen Reich nötig sind. Und deshalb wiederhole ich: „Tut, was euch mein Sohn sagt ...“¹⁹

Drittes lichtreiches Geheimnis:

Jesus, der das Reich Gottes verkündet und zur Umkehr aufgerufen hat

Maria spricht zu Luisa: Du musst wissen, dass ich im Licht des Göttlichen Willens erkannte, wie schlecht und undankbar mein Sohn behandelt wurde. Seine ersten Schritte richtete er nach Jerusalem; und er besuchte als Erstes den heiligen Tempel, in dem er die Reihe seiner Predigten begann. Aber, welch ein Schmerz! Sein Wort, das voll Leben ist, das den Frieden, die Liebe und die Ordnung bringt, wurde falsch ausgelegt und mit Misstrauen und Bosheit angehört, besonders von den Gelehrten und Gebildeten jener Zeit. Und als mein Sohn sagte, dass er der Sohn Gottes war, das Wort des Vaters, derjenige, der gekommen war, um sie zu retten, da gerieten sie so in Wut, dass sie ihn mit ihren wütenden Blicken vernichten wollten. O, wie litt da mein geliebter Jesus!

Als er sah, dass sein schöpferisches Wort zurückgewiesen wurde, erlitt er gleichsam Todesqualen, und ich war ganz darauf bedacht, dieses blutende göttliche Herz zu trösten und opferte ihm mein mütterliches Herz auf, um seine Wunden selbst zu empfangen, um ihn zu trösten, ihm beizustehen und ihn aufzurichten ...

O wie oft, nachdem sie seine Worte gleichsam zerrissen hatten, sah ich ihn vergessen von allen, ohne dass ihm jemand eine Erfrischung angeboten hätte, alleine, außerhalb der Stadtmauern, im Freien, unter dem Sternen-

¹⁹ Aus: Die Jungfrau Maria im Reich des Göttlichen Willens, im Anhang: Sechste Betrachtung

himmel, an einen Baum gelehnt, wie er weinte und betete für das Heil aller. Und ich, meine liebe Tochter, weinte in meinem Häuschen zusammen mit ihm. Und im Licht des Göttlichen Fiat sandte ich ihm meine Tränen, meine reinen Umarmungen und meine Küsse als Trost und Stärkung.

Es konnte jedoch meinen geliebten Sohn nicht aufhalten, dass er sich von den Großen und Gelehrten zurückgewiesen sah; seine Liebe eilte und forderte Seelen. Daher umgab er sich mit Armen, Betrübten, Kranken, Krüppeln, Blinden, Stummen und mit viererlei Übeln behafteten armen Menschen; alles dies versinnbildlichte das vielgestaltige Elend, das ihr menschlicher Wille verursacht hatte. Und Jesus in seiner Barmherzigkeit heilte alle, tröstete und lehrte alle. So wurde er der Freund, der Vater, der Arzt, der Lehrer der Armen.

Meine Tochter, wie die armen Hirten es waren, die ihn bei seiner Geburt willkommen heißen hatten, so sind es die Armen, die ihn in den letzten Jahren seines Lebens hier unten bis zum Tod begleiten. Denn die Armen, die Unwissenden sind die Einfachsten, die am wenigsten an ihrem eigenen Urteil und an ihrer eigenen Vorstellung hängen, und sind daher die am meisten geliebten und gesegneten „Benjamine“ meines lieben Sohnes; hat er nicht arme Fischer als Apostel berufen, als Säulen der zukünftigen Kirche?²⁰

Viertes lichtreiches Geheimnis:

Jesus, der auf dem Berg verklärt worden ist.

Jesus spricht zu Luisa: Es ist Meine Gewohnheit, zuerst die kleineren Dinge zu machen, als Vorbereitung für die größeren Dinge. Und diese sind die Krönung der kleineren Dinge. Diese Ordnung hielt Ich auch in der Erlösung ein: Meine Geburt war ohne Aufsehen, im Gegenteil, sie wurde vernachlässigt. Meine Kindheit war ohne den Glanz großer Dinge vor den Menschen. Mein Leben von Nazareth war so verborgen, dass Ich unbekannt von allen lebte. Ich ließ Mich herab, die kleinsten Dinge und die gewöhnlichsten des menschlichen Lebens zu tun.

In Meinem öffentlichen Leben gab es etwas Großes, doch: wer kannte Meine Gottheit? Niemand! Nicht einmal alle Apostel. Ich ging durch die Menschenmengen wie ein anderer Mensch, so sehr, dass jeder sich Mir

²⁰ Aus: Die Jungfrau Maria im Reich des Göttlichen Willens, 26. Tag

nähern konnte, mit Mir sprechen konnte, und wenn nötig, Mich sogar verachten konnte.“

Und ich, die ich die Rede von Jesus unterbrach, sagte: „Jesus, meine Liebe. Was für glückliche Zeiten waren das! Und noch glücklicher die Menschen, die sich, wenn sie es nur wollten, Dir nähern konnten, mit Dir sprechen konnten und bei Dir sein konnten!“

Und Jesus: „Ach, Meine Tochter! Die wahre Glückseligkeit bringt Mein Wille. Er allein schließt alle Güter in die Seele ein, und indem Er sich zur Krone um die Seele macht, setzt Er sie als Königin der wahren Glückseligkeit ein. Diese Seelen allein werden Königinnen Meines Thrones sein. Denn sie sind Geburten Meines Wollens. Dies ist so wahr, dass diese Menschen nicht glücklich waren. Viele sahen Mich, aber sie kannten Mich nicht, denn Mein Wollen wohnte in ihnen nicht als Zentrum des Lebens. Deshalb waren sie unglücklich, obwohl sie Mich sahen. Und nur jene, die das Gut hatten, in ihren Herzen den Keim Meines Wollens zu empfangen, bereiteten sich dazu, Mich - das Gut - als Auferstandenen zu sehen. O das Wunder Meiner Erlösung war die Auferstehung, die - mehr als eine strahlende Sonne - Meine Menschheit krönte, und auch Meine kleinsten Akte mit einem Glanz und solchem Wunder erstrahlen ließ, dass es Himmel und Erde in Staunen versetzte. Die Auferstehung wird der Anfang, das Fundament und die Erfüllung aller Güter sein, die Krone und Herrlichkeit aller Seligen. Meine Auferstehung ist die wahre Sonne, die auf würdige Weise Meine Menschheit verherrlicht. Sie ist die Sonne der katholischen Religion, sie ist die wahre Herrlichkeit eines jeden Christen. Ohne Auferstehung wäre Meine Menschheit wie der Himmel ohne Sonne, ohne Wärme und ohne Leben.

Nun, Meine Auferstehung ist Symbol der Seelen, die die Heiligkeit in Meinem Wollen bilden werden. Die Heiligen dieser vergangenen Jahrhunderte sind Symbole Meiner Menschheit, die, obwohl sie ergeben waren, nicht die ständige Handlungsweise in Meinem Wollen hatten. Deshalb haben sie nicht die Prägung der Sonne Meiner Auferstehung empfangen, sondern die Prägung der Werke Meiner Menschheit vor der Auferstehung. Deshalb werden es viele sein, beinahe wie die Sterne werden sie eine schöne Verzierung des Himmels Meiner Menschheit bilden. Aber die Heiligen des Lebens in Meinem Wollen, die Meine auferstandene Menschheit symbolisieren werden, werden wenige sein.

Tatsächlich, viele Menschenmengen und Menschenmassen sahen Meine Menschheit, aber wenige sahen Meine auferstandene Menschheit, nur die Gläubigen, die am meisten Disponierten. Und Ich könnte sagen, nur jene, die den Keim Meines Wollens in sich hatten. Wenn sie diese Saat nicht gehabt hätten, hätte ihnen die notwendige Sicht gefehlt, um Meine glorreiche und auferstandene Menschheit zu sehen, und daher Zuseher Meiner Auffahrt in den Himmel zu sein.²¹

Fünftes lichtreiches Geheimnis:

Jesus, der uns die Heilige Eucharistie geschenkt hat.

Luisa schreibt: Jesus, Freude und Wonne meines Herzens! Du erhebst dich und nährst dich sehnsüchtig dem Tisch, wo bereits Brot und Wein zur Wandlung bereitstehen. Ich sehe dich, meine Liebe, wie verklärt. Dein Anblick, wie man ihn nie wahrgenommen hat, zieht die Aufmerksamkeit aller auf dich. Die Apostel sind von dem freudigen Entzücken erfasst und wagen kaum zu atmen, deine gütige Mutter findet sich im Geist bei deiner Tischrunde ein, um die Wunder deiner Liebe zu schauen. Die Engel steigen vom Himmel herab. Es ist, als ob sie sich gegenseitig fragten: „Was ist das? Ist das nicht das Übermaß, der Wahnsinn der Liebe? Ein Gott erschafft nicht einen neuen Himmel oder eine neue Erde, aber er gibt sich selbst ein neues Dasein, indem er die vergängliche Materie von ein wenig Brot und Wein in den Leib und das Blut seiner Menschheit verwandelt.“ O unersättliche Liebe! Als deine Jünger um dich geschart sind, sehe ich, wie du das Brot in deine heiligen Hände nimmst und dem Vater darbringst. Ich vernehme deine Stimme, die spricht: „Heiliger Vater, Dank sei dir gesagt, weil du immer deinen Sohn erhörst. Heiliger Vater, wirke du mit mir. Einst hast du mich vom Himmel auf die Erde gesandt, Mensch zu werden im Schoß einer Jungfrau, um unsere Kinder zu retten. Gestatte mir, dass das Wort in jeder Hostie Fleisch wird, um die Rettung der Menschenkinder fortzusetzen und das Leben einer jeden Seele zu sein. Siehe, Vater, nur wenige Stunden sind mir noch beschieden. Wie könnte ich so herzlos sein, meine Kinder allein und als Waisen zurückzulassen! Zahlreich sind ihre Feinde, zahlreich ihre Leidenschaften, dicht die Finsternis ihres Geistes, groß die Schwäche ihres Herzens, denen sie unterworfen sind. Wer wird ihnen zu Hilfe kommen? O ich bitte dich, lass mich in jeder Hostie zurück-

²¹ 15. April 1919, Band 12

bleiben, um meinen Kindern das Leben zu erhalten, ihnen Licht, Kraft und Stärke zu sein. Wohin kommen sie sonst? Wer wird ihr Führer sein? Die Werke unsere Hände sind ewig, meiner Liebe kann ich nicht widerstehen, ich kann und will meine Kinder nicht allein lassen!“

Mein Jesus! Die Himmel neigen sich nieder und bringen dir einen Akt der Anbetung in dem neuen Zustand tiefster Erniedrigung dar. Nun ist deine Liebe zufriedengestellt. Ich sehe bis zum Ende der Zeiten auf dem Altar alle konsekrierten Hostien. Aber so viele Hostien sind mit dem Kranz deiner schmerzvollen Passion umwunden, weil so viele Menschen das Übermaß deiner Liebe nur mit dem Übermaß von Undankbarkeit, ja grauenhaften Verbrechen lohnen.²²

Die schmerzvollen Geheimnisse

Erstes schmerzvolles Geheimnis:

Jesus, der für uns Blut geschwitzt hat

Luisa schreibt: Jesus, mein höchstes Gut! Ich schaue auf dich und sehe, dass du Todesängste ausstehen musst. Das Blut rinnt in solcher Menge von deinem Leib herab, dass der Boden mit Blut bedeckt ist. Du erhebst dein mit Blut benetztes Angesicht zum Himmel und sprichst: „Vater, wenn es möglich ist, so gehe dieser Kelch an mir vorüber!“ Sodann höre ich, meine Liebe, wie du rufst: „Ihr lieben Apostel, lasst mich nicht allein in diesem entsetzlichen Leid. Bildet eine Krone um mich und tröstet mich durch eure Liebe und Gesellschaft!“

Mein Jesus! Wer könnte dir in dieser äußersten Not widerstehen! Welches Herz könnte so gefühllos sein, dass es nicht zu Tode betrübt ist, wenn es dich sieht, getränkt mit Leid und in Blut gebadet. Wer weinte nicht bittere Tränen bei deinem schmerzvollen Klagen, die Beistand und Stärkung suchen! Doch tröste dich, mein Jesus! Schon erblicke ich den Engel, vom Vater gesandt, der dir Hilfe und Stärkung verleiht, damit du, aus diesem Zustand der Todesangst befreit, dich den Juden ausliefern kannst. Während du mit dem Engel sprichst, will ich Himmel und Erde durchwandern. Erlaube mir, das Blut zu nehmen, das du am Ölberg vergossen hast, damit ich

²² Stundenuhr des Leidens, 4. Stunde

es allen Menschen als Unterpfand ihres Heils schenken und dir als Gegengabe ihre Neigungen, ihre Schritte und all ihre Werke bringen kann.

Himmlische Mutter Maria! Jesus begehrt Trost. Der beste Trost, den wir ihm geben können, besteht darin, ihm Seelen zurückzuführen. Maria Magdalena, begleite uns. Ihr Heiligen Engel kommt und seht, wie es mit Jesus steht. Von allen möchte er Trost haben; so groß ist seine Niedergeschlagenheit, dass er keinen zurückweist.²³

Zweites schmerzvolles Geheimnis:

Jesus der für uns geißelt worden ist

Luisa schreibt: Die Soldaten ergreifen Stricke, fesseln dir die Arme und zwar so fest, dass sie sofort anschwellen und Blut aus den Fingerspitzen dringt. Um ihrer Grausamkeit ungehindert Lauf zu lassen, binden die Schergen dich so fest an die Säulen, dass du nicht die geringste Bewegung machen kannst. Mein Jesus! Deine Liebe geht von einem Übermaß ins andere über. Ich sehe, dass die Henker Taue nehmen und dich erbarmungslos schlagen. Dein ganzer Körper wird schwarz und blau. Sofort beginnt aus deinem heiligsten Leib Blut in Strömen zu fließen. In ihrer Brutalität und Wut zerreißen die Soldaten deinen unschuldigen Leib, aber damit nicht genug, andere treten an ihre Stelle. Mit eisernen Ketten, an deren Enden sich Haken befinden, setzen Sie die qualvolle Zerfleischung fort. Schon nach den ersten Schlägen erweitern sich die Wunden, das Fleisch hängt in Fetzen herab, die Knochen liegen bloß, das Blut strömt, so dass sich um die Geißelsäule eine Blutlache bildet.

In deinen Seufzern, die deine Feinde nicht hören, weil die Wucht ihrer Schläge sie übertönt, sprichst du: „Ihr alle, die ihr mich liebt, kommt und lernt die Unerschrockenheit der wahren Liebe! Kommt und stillt mit meinem Blut den Durst eurer Leidenschaften, den Durst eurer ehrgeizigen und irrsinnigen Bestrebungen, den Durst nach Lust und sinnlichen Vergnügungen. In diesem meinem Blut werdet ihr das Heilmittel für alle eure Übel finden. Schau mich an Vater, unter den Schlägen der Geißelhiebe ganz wund geschlagen. Allein das genügt mir nicht. Ich möchte unzählige Wunden an meinem Körper haben, um meiner Menschheit im Himmel genügend Wohnungen für alle Seelen zu bereiten, so dass sie in mir ihr Heil

²³ Stundenuhr des Leidens, 7. Stunde

finden und ich sie so in den Himmel der Gottheit gelangen lassen kann. Mein Vater, jeder Geißelschlag möge vor dir jede einzelne Art der Sünde sühnen. In dem Maße, wie die Schläge mich treffen, sollen sie jene von Schuld befreien, die solche auf sich laden. Die Schläge mögen auch die Herzen der Menschen treffen, ihnen von meiner Liebe erzählen, damit sie sich schließlich mir ergeben.“²⁴

Drittes schmerzvolles Geheimnis:

Jesus, der für uns mit Dornen gekrönt worden ist

Luisa schreibt: Jesus spricht: „Ich muss den ganzen Menschen erneuern, die Schuld hat ihn gekrönt mit Schmach und Schande, so dass er vor meiner Majestät nicht erscheinen kann; die Schuld hat ihn entehrt und ihn jedes Recht auf Ehre und Herrlichkeit einbüßen lassen. Darum will ich mit Dornen gekrönt sein, um der Stirn des Menschen ihre Krone zurückzugeben, ihn wieder in seine Rechte einzusetzen und ihm seine Ehre und Herrlichkeit zurück zu geben. Meine Dornen werden vor meinem Vater Stimmen der Sühne und der Entlastung sein für so viele Gedankenünden, vor allem solche des Stolzes, werden Strahlen des Lichtes sein für jeden geschaffenen Geist, Fürbittgebete für die Menschenkinder, dass sie mich nicht mehr beleidigen. Darum vereinige dich mit mir, bitte und sühne mit mir.“

Mein Jesus, deine grausamen Feinde lassen sich niedersetzen, hängen dir einen alten Purpurmantel um, fertigen eine Dornenkrone an und setzten sie dir mit teuflischer Wut auf dein anbetungs-würdiges Haupt. Dann nehmen sie Stöcke und schlagen zu, so dass die Dornen in deine Stirn eindringen, teilweise sogar in die Augen, in die Ohren, ins Gehirn und in den Nacken. Meine Liebe, welche Qual, welch unsagbare Leiden! Wievielten Toden grausamster Art unterziehst du dich!

Schon rinnt das Blut über dein Gesicht, so dass man fast nur noch Blut sieht. Trotzdem sieht man unter diesen Dornen und diesem Blut dein heiligstes Antlitz strahlen von Sanftmut, Liebe und Frieden.

Um die Komödie zum Abschluss zu bringen, geben sie dir als Zepter ein Rohr in die Hand, und jetzt können sie mit ihrer Verspottung beginnen. Sie begrüßen sich als König der Juden, schlagen auf die Krone und geben dir Ohrfeigen. Du schweigst und sühnst so den Ehrgeiz jener, die nach Herr-

²⁴ Stundenuhr des Leidens, 16. Stunde

schaft und Würden streben, leistest Genugtuung für jene, die in hoher Position und hervorragender Stellung sich unwürdig verhalten und so den Völkern und den ihnen anvertrauten Seelen zum Verderben werden. Mit dem Rohr, das du in der Hand hältst, leistest du Ersatz für so viele Werke, die zwar gut sind, aber ohne aufrichtigen Geist, auch für solche, die in böser Absicht geschehen.

Durch das Ertragen des Spotts und Hohns sühnst du für jene Menschen, welche die heiligsten Dinge entweihen, verächtlich machen und ins Lächerliche ziehen. Jesus mein König! Deine Feinde machen weiter mit ihren Beschimpfungen, das Blut strömt in solcher Fülle aus deinem heiligsten Haupt über dein Gesicht, dass ich kaum deine liebevolle Stimme hören kann. O ich möchte mein Haupt unter diese Dornen legen, um ihren bohrenden Schmerz zu empfinden.... Jesus, wie schön du bist inmitten dieser tausendfachen Qualen!

Es scheint als sprichst du zu mir: „Mein Kind, diese Dornen sollen sagen, dass ich als König der Herzen eingesetzt sein will, denn mir gebührt jede Herrschaft. Nimm diese meine Dornen und verwunde damit dein Herz. Lass aus ihm ausströmen, was mir nicht gehört. Einen Dorn lasse ich in deinem Herzen zurück als Siegel, dass ich dein König bin, um zu verhindern, dass ein anderer in dir Einkehr halte.“²⁵

Viertes schmerzvolles Geheimnis:

Jesus, der für uns das schwere Kreuz getragen hat.

Luisa schreibt: Mein misshandelter Jesus! Ich sühne mit dir, ich leide mit dir. Jetzt sehe ich, dass deine Feinde dich die Treppe hinunterstoßen, wo das Volk mit Blut und Gier auf dich wartet. Schon bringen die Schergen das Kreuz, nachdem du sehnsüchtig Ausschau hält und das du mit Liebe betrachtet. Mit entschlossenem Schritt näherst du dich, umarmst es und küsst es. Deine ganze Menschheit erzittert vor Freude. Immer wieder schaust du es an und misst seine Länge und Breite. An ihm bestimmt du schon den Anteil, den du allen Menschen zugedacht hast, einen Anteil, der genügt, sie durch das Band mystischer Vermählung an die Gottheit zu fesseln und zu Erben des Himmelreichs einzusetzen. Jetzt kannst du deine Liebe, mit der du die Seelen liebst, nicht mehr in Schranken halten. Darum

²⁵ Stundenuhr des Leidens, 17. Stunde

küsst du aufs Neue das Kreuz, wobei du sprichst: „Heiliges Kreuz! Du bist das Ziel meiner Wünsche, der Abschluss meines Lebens hier auf der Erde. In dich lege ich mein ganzes Wesen hinein, in dich alle meine Kinder. Du wirst ihr Leben, ihr Licht, ihre Verteidigung, ihre Kraft, ihre Stütze in allem sein und sie triumphierend in den Himmel führen. O Kreuz, Lehrstuhl der Weisheit! Du allein wirst wahre Heiligkeit lehren, du allein die Gerechten, die Märtyrer, die Heiligen bilden. Schönes Kreuz, du bist mein Thron! Da ich die Erde verlassen muss, bleibst du an meiner Statt zurück. Dir gebe ich alle Seelen. Bewahre sie mir, rette sie mir, dir vertraue ich sie an.“

Während du so sprichst, mein Jesus, lässt du dir das Kreuz auf die Schultern legen. Es ist für deine Liebe noch zu leicht, aber zu seinem Gewicht kommt noch das unserer riesengroßen Sündenschuld, so weit und breit der Himmel reicht. Du, mein unter ihrer Last gebeugtes Gut, fühlst dich abgestoßen von so vielen Vergehen. Die Seele erschrickt bei ihrem Anblick, weil du ja die Strafe für jede einzelne Schuld der Sünde zu tragen hast. Deine Heiligkeit fühlt sich abgestoßen von ihrer Hässlichkeit. Deswegen zitterst du, da du das Kreuz auf die Schulter nimmst, wirst von Traurigkeit befallen, und von deinem Leib rinnt Todesschweiß.

Jesus, du schaust mich an, und ich nehme wahr, dass du sühnst für jene, die nicht mit Ergebung, sondern mit Verwünschungen und Zornesausbrüchen ihr Kreuz tragen, sich das Leben nehmen oder andere ermorden. Und du flehst für alle um Liebe und Ergebung zu dem Kreuz, das auf ihnen lastet. Deine Schmerzen sind so groß, dass du dich unter der Last des Kreuzes wie zermalmt fühlst.

Aus Furcht, du könntest der Last des Kreuzes erliegen, zwingen die Schergen Simon von Zyrene, dir das Kreuz zu tragen. Nicht gern und nicht aus Liebe, nur gewaltsam gezwungen und murrend hilft er dir. In deinem Herzen hörst du das Echo all der Klagen jener, die leiden mit Mangel an Ergebung, mit Zorn, Auflehnung und Missachtung des Leidens. Aber am meisten verwundet dein Herz die Wahrnehmung, dass auch Gott geweihte Seelen, die du als Gefährten und Tröster in deinem Schmerz berufst, von dir fliehen. Wenn du sie durch Leiden an dich heranziehst, machen sie sich von deinen Armen los, suchen nach irdischen Freuden und lassen dich allein leiden.

Mein Jesus! Während ich mit dir sühne, bitte ich dich, mich in deine Arme zu schließen, so fest, dass es keines deiner Leiden gibt, an denen nicht auch

ich teilnehme, und dass ich durch sie in dich umgestaltet werde, um dir Trost zu bereiten dafür, dass dich so viele Seelen im Stich lassen.²⁶

Fünftes schmerzvolles Geheimnis:

Jesus, der für uns gekreuzigt worden ist

Luisa schreibt: Mein Jesus, nun heben deine Feinde den schweren Kreuzesbalken auf und lassen ihn in die Vertiefung fallen, die sie hergerichtet haben. Nun hängst du, meine Liebe, zwischen Himmel und Erde, wendest dich in diesem feierlichen Augenblick an den Vater und sprichst mit schwacher, leiser Stimme:

„Heiliger Vater! Siehe ich bin hier, beladen mit den Sünden der Welt! Keine Schuld soll es geben, die nicht auf mich geschoben wird, damit du die Blitze deiner göttlichen Gerechtigkeit künftig nicht mehr über den Menschen entlädst, sondern über mir, deinem Sohn. Vater, erlaube, dass ich alle Seelen an dieses Kreuz hefte und ihnen Verzeihung erlebe mit der Stimme meines Blutes und meiner Wunden. Siehst du nicht, wie ich zugerichtet bin? Kraft dieses Kreuzes und der Verdienste meiner Schmerzen verleihe allen Menschen die Gnade wahrer Bekehrung, Frieden, Verzeihung und Heiligkeit. Halte deinen Zorn zurück gegen die ganze Menschheit, gegen meine Kinder. Es sind ja Blinde, die nicht wissen, was sie tun. Darum schau mich an, in welchen Zustand ich ihretwegen geraten bin. Wirst du nicht durch sie zum Mitleid bewegt, so lass dich wenigstens rühren durch dieses mein Antlitz, das mit Speichel besudelt, von Blut überronnen, bleich und geschwollen ist infolge der vielen Backenstrieche und Schläge, die man mir versetzt hat. Erbarme dich, mein Vater! Ich war das schönste aller Menschenkinder, nun bin ich so entstellt, dass man mich nicht mehr kennt, ich bin zum Auswurf aller geworden, deswegen möchte ich das arme Menschengeschlecht gerettet wissen.“

Mein gekreuzigter Jesus! Ist es möglich, dass du, der du das Universum regierst und allen Leben gibst, jetzt um Hilfe rufst? Ich möchte teilhaben an jedem inneren Leiden deines Herzens, um dir die Bitterkeit wegzunehmen und möchte dir Leben für Leben geben. Wäre es möglich, möchte ich dich vom Kreuz abnehmen und mich an deine Stelle setzen, aber ich sehe, dass ich nichts bin und nichts kann, weil ich zu armselig bin. So schenke mir

²⁶ Stundenuhr des Leidens, 18. Stunde

dich selbst und ich werde Leben in dir annehmen und dich selbst dir schenken. So wären meine Wünsche erfüllt.

Nun, mein gekreuzigtes Gut, werfe ich mich im Namen aller Geschlechter des Erdkreises, der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft zugleich mit deiner Mutter und allen heiligen Engeln vor dir nieder und spreche: „Wir beten dich an, Herr Jesus Christus und preisen dich, denn durch deine heilige Kreuz hast du die Welt erlöst.“²⁷

Die glorreichen Geheimnisse

Erstes glorreiches Geheimnis:

Jesus, der von den Toten auferstanden ist

Maria spricht zu Luisa: Obwohl die Augen meiner Seele meinem Sohn nach seiner Kreuzigung folgten und ich ihn niemals aus meinen Augen verlor, fühlte ich dennoch in diesen drei Tagen, in denen er im Grab lag, solche Sehnsucht, ihn auferstanden zu sehen, dass ich im Feuer meiner Liebe wiederholt ausrief: „Steh auf, meine Ehre! Steh auf, mein Leben!“ Mein Verlangen war so brennend und meine Sehnsucht so glühend, dass ich mich ganz verzehrt fühlte.

Endlich erblickte ich meinen geliebten Sohn, wie er begleitet von dieser großen Zahl von Seelen im Triumph aus der Vorhölle emporstieg und sich zum Grab begab. Es war die Morgendämmerung des dritten Tages, und wie die ganze Natur ihn beweint hatte, so freute sie sich jetzt über seine unmittelbar bevorstehende Auferstehung, dass sogar die Sonne ihren Lauf beschleunigte, um Zeuge der Auferstehung zu sein ... Aber, o Wunder, bevor er auferstand, zeigte Jesus dieser ganzen großen Menge seine Heiligste Menschheit, blutend, verwundet, entstellt, wie er sich aus Liebe zu ihnen und zu allen erniedrigt hatte. Alle waren ergriffen und bewunderten die Unvergleichlichkeit seiner Liebe und das große Wunder der Erlösung.

Meine Tochter, o wie gerne hätte ich dich im Moment der Auferstehung meines Sohnes dabei gehabt! Er war ganz Majestät; seine mit seiner Seele vereinte Gottheit ließen Meere von Licht und unbeschreiblicher Schönheit hervorbrechen, die Himmel und Erde erfüllten, und indem er als Sieger

²⁷ Stundenuhr des Leidens, 19. Stunde

seiner Macht Ausdruck verlieh, befahl er seiner toten Menschheit, seine Seele von Neuem in Empfang zu nehmen und triumphierend und glorreich zum unsterblichen Leben aufzuerstehen.

Welch feierlicher Akt! Mein teurer Jesus triumphtierte über den Tod und rief ihm zu: „Tod, du wirst kein Tod mehr sein, sondern Leben!“

Mit diesem Akt des Triumphes besiegelte er, dass er Mensch und Gott zugleich war, und mit seiner Auferstehung bestätigte und bekräftigte er nicht nur seine Lehre, die Wunder, das Leben der Sakramente und das ganze Leben der Kirche, sondern triumphtierte auch über den menschlichen Willen, der geschwächt und gleichsam unfähig zum wahren Guten war, um über ihn das Leben des Göttlichen Willens triumphieren zu lassen, das die Menschen zur Fülle der Heiligkeit und aller Güter führen sollte; gleichzeitig säte er in den Körpern, kraft seiner Auferstehung, den Keim der Auferstehung zur unvergänglichen Herrlichkeit. Meine Tochter, die Auferstehung meines Sohnes bestätigt und krönt alles und ist der feierlichste Akt, den er aus Liebe zu den Menschen gewirkt hat.²⁸

Zweites glorreiches Geheimnis:

Jesus, der in den Himmel aufgefahren ist

Maria spricht zu Luisa: Teure Tochter, mein auferstandener Sohn hielt sich vierzig Tage auf Erden auf. Sehr oft erschien er den Aposteln und Jüngern, um sie im Glauben und in der Sicherheit seiner Auferstehung zu bestärken, und wenn er nicht bei seinen Aposteln war, hielt er sich bei seiner Mutter im Zönakel²⁹ auf, umgeben von den Seelen, die er aus der Vorhölle befreit hatte.

Am Ende der vierzig Tage belehrte Jesus die Apostel ein letztes Mal und hinterließ ihnen seine Mutter als Führerin und Lehrerin und versprach die Herabkunft des Heiligen Geistes; und während er alle segnete, fuhr er in den Himmel auf, zusammen mit jener großen Schar von Seelen, die er aus der Vorhölle mitgenommen hatte.

Alle die herumstanden, und es war eine große Zahl, sahen ihn aufsteigen, aber als er in der Höhe ankam, entzog ihn eine Wolke von Licht ihren Blicken. Meine Tochter, ich, deine Mutter, folgte ihm in den Himmel und

²⁸ Aus: Die Jungfrau Maria im Reich des Göttlichen Willens, 28. Tag

²⁹ Zönakel = Abendmahlssaal

wohnte dem großen Fest der Himmelfahrt bei, umso mehr, als für mich die Himmlische Heimat nicht fremd war, und außerdem wäre ohne mich das Fest meines in den Himmel aufgefahrenen Sohnes nicht vollständig gewesen.

Jetzt noch ein Wort an dich, teuerste Tochter. Alles, was du gehört und bewundert hast, war nichts anderes als die Macht des Göttlichen Willens, der in mir und in meinem Sohne wirkte. Deshalb wünsche ich so sehr, in dir das tätige, wirksame Leben des Göttlichen Willens einzuschließen; es ist ein tätiges Leben, da alle Menschen den Göttlichen Willen besitzen, aber der Großteil von ihnen unterdrückt und verdrängt ihn und macht ihn zu seinem eigenen Knecht. Und während der Göttliche Wille Wunder der Heiligkeit und der Gnade wirken könnte und Werke, die seine Macht bezeugen, wird er von den Menschen gleichsam mit gebundenen Händen zur Untätigkeit gezwungen, ohne seine Macht entfalten zu können.

Sei daher aufmerksam und wirke mit all deinen Kräften mit, dass der Himmel des Göttlichen Willens sich in dir ausbreite und mit seiner Macht wirke, was er will und wie er will.³⁰

Drittes glorreiches Geheimnis:

Jesus, der uns den Heiligen Geist gesandt hat

Maria spricht zu Luisa: Höre mich an, meine Tochter. Unser Höchstes Gut, Jesus, ist zum Himmel aufgefahren, und bittet ständig vor seinem Himmlischen Vater für seine Söhne und Brüder, die er auf Erden zurückgelassen hat. Vom Himmlischen Vaterland aus wacht er über alle, niemand entgeht seinen Blicken; und seine Liebe ist so groß, dass er seine Mutter noch auf Erden lässt, als Trost, Hilfe und zur Belehrung und Begleitung seiner und meiner Kinder.

Als mein Sohn in den Himmel auffuhr, blieb ich weiter gemeinsam mit den Aposteln im Zönakel und erwartete die Ausgießung des Heiligen Geistes. Wir beteten gemeinsam und alle waren dicht um mich geschart; sie taten nichts ohne meinen Rat. Und wenn ich das Wort ergriff, um sie zu belehren, oder irgendeine Anekdote aus dem Leben meines Sohnes zu erzählen, die sie nicht kannten - wie z. B. die Einzelheiten seiner Geburt, seine kindlichen Tränen, sein liebevolles Wesen, die Ereignisse in Ägypten, die vie-

³⁰ Aus: Die Jungfrau Maria im Reich des Göttlichen Willens, 29. Tag

len Wunder seines verborgenen Lebens in Nazareth - o wie aufmerksam hörten sie mir dann zu, und waren ganz gerührt, so viele überraschende Einzelheiten zu hören und so viele Belehrungen, die er mir zu ihrem Nutzen gegeben hatte; denn mein Sohn hatte wenig oder gar nichts von sich selbst zu den Aposteln gesprochen und überließ mir die Aufgabe, ihnen zu offenbaren, wie sehr er sie geliebt hatte und ihnen all die Einzelheiten zu erzählen, die nur seine Mutter kannte.

Meine Tochter, so war ich inmitten meiner Apostel mehr als die Sonne, die sie erleuchtete, für sie war ich der Anker, das Steuer, die Arche, wo sie Zuflucht und Schutz in jeder Gefahr fanden. Daher kann ich behaupten, dass ich die junge Kirche auf meinen mütterlichen Knien geboren habe und meine Arme die Arche, in der ich sie zum sicheren Hafen geleitete und noch immer geleite.

Inzwischen kam der Tag, da der Heilige Geist, wie von meinem Sohn versprochen, in das Zönakel herabkam. Welche Umwandlung geschah an diesem Pfingsttage, meine Tochter! Kaum kam der Heilige Geist auf sie herab, da erlangten sie neue Erkenntnis, unbesiegbare Stärke, brennende Liebe; ein neues Leben beseelte sie und machte sie unerschrocken und mutig, dass sie in die ganze Welt hinausgingen, um die Erlösung bekanntzumachen und das Leben für ihren Meister hinzugeben. Ich verblieb mit dem geliebten Johannes und sah mich dann gezwungen, Jerusalem zu verlassen, weil der Sturm der Verfolgung begann.

Meine liebste Tochter, wisse, dass ich noch immer die Lehrerin in der Kirche bin; es gibt nichts, das ihr nicht von mir geschenkt wird. Ich kann sagen, dass ich mich aus Liebe für meine Kinder verzehre und sie mit meiner mütterlichen Milch ernähre. In diesen Zeiten jedoch will ich ihnen eine ganz besondere Liebe erweisen und ihnen zeigen, wie mein ganzes Leben sich im Reich des Göttlichen Willens gestaltet hat. Daher lade ich dich ein, auf meinen Schoß und in meine mütterlichen Arme zu kommen, die wie eine Arche dich sicher im Meer des Göttlichen Willens leben lassen. Eine größere Gnade könnte ich dir nicht erweisen. Ich flehe dich an, stelle deine Mutter zufrieden. Komm und lebe in diesem so heiligen Reich! Und wenn du bemerkst, dass dein Wille etwas begehrt, komm und flüchte dich in die sichere Arche meiner Arme und sage zu mir: „Meine Mutter, mein Wille will mich verraten, und ich übergebe ihn dir, damit du an seine Stelle den Göttlichen Willen setzt.“

O wie werde ich glücklich sein, wenn ich sagen kann: „Meine Tochter ist ganz mein, weil sie im Göttlichen Willen lebt!“ Und ich werde den Heiligen Geist in deine Seele herabkommen lassen, damit er alles Menschliche in dir verzehrt und mit seinem erfrischenden Atem über dir herrsche und dich im Göttlichen Willen befestige.³¹

Viertes glorreiches Geheimnis:

Jesus, der dich o Jungfrau in den Himmel aufgenommen hat

Maria spricht zu Luisa: Meine liebste Tochter, heute ist deine Mama festlich gestimmt, denn ich will dir erzählen von meiner Reise von der Erde in den Himmel, an dem Tag, als ich aufhörte, den Göttlichen Willen auf der Erde zu erfüllen. Ja, in meinem ganzen Leben gab es keinen Atemzug, keinen Herzschlag, keinen Schritt, an dem das Göttliche Fiat nicht Anteil gehabt hätte mittels seines vollständigen Aktes; und dies schmückte, bereicherte und heiligte mich dermaßen, dass selbst die Engel verwundert waren.

Du sollst wissen, dass ich vor meiner Himmelfahrt mit meinem geliebten Johannes wieder nach Jerusalem zurückkehrte. Es war zum letzten Mal, dass ich im sterblichen Fleisch über die Erde ging, und die ganze Schöpfung, warf sich, wie intuitiv, mir zu Füßen, bis zu den Fischen im Meer, das ich überquerte und zu den kleinsten Vögeln; alle wollten von ihrer Königin den Segen empfangen, und ich segnete alle und gab ihnen den letzten Abschiedsgruß. So kamen wir in Jerusalem an, und ich zog mich an einen abgesonderten Ort zurück, wo mich Johannes hinführte und schloss mich dort ein, um nicht mehr von dort wegzugehen.

Meine gebenedeite Tochter, wisse, dass ich begann, in mir ein solches Liebesmartyrium zu empfinden und solch brennende Sehnsucht, mit meinem Sohn im Himmel vereint zu werden, dass ich davon verzehrt und krank vor Liebe wurde, und ich litt an starken „Liebesohnmachten“. Ich hatte vorher nie Krankheiten, nicht einmal leichte Unpässlichkeiten gekannt, da es in meiner ohne Sünde empfangenen und ganz im Göttlichen Willen gelebten, menschlichen Natur den Keim der natürlichen Übel nicht gab.

Wohl war ich während meines ganzen Lebens begleitet von Leiden, aber diese waren alle von übernatürlicher Ordnung, und bedeuteten für deine

³¹ Aus: Die Jungfrau Maria im Reich des Göttlichen Willens, 30. Tag

Himmlische Mutter Triumphe und Ehren und bewirkten, dass meine Mutterschaft nicht unfruchtbar, sondern mit vielen Kindern gesegnet war. Siehst du also, liebe Tochter, was es bedeutet, im Göttlichen Willen zu leben? Den Keim der natürlichen Übel zu verlieren, die nicht Ehren und Triumphe, sondern Schwächen, Elend und Niederlagen mit sich bringen. Höre deshalb, liebste Tochter, das letzte Wort deiner Mutter, die daran ist, in den Himmel einzugehen. Ich wäre nicht zufrieden, wenn ich meine Tochter nicht in Sicherheit wüsste.

Bevor ich gehe, möchte ich dir mein Testament übergeben und lasse dir als Mitgift denselben Göttlichen Willen, den deine Mutter besitzt und der mich mit solchen Gnaden überhäuft hat, dass ich dahin gelangte, Mutter des Wortes, Herrin und Königin des Herzens Jesu, und Mutter und Königin aller zu werden.

Höre mich jetzt an, liebe Tochter. Schon war ich krank und schwach vor Liebe. Um den Aposteln und auch mir Trost zu gewähren, fügte es das Göttliche Fiat gleichsam in wunderbarer Weise, dass alle Apostel außer einem, sich um mich versammelten im Augenblick meines Überganges in den Himmel. Allen zerriss es das Herz und sie weinten bitterlich. Ich tröstete sie, empfahl ihnen in besonderer Weise die junge Kirche und erteilte allen meinen mütterlichen Segen, der die väterliche Liebe gegenüber den Seelen in ihre Herzen einpflanzte. Mein teurer Sohn war in ständigem Gehen und Kommen vom Himmel, er konnte nicht mehr ohne seine Mutter sein. Und wie ich meinen letzten Atemzug aus reiner Liebe in der Unendlichkeit des Göttlichen Willens aushauchte, da empfing mich mein Sohn in seinen Armen und führte mich zum Himmel - inmitten der Engelchöre, die ihrer Königin huldigten.³²

Fünftes glorreiches Geheimnis:

Jesu, der dich o Jungfrau im Himmel gekrönt hat

Maria spricht zu Luisa: Der Himmel leerte sich, um mir entgegenzueilen. Alle jubelten mir zu, und bei meinem Anblick waren sie hingerissen und fragten sich im Chor: „Wer ist jene, die aus der Verbannung kommt, ganz an ihren Herrn angeschmiegt? Sie ist ganz schön, ganz heilig, in ihren Händen das Königszepter? Und so erhaben ist ihre Größe, dass die Himmel

³² Aus: Die Jungfrau Maria im Reich des Göttlichen Willens, 31. Tag

sich beugen, um sie zu empfangen! Kein anderes Geschöpf betrat je diese himmlischen Regionen so geschmückt und anmutig, so auserlesen und mächtig. Die Gottheit selbst fand an ihr solches Wohlgefallen, dass sie über alle Engel und Menschen erhoben wurde.“

Willst du wissen, meine Tochter, wer jene ist, der der ganze Himmlische Hof huldigt? Ich bin es, die nie den eigenen Willen tat, und der Göttliche Wille wohnte in solch reichlicher Fülle in meiner Seele, dass er die schönsten Himmel, die glänzendsten Sonnen, Meere von Schönheit, Liebe und Heiligkeit in mir ausbreiten konnte, mit denen ich - durch meine Vermittlung - allen Licht, Liebe und Heiligkeit schenken konnte und in meinem Himmel alle und alles einschließen konnte. So große Wunder waren das Werk des in mir wirksamen Göttlichen Willens. Ich war das einzige Geschöpf, das in den Himmel einzog, das den Göttlichen Willen so erfüllt hatte, wie er im Himmel geschieht und das sein Reich in meiner Seele gebildet hatte. - Der ganze Himmlische Hof wurde bei meinem Anblick von Staunen ergriffen, denn in mir erblickten sie den Himmel und zugleich die Sonne. Sie konnten ihren Blick nicht von mir abwenden, und ich erschien ihnen bei näherer Betrachtung wie das Meer, und sie bewunderten in mir auch die reinste Erde meiner Menschheit im schönsten Blumenschmuck, und ganz entzückt riefen sie aus: „Wie schön ist sie! Alles ist in ihr vereint; nichts fehlt ihr! Von allen Werken ihres Schöpfers ist sie das Einzige, das die ganze Schöpfung in sich einschließt.

Gesegnete Tochter, wisse, dass dies das erste Fest war, das im Himmel dem Göttlichen Willen zu Ehren gefeiert wurde, der so große Wunder in seinem Geschöpf gewirkt hatte. So feierte der ganze Himmlische Hof bei meinem Einzug in den Himmel all das Schöne und Große, welches das Göttliche Fiat in der Kreatur wirken kann. Seitdem haben sich diese festlichen Feiern nicht wiederholt, und daher wünscht deine Mutter so sehnlichst, dass der Göttliche Wille in absoluter Weise in den Seelen regiere, damit er seine unermesslichen Wundertaten wiederholen und seine herrlichen Feste erneuern kann.³³

³³ Aus: Die Jungfrau Maria im Reich des Göttlichen Willens, 31. Tag

Der Heilige Kreuzweg

Meditationen anhand der Stundenuhr der Passion Jesu Christi, nach Luisa Piccarreta

Eröffnungsgebet:

Herr Jesus Christus, wir wollen dir auf deinem schmerzvollen Kreuzweg in deinem Göttlichen Willen folgen, an der Hand und vereint mit deiner heiligsten Mutter Maria. Wir wollen uns in der Betrachtung deines Kreuzweges alle deine Leiden zu Eigen machen, um sie dir aufzuopfern, zur Sühne für unsere Sünden und die Sünden der ganzen Welt, und um Barmherzigkeit zu erlangen für uns und alle Seelen.

Vor jeder Station:

V: Wir beten dich an Herr Jesus Christus und preisen dich,

A: ...denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst

Am Ende einer jeden Betrachtung:

V: Durch dein heiliges Leiden und Sterben, oh Herr –

A: ...erbarme dich über uns und über die ganze Welt.

1. Station: Jesus wird zum Tode verurteilt

Ergriffen von der Sanftmut deiner Stimme, entschließt sich Pilatus in seiner Erregung, dich von der Terrasse des Gerichtshauses herab deinen Feinden zu zeigen. Er hofft, in ihren Herzen werde sich das Mitleid regen, wenn sie dich so übel zugerichtet sähen. Auf diese Weise will er dich befreien.

Pilatus gebietet Stillschweigen, um die Aufmerksamkeit aller auf sich zu lenken und von allen verstanden zu werden. Schauernd ergreift er die beiden Zipfel deines Purpurmantels, der deine Brust und deine Schultern bedeckt, zieht sie auseinander, dass alle sehen, wie du zugerichtet bist, und spricht mit lauter Stimme:

„Ecce homo! Seht, welch ein Mensch! Seht, er hat keine Gestalt eines Menschen mehr. Betrachtet seine Wunden; er ist nicht mehr zu erkennen.

Hat er Böses getan, dann hat er genug, ja übergenug gelitten. Ich habe schon bereut, dass ich ihn habe geißeln lassen. Also lassen wir ihn frei."

Bei des Pilatus Worten herrscht tiefes Stillschweigen im Himmel, auf Erden und in der Unterwelt. Gleich danach ertönt wie mit einer Stimme das Geschrei aus allen Kehlen:

„Kreuzige, kreuzige ihn! Wir wollen seinen Tod!“

Pilatus ist außer Fassung, und es drängt ihn auszurufen:

„Wie, euren König soll ich kreuzigen? Ich finde keine Schuld an ihm.“

Und die Juden schreien, dass die Luft erzittert:

„Wir haben keinen König als den Kaiser. Wenn du diesen freigibst, bist du kein Freund des Kaisers. Kreuzige, kreuzige ihn!“

Pilatus, der sich nicht mehr zu helfen weiß, lässt sich aus Furcht, seines Amtes enthoben zu werden, ein Becken mit Wasser bringen und wäscht seine Hände, wobei er spricht:

„Ich bin unschuldig am Blute dieses Gerechten.“

Und die Juden schreien abermals:

„Sein Blut komme über uns und unsere Kinder!“

Da sie dich, mein Jesus, verurteilt wissen, brechen sie in Jubel aus, klatschen in die Hände und jauchzen vor Freude. Inzwischen sühnst du, mein Jesus, für jene, die, während sie hochstehen, aus Menschenfurcht und um ihre Ämter nicht zu verlieren, die heiligsten Gesetze mit Füßen treten, ohne sich um den Untergang ganzer Völker zu kümmern. Du sühnst für jene, welche die Gottlosen begünstigen und die Unschuldigen verurteilen. Auch sühnst du für jene, die nach der Schuld den göttlichen Zorn reizen, dass er sie strafe.³⁴

2. Station: Jesus nimmt das schwere Kreuz auf seine Schultern

Mein Jesus, du lässt dir das Kreuz auf die Schultern legen. Es ist für deine Liebe noch zu leicht, aber zu seinem Gewicht gesellt sich noch das unserer riesengroßen Sündenschuld, so weit und breit der Himmel reicht. Du, mein

³⁴ Stundenuhr 9 bis 10 Uhr

unter ihrer Last gebeugtes Gut, fühlst dich abgestoßen von so vielen Vergehen. Die Seele erschauert bei ihrem Anblick, weil du ja die Strafe für jede einzelne Schuld der Sünde zu tragen hast. Deine Heiligkeit fühlt sich abgestoßen von ihrer Hässlichkeit. Deswegen wankst du, da du das Kreuz auf die Schultern nimmst, gerätst in Betrübnis, und von deinem Leib rinnt Todesschweiß.

Ach, meine Liebe! Ich kann es nicht über mich bringen, dich allein zu lassen. Darum will ich die Last des Kreuzes mit dir teilen. Um dir die Last der Sündenschuld zu erleichtern, umklammere ich deine Füße. Im Namen aller Menschen möchte ich dir Liebe schenken für jeden, der dich nicht liebt, Huldigungen für den, der dich missachtet, Lobpreisungen, Danksagungen und Gehorsam für alle. Ich bekenne feierlich, dass ich bei jeder Beleidigung, die du erfährst, die Absicht habe, mich ganz und gar dir zum Opfer zu bringen, um dir Sühne zu leisten, einen den Beleidigungen entgegen gesetzten Tugendakt zu verrichten und dich zu trösten mit meinen fortgesetzten Akten der Liebe.

Da ich aber einsehe, dass ich zu armselig bin, bedarf ich deiner, um dir wahre Sühne darbringen zu können. Darum vereinige ich mich mit deiner Menschheit, meine Gedanken mit den deinigen, um für meine bösen Gedanken und die aller Menschen genugzutun. Ich vereinige meine Augen mit den deinigen, um die bösen Blicke zu sühnen, meinen Mund mit dem deinen, um die Gotteslästerungen und die schlüpfrigen Unterhaltungen zu sühnen, mein Herz mit dem deinen, um für alle bösen Absichten, Begierden und Neigungen Genugtuung zu leisten. Mit einem Wort: Ich will für all das sühnen, wofür deine heiligste Menschheit sühnt, in Vereinigung mit deiner maßlosen Liebe, die du allen Menschenkindern entgegenbringst, und all dem Guten, das du ihnen in unbeschränktem Maß erweist.³⁵

3. Station: Jesus fällt zum ersten Mal unter dem Kreuz

Mein geduldigster Jesus! Ich sehe dich die ersten Schritte unter der ungeheuren Last des Kreuzes tun. Ich vereinige meine Schritte mit den deinigen. Wenn du, schwach und erschöpft, im Begriff bist zu fallen, dann werde ich an deiner Seite stehen, dich aufrichten und meine Schultern unter das Kreuz stemmen, um mit dir seine Last zu teilen. O verschmähe mich nicht, nimm mich an als treue Gefährtin! Jesus, du schaust mich an, und ich nehme

³⁵ Stundenuhr 10 bis 11 Uhr

wahr, dass du sühnst für jene, die nicht mit Ergebung, sondern mit Verwünschungen und Zornausbrüchen ihr Kreuz tragen, sich das Leben nehmen oder andere ermorden.

Und du flehst für alle um Liebe und Ergebung zu dem Kreuz, das auf ihnen lastet. Deine Schmerzen sind so groß, dass du dich unter der Last des Kreuzes wie zermalmt fühlst. Kaum hast du die ersten Schritte getan, fällst du zu Boden und stößt dich an den Steinen. Die Dornen bohren sich noch tiefer in dein Haupt, alle deine Wunden werden aufgerissen und bluten von neuem. Da du keine Kraft hast, dich zu erheben, bemühen sich die erbitterten Schergen, dich mit Fußtritten und Stößen auf die Beine zu stellen. Meine am Boden liegende Liebe! Lass mich dir behilflich sein, dich aufzurichten, dass ich dir das Blut abtrockne und mit dir sühne für jene, die aus Unwissenheit, Gebrechlichkeit und Schwachheit sündigen. Ich bitte dich, verleihe diesen Seelen den Beistand deiner Gnade, dass sie sich von ihrem Fall erheben.³⁶

4. Station: Jesus begegnet seiner tief betrübten Mutter

Deine Mutter, die sich wie ein klagendes Täublein auf die Suche nach dir begeben hat, möchte dir noch ein letztes Wort sagen, deinen letzten Blick entgegennehmen. Und du empfindest ihr Leid, fühlst ihr von Schmerz zerrissenes Herz in dem deinen, das getroffen und verwundet ist von ihrer und von deiner Liebe. Schon siehst du, wie sie sich einen Weg durch die Menge bahnt, um dich um jeden Preis zu sehen, dich zu umarmen und dir den letzten Abschiedsgruß zu geben. Jedoch der Schmerz bannt deine Schritte, als du sie erblickst, totenbleich, alle deine Leiden durch die Gewalt der Liebe in ihr nachgebildet. Bleibt sie trotzdem am Leben, ist das ein Wunder deiner Allmacht. Du gehst ihr entgegen, aber es ist euch kaum gestattet, Blicke zu wechseln. O Herz zerreißender Schmerz! Die Soldaten merken eure Absicht. Mit Stoßen und Drängen verhindern sie, dass Mutter und Sohn sich zum Abschied begegnen.

Die beiderseitige Betrübnis über diese Herzlosigkeit ist so groß, dass deine Mutter wie versteinert ist und der Wucht ihres Schmerzes zu erliegen droht. Jedoch der treue Jünger Johannes und fromme Frauen stehen ihr bei, während du abermals unter dem Kreuze fällst. Dann tut deine schmerzhafteste Mutter im Geiste das, was sie in Wirklichkeit nicht tun kann, weil sie daran

³⁶ ebd.

gehindert wird. Sie macht das Wollen des Ewigen zu dem ihrigen, nimmt an allen deinen Leiden teil und erfüllt alle Pflichten einer Mutter. Sie liebkost dich, stärkt dich, sucht deine Schmerzen zu lindern und gießt in deine Wunden den Balsam ihrer schmerzvollen Liebe.

Ich vereinige mich mit deiner betrübten Mutter, mache mir alle deine Leiden zu eigen, will bei jedem Blutstropfen, den du vergießt, bei jeder Wunde, die dich schmerzt, Mutterstelle an dir vertreten. Im Verein mit dir und deiner Mutter will ich sühnen für alle sündhaften Zusammenkünfte und auch für jene Menschen, die sich den Gelegenheiten zu sündigen nicht entziehen oder, wenn sie ihnen nicht ausweichen können, den Lockungen der Sünde erliegen.³⁷

5. Station: Simon hilft Jesus das schwere Kreuz zu tragen

Aus Furcht, du könntest der Last des Kreuzes erliegen, zwingen die Schergen Simon von Cyrene, dir das Kreuz zu tragen. Nicht gern und nicht aus Liebe, nur durch Gewalt genötigt und murrend hilft er dir. In deinem Herzen vernimmst du das Echo all der Klagen jener, die leiden mit Mangel an Ergebung, mit Zorn, Auflehnung und Missachtung des Leidens. Aber am meisten verwundet dein Herz die Wahrnehmung, dass auch Gott geweihte Seelen, die du als Gefährten und Tröster in deinem Schmerz berufst, von dir fliehen. Wenn du sie durch Leiden an dich heranziehst, entwinden sie sich deinen Armen, suchen irdische Freuden auf und lassen dich allein leiden.

Mein Jesus! Während ich mit dir sühne, bitte ich dich, mich in deine Arme zu schließen, so fest, dass es keines deiner Leiden gibt, an denen nicht auch ich teilnehme, und dass ich durch sie in dich umgestaltet werde, um dir Trost zu bereiten dafür, dass dich so viele Seelen im Stich lassen.³⁸

6. Station: Veronika reicht Jesus das Schweiß Tuch dar

Mein kummervoller Jesus! Mühsam wankst du dahin, tief gebeugt. Plötzlich sehe ich, dass du stillstehst und um dich schaust. Was ist? Ach, es ist Veronika, die mutig und furchtlos dein blutbedecktes Antlitz abtrocknet, und du drückst es als Zeichen deines Wohlgefallens im Tuch ab. Mein

³⁷ ebd.

³⁸ ebd.

großmütiger Jesus, auch ich will dich abtrocknen, aber nicht mit einem Tuch, sondern mich selbst dir anbieten, dich aufrichten, eintreten in dein Inneres und dir Herzschlag für Herzschlag schenken, Atemzug für Atemzug, Neigung für Neigung, Begierde für Begierde. Ich möchte eingehen in deinen Verstand, alle diese Herzschläge, Atemzüge, Neigungen und Begierden in die Unermesslichkeit deines Willens versenken und diese Akte ins Unendliche vermehren. Ich möchte ein Meer bilden von jedem menschlichen Herzschlag, auf dass keiner mehr ein Echo finde in deinem Herzen, der nicht aus Liebe zu dir erfolgte, und möchte so alle Bitterkeiten deiner inneren Leiden lindern. Ich möchte ein Meer bilden von allen menschlichen Neigungen und Begierden, um alle bösen Neigungen und Begierden fernzuhalten, die auch nur im geringsten dein Herz betrüben könnten.³⁹

7. Station: Jesus fällt zum zweiten Mal unter dem schweren Kreuz

Zum zweiten Mal unter dem Kreuz zu Fall gekommen, brichst du in Seufzer aus. Obwohl die Soldaten fürchten, dass du sterben könntest unter der Last so vieler Martern und infolge des allzu großen Blutverlusts, gelingt es ihnen doch nach vielen Bemühungen, dich durch Hiebe und Fußtritte wieder auf die Beine zu bringen. So sühnst du die wiederholten Rückfälle in die Sünde, sühnst die schweren Sünden, die von allen Klassen der Menschheit begangen werden, bittest für die hartnäckigen Sünder und weinst Blutstränen, um ihre Bekehrung zu erlangen.

Meine leidvolle Liebe! Während ich dir in deinen Sühneakten folge, nehme ich wahr, dass du nicht mehr lange unter der schweren Last des Kreuzes standhalten kannst. Schon erzittert deine ganze Gestalt. Die Dornen dringen bei den ständigen Schlägen und Stößen, die man dir gibt, immer tiefer in dein Haupt. Das Kreuz gräbt sich infolge seiner Schwere in die Schulter ein, dass sich eine Wunde bildet so tief, dass die Gebeine bloß liegen, und bei jedem Schritt glaube ich dich eher sterben als weitergehen zu sehen. Allein deine Liebe, die alles vermag, verleiht dir Kraft. Durch deine heilige Schulterwunde sühnst du für die verborgenen Sünden, die, weil man für sie keine Genugtuung leistet, nur die Bitterkeit deiner Qualen vermehren. Mein Jesus, lass doch zu, dass ich meine Schulter unter das Kreuz stemme, um

³⁹ ebd.

dir Erleichterung zu verschaffen und mit dir für alle geheimen Sünden Genugtuung darzubieten.⁴⁰

8. Station. Jesus tröstet die weinenden Frauen von Jerusalem

Nach einigen Schritten bleibst du abermals stehen. Obwohl deine Leiden schwer auf dir lasten, gibt es für deine Liebe keinen Stillstand. Als du fromme Frauen erblickst, die dich und deine Leiden beweinen, vergisst du dich selbst und tröstest sie mit den Worten:

„Ihr Töchter Jerusalems, weint nicht über mich, sondern weint über euch und eure Kinder!“

Welch erhabene Lehre, o mein Jesus, und wie sanft ist dein Wort! Mit dir sühne ich den Mangel an Liebe. Darum bitte ich dich um die Gnade, dass ich mich gänzlich vergesse, um mich an nichts anderes zu erinnern als an dich allein.⁴¹

9. Station: Jesus fällt zum dritten Mal unter dem schweren Kreuz

Da deine Feinde dich sprechen hören, geraten sie in Wut. Sie reißen dich an den Stricken hin und her und treiben dich in solcher Eile voran, dass du abermals zu Boden fällst und deine Knie an den Steinen wund schlägst. Das Gewicht des Kreuzes wird dir zur Qual. Es ist, als wärst du dem Tode nahe. Mit deinem Angesicht berührst du die Erde, und dein Mund wird gerötet von Blut. O lass mich doch dich aufrichten und mit meinen eigenen Händen dein Antlitz waschen. Aber deine Feinde wollen dich auf die Füße stellen, ziehen dich an den Stricken und Haaren empor und geben dir Fußtritte, doch vergebens. Welche Qual, mein Jesus, mein Herz bricht vor Schmerz. Nun schleppen dich die Schergen auf den Kalvarienhügel. Auf dem Weg dorthin sühnst du für die Sünden der dir geweihten Seelen. Sie lasten schwer auf dir. Wie sehr du dich auch bemühst, aufrecht zu gehen, gelingt es dir nicht. Mit Fußritten bedacht und fortgeschleift, kommst du endlich auf Kalvaria an, überall Spuren deines kostbaren Blutes zurücklassend.⁴²

⁴⁰ ebd.

⁴¹ ebd.

⁴² ebd.

10. Station: Jesus wird seiner Kleider beraubt

Dort erwarten dich neue Peinen. Die Soldaten ziehen dich abermals aus, reißen dir die Kleider vom Leib und die Krone vom Haupt. Ach, du seufzt bei dieser rohen Behandlung. Denn mit der Krone reißen sie dir auch die Dornen aus und mit deinen Kleidern Stücke deines wunden Fleisches weg, das angeklebt war. Die Wunden brechen wieder auf, das Blut rieselt auf die Erde, und deine Qualen sind so groß, dass du mehr tot als lebendig erscheinst.

Aber niemand wird zum Mitleid bewegt, mein höchstes Gut! Im Gegenteil, mit tierischer Wut setzen sie dir aufs neue die Krone aufs Haupt und drücken sie mit Schlägen ein. Die Qualen, die du empfindest, sind so entsetzlich, dass nur die Engel zu sagen vermöchten, was du leidest. Erschauernd wenden sie ihre Blicke von dir ab, „*die Engel des Friedens weinen*“ (Ps 33,7).

Mein der Kleider beraubter Jesus! Lass mich dich erwärmen, denn ich sehe, dass du zitterst und kalter Schweiß deinen Leib bedeckt. Wie gerne würde ich mein Leben und mein Blut hingeben, das deine zu ersetzen, das du ja vergossen hast, um uns allen das Leben zu geben.

Nun schaust du mich mit trüben, halb erloschenen Augen an. Mir ist, als sprächest du zu mir:

„Mein Kind, wie viel kosten mich die Seelen! Hier ist der Ort, wo ich alle erwarte, um sie zu retten; wo ich die Sünden jener sühnen will, die sich unter das Tier erniedrigen und so hartnäckig ihren Sünden ergeben sind, dass sie nicht mehr leben können, wenn sie mich nicht beleidigen. Ihre Vernunft ist verblendet, und sie sündigen wie Wahnsinnige. Wenn sie mir die Kleider vom Leib reißen, sühne ich für jene, die Prunkgewänder und schamlose Kleider tragen, sühne die Sünden gegen die Züchtigkeit und für jene, die so an Reichtum, Ehre und Lustbarkeiten hängen, dass sie aus ihnen den Gott ihres Herzens machen.

O gewiss, ein jedes dieser Vergehen lässt mich den Tod empfinden. Wenn ich nicht sterbe, geschieht es deswegen, weil das Wollen des ewigen Vaters den Augenblick meines Todes für jetzt noch nicht festgelegt hat.“

Mein entblößter Jesus, während ich mit dir Sühne leiste, bitte ich dich, mich von allen irdischen Neigungen zu entblößen und nicht zuzulassen, dass eine einzige sündhafte Neigung in mein Herz eindringe. Wache über

ihm, umgib es mit deinen Leiden wie mit einem Zaun und erfülle es mit deiner Liebe. Mein Leben sei nichts anderes als die Wiederholung deines Lebens. So bekräftige mit deinem Segen meine Entäußerung, segne mich von ganzem Herzen und gib mir die Kraft, deiner schmerzvollen Kreuzigung beiwohnen zu können, um mit dir stets ans Kreuz geheftet zu sein.⁴³

11. Station: Jesus wird an das Kreuz genagelt

Währenddessen betrachtest du das Kreuz, das deine Henkersknechte herichten, hörst die Hammerschläge, mit denen sie Öffnungen anbringen, um die Nägel durchzutreiben, die dich ans Kreuz heften sollen. Dein Herz pocht mächtig und stark. Du frohlockst und sehnst dich danach, dich auf diesem Schmerzensbett auszustrecken, um mit deinem Tod das Heil unserer Seelen zu besiegeln.

Nun, mein süßes Gut, streckst du dich auf dem Kreuz aus und wartest mit großer Liebe und Sanftmut auf die Henkersknechte, die Hammer und Nägel schon bereit halten, um dich anzunageln. Und du lädst sie noch liebevoll ein, die Kreuzigung zu beschleunigen.

Mein Jesus! Nun haben deine Henkersknechte deine Hände und Füße ans Kreuz genagelt. Jetzt wenden sie es um, um die Nagelspitzen zurückzuschlagen. So muss dein anbetungswürdiges Antlitz die Erde berühren, die gerötet ist von deinem Blut, und du berührst auch die Erde mit deinen Lippen. Mit diesem Kusse, möchtest du, meine Liebe, allen Seelen den Kuss der Liebe geben, sie mit deiner Liebe festhalten und damit ihr Heil besiegeln.

Mein Jesus, jetzt heben deine Feinde den schweren Kreuzbalken auf und lassen ihn in die Vertiefung fallen, die sie hergerichtet haben. Nun hängst du, meine Liebe, zwischen Himmel und Erde, wendest dich in diesem feierlichen Augenblick an den Vater und sprichst mit schwacher, leiser Stimme:

„Heiliger Vater! Sieh mich hier, beladen mit den Sünden der Welt! Keine Schuld soll es geben, die nicht auf mich geschoben wird, damit du die Blitze deiner göttlichen Gerechtigkeit künftig nicht mehr über den Menschen entladest, sondern über mir, deinem Sohne. Vater, gestatte, dass ich alle Seelen an dieses Kreuz hefte und ihnen Verzeihung erlebe mit der Stimme meines Blutes und meiner Wunden. Siehst du nicht, wie ich zugerichtet

⁴³ ebd.

bin? Kraft dieses Kreuzes und der Verdienste meiner Schmerzen verleihe allen Menschen die Gnade wahrer Bekehrung, Frieden, Verzeihung und Heiligkeit.⁴⁴

12. Station: Jesus stirbt am Kreuz

Mein gekreuzigter, verscheidender Heiland! Deine Menschheit ist bereits erstarrt, dein Herz scheint nicht mehr zu schlagen. Bald wirst du den letzten Atemzug deines sterblichen Lebens tun.

Mit Magdalena umarme ich deine Füße. Ich möchte, wenn es möglich wäre, mein Leben hingeben, um das deine zu erhalten.

Nun sehe ich, dass du noch einmal deine sterbenden Augen öffnest und am Kreuz umherschaut, als wolltest du allen den letzten Abschiedsgruß geben. Du blickst auf deine Mutter, die, bewegungslos und stumm, mit dir zu sterben scheint, so groß sind ihre Leiden. Und du sprichst zu ihr:

„Leb wohl, meine Mutter, ich scheidet, aber ich werde dich in meinem Herzen tragen. Habe Sorge für deine und meine Kinder!“

Du schaust auf die weinende Magdalena, auf den treuen Johannes, und mit deinen Blicken sprichst du zu ihnen:

„Lebt wohl!“

Mit Liebe schaust du sogar deine Feinde an, und deine Blicke sprechen zu ihnen:

„Lebt wohl! Ich verzeihe euch, ich gebe euch den Kuss des Friedens.“

Deinem Blick entgeht nichts, von allen nimmst du Abschied, allen verzeihst du. Noch einmal raffst du deine Kräfte zusammen und rufst mit lauter, starker Stimme:

„Vater, in deine Hände befehle ich meinen Geist!“

Dann neigst du dein Haupt und stirbst...

Mein Jesus! Bei diesem Schrei wird die ganze Natur erschüttert und beweint deinen Tod, den Tod ihres Schöpfers. Die Erde erbebt. Es scheint, als wolle sie auch die Geister erschüttern, damit sie dich als wahren Gott anerkennen. Der Vorhang im Tempel zerreißt, die Toten stehen auf, die Sonne,

⁴⁴ Stundenuhr 11 bis 12 Uhr

die bis dahin deine Leiden geschaut, hat schauernd ihr Licht zurückgezogen. Einige deiner Feinde knien bei deinem letzten Ausruf nieder, schlugen an die Brust und sprechen:

„Wahrhaftig, dieser war Gottes Sohn!“

Deine Mutter, die wie versteinert dasteht und aussieht wie eine Sterbende, duldet Qualen, bitterer als der Tod.

Mein gestorbener Heiland! Mit diesem deinem letzten Ruf legst du uns alle in die Hände des Vaters, dass er uns nicht zurückweise. Darum rufst du nicht allein mit der Stimme deiner Brust, sondern auch mit der Stimme deiner Leiden und deines Blutes so stark und mächtig aus:

„Vater, in deine Hände befehle ich meinen Geist, (mit ihm auch alle Seelen)!“

Mein Jesus, ich überlasse mich dir. O gib mir die Gnade, ganz in deiner Liebe und in deinem Willen zu sterben. Lass nicht zu, dass ich je, sei es im Leben, sei es im Tode, aus deinem Willen herausgehe.

Darum will ich sühnen für alle, die sich nicht vollkommen deinem heiligsten Willen hingeben und so die kostbare Frucht deiner Erlösung schmälern. Wie groß ist doch der Schmerz deines Herzens, o Jesus, wenn du siehst, wie so viele Menschen aus deinen Armen fliehen und sich auf sich selbst verlassen! Erbarmen für alle, Erbarmen für mich!⁴⁵

13. Station: Jesus wird in den Schoß seiner Heiligsten Mutter gelegt

Mein im Tode verblichener Jesus! Ich sehe, dass die Jünger sich beeilen, dich vom Kreuz abzunehmen. Joseph von Arimathäa und Nikodemus, die sich seither verborgen hielten, wollen dir jetzt, voll Mut und ohne Menschenfurcht, ein ehrenvolles Begräbnis bereiten. Darum ergreifen sie Hammer und Zange, um die heilige und doch so traurige Aufgabe zu erfüllen, dich vom Kreuz loszumachen, während deine schmerzdurchbohrte Mutter die Arme ausbreitet, dich in ihren Schoß aufzunehmen.

Mein Jesus! Während sie dich vom Kreuz loslösen, will auch ich deinen Jüngern behilflich sein und deinen heiligen Leichnam halten. Mit deiner heiligen Mutter will ich dich anbeten, dir die Zärtlichkeit meiner Liebe

⁴⁵ Stundenuhr 14 bis 15 Uhr

erweisen und mich sodann in deinem Herzen verschließen, um nie mehr aus ihm herauszugehen.

Mein Jesus! Die erste, die dich nach der Abnahme vom Kreuz auf ihren Schoß nimmt, ist deine schmerzhafteste Mutter. In ihren Armen ruht dein von Dornen durchstochenes Haupt. Meine gütigste Mutter! Halte es nicht unter deiner Würde, mich in deiner Gesellschaft zu dulden. Mache es möglich, dass ich im Verein mit dir meinem geliebten Jesus die letzte Ehre erweise.

Vergiss nicht, Mutter, dass, wie du meinen Jesus dem Grab übergibst, so auch ich von deinen Händen mit ihm begraben sein will, um einst mit ihm und allem was sein ist, auferstehen zu können.

Nun will ich auch dir, liebevollste Mutter, den Tribut meiner kindlichen Liebe zollen. Ich trage tiefes Mitleid mit dir. Wenn es möglich wäre, würde ich jeden Herzschlag, jede Begierde, jedes geschöpfliche Leben vereinigen und als Beweis der Teilnahme an deinen Leiden und an deiner Liebe zu deinen Füßen niederlegen. Ich empfinde Mitleid mit dir wegen des maßlosen Schmerzes, den du erduldet hast, als du Jesus sahst: tot, mit Dornen gekrönt, zerrissen von den Schlägen und den Nägeln; als du jene Augen sahst, die dich nicht mehr anschauten, jene Ohren, die nicht mehr deine Stimme vernahmen, jenen Mund, der nicht mehr zu dir sprach, jene Hände, die dich nicht mehr segneten, und jene Füße, die dir nicht mehr folgten. Wenn es möglich wäre, gäbe ich dir das Herz deines Jesus, das überströmt von Liebe. Ich möchte es dir schenken, um dir mein Mitleid zu bezeigen, wie du es verdienst, und um dich in der äußersten Bitterkeit deiner Schmerzen zu trösten.⁴⁶

14. Station: Jesus wird in das Grab gelegt

Schmerzhafteste Mutter! Schon schickst du dich an, das letzte Opfer zu bringen und deinen göttlichen Sohn begraben zu müssen. Gänzlich ergeben in den Willen des Himmels, gibst du ihm das letzte Geleit und legst ihn mit eigenen Händen ins Grab. Während du den Leichnam bettest, ihm das letzte Lebewohl zurufst und ihn zum letzten Mal küsst, bist du vom Schmerz überwältigt, dass dir das Herz zerspringen möchte. Liebe und Schmerz fesseln dich an den entseelten Leichnam, und beide sind so groß, als wollten sie die Flamme deines Lebens auslöschen wie die deines Sohnes.

⁴⁶ Stundenuhr 15 bis 16 Uhr

Arme Mutter! Wie dich zurechtfinden ohne deinen Sohn, der dein Alles, dein Leben war? Doch so ist es der Ratschluss des ewigen Wollens. Mit zwei unbezwinglichen Mächten hast du zu kämpfen: mit der Liebe und dem göttlichen Wollen. Die Liebe hält dich am Grab fest und möchte die Trennung verhindern, das göttliche Wollen ist dagegen und verlangt sein Opfer.

O schmerzhaftes Mutter, lass mich nicht allein! Nimm mich mit dir, aber entäußere mich zuvor meiner selbst, um Jesus ganz und gar in mir verwahren zu können, wie du ihn in dich aufgenommen hast. Tritt bei mir dein Amt als Mutter an, das Jesus dir am Kreuz verliehen hat. Meine äußerste Armut schlage eine Bresche in dein Mutterherz. Verschließe mich eigenhändig ganz in Jesus und verschließe Jesus ganz in mir.

Trostlose Mutter, jetzt noch eine Bitte im Namen aller Menschen und um der Leiden willen, die du ausgestanden hast, besonders in deiner bitteren Verlassenheit: Steh mir im Augenblick meines Todes bei, wenn meine arme Seele, allein, von allen verlassen und von tausend Ängsten und Befürchtungen heimgesucht ist. Dann komm und vergilt mir die Gesellschaft, die ich dir sooft in meinem Leben geleistet habe. Komm mir in dieser Stunde zu Hilfe, stell dich an meine Seite und treibe den bösen Feind in die Flucht. Wasche meine Seele mit deinen Tränen, bedecke mich mit dem Blut Jesu, bekleide mich mit seinen Verdiensten, schmücke mich mit seinen Schmerzen und mit allen seinen Werken und Leiden. Kraft des Leidens Christi und deiner Schmerzen lass alle meine Sünden ausgelöscht sein und mir gänzliche Verzeihung zuteilwerden. Wenn ich dann meine Seele aushauche, schließe mich in deine Arme, nimm mich unter deinen Schutzmantel, verbirg mich vor dem Blick des bösen Feindes, trage mich im Flug in den Himmel und lege mich in die Arme Jesu. Bist du damit einverstanden, meine Mutter?

Noch ein Wort zum Abschied: Während ich dich verlasse, bitte ich dich, mich in das heiligste Herz Jesu einzuschließen. Indem ich deine mütterlichen Hände küsse, gib mir den Segen. Amen.⁴⁷

⁴⁷ Stundenuhr 16 bis 17 Uhr

Schlussgebet:

Herr Jesus Christus, wir danken dir, dass wir uns im Göttlichen Willen mit den unbegreiflichen Leiden deiner Heiligen Passion vereinigen und dir so wenigstens geistigerweise folgen durften. Wir bitten dich kraft dieser deiner Leiden, deren wir gedacht haben, dass wir in deinem Göttlichen Willen die Gnade der Beharrlichkeit erlangen. Hilf uns, unsere alltäglichen Leiden mit den Leiden deiner Passion zu vereinigen, um sie geduldig tragen und dir so auf deinem Kreuzweg nachfolgen zu können. Lass uns auf dem Kreuzweg unseres Lebens mit dir vereint zur Herrlichkeit der Auferstehung gelangen. Darum bitten wir dich für uns und alle Seelen. Amen.

Weihnachtsnovene

VON LUISA PICCARRETA

Vorwort

In einer Novene zur Heiligen Weihnacht, als ich ungefähr im Alter von siebzehn Jahren war, bereitete ich mich mit verschiedenen Tugendakten und Abtötungen auf das Fest vor, indem ich die neun Monate ehrte, während welcher Jesus im mütterlichen Schoß Mariens weilte, mit neun Stunden Betrachtung jeden Tag, die immer das Geheimnis der Menschwerdung betrafen.⁴⁸

Luisa Piccarreta

Erste Stunde

In einer Stunde begab ich mich in Gedanken ins Paradies, und stellte mir vor, die Heiligste Dreifaltigkeit zu sehen: den Vater, der den Sohn auf die Erde sandte, den Sohn, der bereitwillig dem Willen des Vaters gehorchte, den Heiligen Geist, der dabei zustimmte. Mein Geist geriet aus der Fassung, ein so großes Geheimnis zu betrachten, eine solch gegenseitige Liebe, die so groß, so stark ist zwischen den Göttlichen Personen und gleich groß gegenüber den Menschen; und dann die Undankbarkeit der Menschen, besonders die meine.

Eine innere Stimme sagte mir: „Komm und schaue das große Ausströmen meiner Liebe!“ Daraufhin begab sich mein Geist in den mütterlichen Schoß der Heiligsten Jungfrau und war erstaunt, diesen Gott zu betrachten, der so groß im Himmel ist und sich jetzt so vernichtet, klein gemacht, einge-

⁴⁸ Die Weihnachtsnovene ist entnommen aus Buch des Himmels, Band 1; Übersetzung von Irmengard Haslinger, Linz (Österreich)

Seine Heiligkeit Papst Paul VI. hat am 14. Oktober 1966 das Dekret der Heiligen Kongregation für die Verbreitung des Glaubens bestätigt (No 58/59 A.A.S.), das die Erlaubnis zur Veröffentlichung von Schriften erteilt, die sich auf übernatürliche Erscheinungen beziehen, auch wenn das „Nihil obstat“ der kirchlichen Autorität nicht vorhanden ist. Mit der vorliegenden Veröffentlichung soll dem endgültigen Urteil der Kirche nicht vorgegriffen werden.

schränkt hat, dass er sich nicht bewegen und gleichsam nicht einmal atmen kann.

Die innere Stimme sagte mir: „Siehst du, wie sehr ich dich geliebt habe? Ach, ich bitte dich, gewähre mir ein wenig Raum in deinem Herzen; nimm alles weg, was nicht mein ist, damit du mir so mehr Möglichkeit gibst, mich bewegen zu können und mich atmen zu lassen!“

Mein Herz zerschmolz; ich bat ihn um Verzeihung, versprach, ganz die Seine zu sein und ergoss mich in Tränen. Aber, ich sage es zu meiner Beschämung, ich kehrte zu meinen Gewohnheitsfehlern zurück.

O Jesus, wie gut bist du gewesen mit dieser elenden Kreatur!

Und so verging die erste Stunde des Tages.

Zweite Stunde

Eine innere Stimme sagte mir: „Meine Tochter, lege deinen Kopf auf den Schoß meiner Mama, und betrachte in ihm meine kleine Menschheit! Meine Liebe verzehrte mich: die Brände, die Ozeane, die unermesslichen Meere der Liebe meiner Gottheit überfluteten mich, legten mich in Asche, ließen ihre Flammen so sehr auflodern, dass sich diese überallhin ausbreiteten, zu allen Generationen, vom ersten bis zum letzten Menschen. Und meine kleine Menschheit wurde inmitten solch großer Flammen verzehrt. Aber weißt du, wodurch ich in meiner ewigen Liebe verzehrt werden will? Ach, durch die Seelen! Und erst dann war ich zufriedengestellt, als ich sie alle verzehrte, so wie ich sie in mir empfangen habe. Ich war Gott, musste als Gott wirken, musste sie alle umfassen; meine Liebe hätte mir keine Ruhe gelassen, wenn ich irgendeine ausgeschlossen hätte. Ach, meine Tochter, hefte aufmerksam deinen Blick auf meine schon empfangene Menschheit, und du wirst dort auch deine Seele bei mir finden, die Flammen meiner Liebe, die dich verzehren. O, wie sehr habe ich dich geliebt, und liebe ich dich!“

Ich verlor mich inmitten solch großer Liebe und wusste nicht, wie ich daraus hervorgehen sollte; aber eine Stimme rief mich laut, indem sie zu mir sagte:

„Meine Tochter, das ist noch gar nichts; drücke dich enger an mich; gib deine Hände meiner lieben Mama, damit sie dich enger an ihren mütterli-

chen Schoß drücke, und du wirf einen weiteren Blick auf meine kleine empfangene Menschheit, und betrachte das dritte Übermaß meiner Liebe.“

Dritte Stunde

„Meine Tochter, von der verzehrenden Liebe schreite fort, meine tätige Liebe zu betrachten. Jede Seele brachte mir die Bürde ihrer Sünden, ihrer Schwächen und Leidenschaften, und meine Liebe trug mir auf, die Bürde einer jeder aufzunehmen, mit den Leiden und Genugtuungen, die jede von ihnen meinem himmlischen Vater geben sollte. So wurde meine Passion gemeinsam mit mir empfangen. Schau mich gut an im Schoß meiner himmlischen Mama! O, wie ist meine kleine Menschheit gequält! Betrachte gut, wie mein kleines Köpfchen von einem Kranz aus Dornen umgeben ist, die, indem sie mir stark die Schläfen umwinden, mich Ströme von Tränen aus den Augen vergießen lassen, noch kann ich mich bewegen, um sie zu trocknen!...

Ach ich bitte dich, lasse dich zum Mitleid mit mir bewegen! Trockne mir die Augen von so vielen Tränen, du, die du die Arme frei hast, um mir das tun zu können! Diese Dornen sind der Kranz von so vielen schlechten Gedanken, die sich im menschlichen Geist aufhäufen; o, wie stechen sie mich, mehr als die Dornen, die die Erde hervorbringt!

Aber betrachte auch die lange Kreuzigung von neun Monaten! Ich kann weder einen Finger, noch eine Hand, noch einen Fuß bewegen; hier bin ich immer unbeweglich, es ist kein Platz, um mich auch nur ein bisschen zu bewegen. Welch harte und lange Kreuzigung, mit der zusätzlichen Bürde, dass alle schlechten Werke, die Form von Nägeln annehmend, mir wiederholt Hände und Füße durchbohren.“

Und so fuhr Jesus fort, mir Leid für Leid, alle Martern seiner kleinen Menschheit zu erzählen, für die ich, um sie aufzuzählen, allzu sehr in die Länge gehen müsste.

Darauf weinte ich sehr und hörte im Inneren zu mir sprechen: „Meine Tochter, ich würde dich gerne umarmen, aber ich kann es nicht, es ist kein Platz, ich bin unbeweglich, ich kann es nicht tun; ich möchte zu dir kommen, aber ich kann nicht gehen; vorläufig umarme du mich und komme du zu mir; nachher, wenn ich aus dem Mutterschoß hervorkomme, werde ich zu dir kommen.“

Aber während ich ihn in meiner Vorstellung umarmte, ihn fest an mein Herz drückte, sagte eine innere Stimme zu mir: „Es genügt einstweilen, meine Tochter, gehe weiter, das vierte Übermaß meiner Liebe zu betrachten“.

Vierte Stunde

Darauf fuhr die innere Stimme fort: „Meine Tochter, entferne dich nicht von mir, lass mich nicht allein, meine Liebe will Gesellschaft.“

Siehe, dies ist ein anderes Übermaß meiner Liebe; dass sie nicht allein sein will! Aber weißt du, mit wem sie Gesellschaft haben will? Mit der Kreatur!

Siehst du, im Schoß meiner Mutter sind alle Kreaturen bei mir; ich bin bei ihnen - ganz Liebe, ich will ihnen sagen, wie sehr ich sie liebe, ich will zu ihnen sprechen, um ihnen meine Freuden und meine Leiden mitzuteilen; dass ich in ihre Mitte gekommen bin, um sie glücklich zu machen, sie zu trösten, dass ich mitten unter ihnen wie ein kleines Brüderchen sein will, indem ich jeder von ihnen alle meine Güter gebe, mein Reich, um den Preis meines Todes; ich will mich an ihnen erfreuen.

Ach, welchen Schmerz bereiten sie mir! Der eine flieht vor mir, der andere stellt sich taub, jener zwingt mich, zu schweigen, dieser verachtet mich, der andere verschmäht meine Wohltaten... Und sie kümmern sich nicht um mein Reich, und vergelten meine Küsse und Zärtlichkeiten, indem sie mich nicht beachten und mich vergessen und sie verwandeln mein Spiel in bitteres Weinen! O, wie bin ich allein, obwohl inmitten so vieler! O, wie bedrückt mich meine Einsamkeit; ich habe niemanden, mit dem ich sprechen kann, niemanden, um mein Herz auszuschütten, nicht einmal aus Liebe; ich bin immer traurig und schweigsam, denn wenn ich spreche, werde ich nicht angehört... Ach, meine Tochter, ich bitte dich, ich flehe dich an, lass mich nicht in solcher Einsamkeit, erweise mir die Wohltat, mich sprechen zu lassen, indem du mir Gehör schenkst; leihe dein Ohr meinen Belehrungen, ich bin der Lehrer der Lehrer; wie viele Dinge will ich dich lehren !... Wenn du mir Gehör schenkst, wirst du meine Tränen trocknen und ich werde mich an dir erfreuen; willst du dich nicht an mir erfreuen?“

Und während ich mich ihm hingab und ihn wegen seiner Einsamkeit bemitleidete, fuhr die innere Stimme fort: „Es genügt, es genügt, gehe weiter, das fünfte Übermaß meiner Liebe zu betrachten.“

Fünfte Stunde

„Meine Tochter, komm, bitte meine liebe Mama, dass sie dir ein wenig Platz in ihrem mütterlichen Schoß macht, damit du selbst den leidvollen Zustand siehst, in dem ich mich befinde!“

Darauf schien es mir, dass unsere Königin und Mutter, um Jesus zufriedenzustellen, mir ein wenig Platz mache und mich hinein lege; aber so groß war die Dunkelheit, dass ich ihn nicht sah; ich hörte nur seinen Atem, und er fuhr fort, mir in meinem Inneren zu sagen: „Meine Tochter, betrachte ein weiteres Übermaß meiner Liebe!... ich bin das ewige Licht; die Sonne ist ein Schatten meines Lichtes, aber siehst du, wohin mich meine Liebe gebracht hat? In welchem dunklen Gefängnis ich bin? Es gibt keinen einzigen Lichtstrahl; es ist immer Nacht für mich, aber eine Nacht ohne Sterne, ohne Ruhepause, ich bin immer wach!

Welche Pein verursachen mir die Enge des Gefängnisses, dass ich mich nicht im Mindesten bewegen kann, die dichte Finsternis und auch der Atem, denn ich atme mittels des Atems meiner Mama. O, er ist mühsam und beklommen! Und dann füge noch die Finsternis der Schulden der Kreaturen dazu; jede Schuld ist eine Nacht für mich, und alle, - zusammen vereint - bilden einen Abgrund an Finsternis ohne Boden. Welches Leid!

O, Übermaß meiner Liebe! Sie lässt mich aus einer Unermesslichkeit des Lichtes, der Weite, in eine Tiefe der dichten Finsternis und derartiger Enge gelangen, dass mir die Freiheit zum Atmen genommen wird; und das alles aus Liebe zu den Kreaturen.“

Und während er das zu mir sagte, seufzte er, gleichsam mit erstickten Seufzern, wegen der Enge des Raumes, und weinte. Ich löste mich in Tränen auf, dankte ihm, bemitleidete ihn, wollte ihm mit meiner Liebe ein wenig Licht bringen, wie er es von mir erbat! ... Aber wer kann alles sagen? Die gleiche Stimme fügte hinzu: „Es genügt für jetzt, und gehe weiter zum sechsten Übermaß meiner Liebe.“

Sechste Stunde

Die innere Stimme fuhr fort: „Meine Tochter, lass mich nicht allein in solcher Einsamkeit und in solcher Finsternis; gehe nicht weg aus dem Schoß meiner Mutter und betrachte das sechste Übermaß meiner Liebe.“

Höre mich an: Im Schoß meines Himmlischen Vaters war ich völlig glücklich; es gab kein Gut, das ich nicht besaß: Freude, Glückseligkeit, alles stand zu meiner Verfügung; die Engel beteten mich ehrfürchtig an und hingen an meinen Lippen. Ach, das Übermaß meiner Liebe, könnte ich sagen, ließ mich mein Los ändern, schränkte mich in dieses dunkle Gefängnis ein, beraubte mich all meiner Freuden und Glückseligkeiten, um mich mit allen Unglückseligkeiten der Kreaturen zu bekleiden; und all das, um den Austausch zu vollziehen, um ihnen mein Glück, meine Freuden und meine ewige Glückseligkeit zu schenken. Aber das wäre nichts gewesen, hätte ich nicht in ihnen eine überaus große Undankbarkeit und verstockte Untreue vorgefunden.

O, wie war meine ewige Liebe betroffen von so viel Undankbarkeit und weinte wegen der Verstocktheit und Untreue des Menschen! Die Undankbarkeit war der schmerzvollste Dorn, der mir das Herz durchbohrte, von meiner Empfängnis an bis zum letzten Augenblick meines Lebens. Schauge: Mein kleines Herz ist verwundet und aus ihm quillt Blut hervor; welche Pein, welche Qual empfinde ich! Meine Tochter, sei nicht undankbar gegen mich; die Undankbarkeit ist das härteste Leid für deinen Jesus; es bedeutet, mir die Türen vor dem Angesicht zuzuschlagen, um mich vor Kälte erstarren zu lassen!

Aber bei solcher Undankbarkeit blieb meine Liebe nicht stehen; vielmehr nimmt sie die Haltung einer flehenden, seufzenden und bettelnden Liebe an. Und dies ist das siebte Übermaß meiner Liebe.“

Siebte Stunde

„Meine Tochter, lasse mich nicht allein: Lege dein Haupt auf den Schoß meiner lieben Mama, weil du auch von außen meine Seufzer und meine flehentlichen Bitten vernehmen wirst! Und ich werde, da ich sehe, dass weder meine Seufzer, noch meine flehentlichen Bitten die Kreaturen zum Mitleid mit meiner Liebe bewegen, mich als ärmster der Bettler gebärden; und indem ich mein kleines Händchen ausstrecke, werde ich aus Erbarmen um ihre Seelen darum bitten, dass sie mir - wenigstens als Almosen - ihre Zuneigung und ihre Herzen schenken.

Meine Liebe wollte um jeden Preis das Herz des Menschen gewinnen, und da ich sehe, dass dieses nach so vielen überschwänglichen Erweisen meiner

Liebe noch immer störrisch war, sich weder um mich kümmerte, noch sich mir ergeben wollte, da wollte meine Liebe noch weiter noch weiter gehen. Sie hätte haltmachen sollen, aber nein, sie wollte ihre Grenzen noch weiter überschreiten; vom Schoß meiner Mutter an ließ sie meine Stimme an jedes Herz dringen, und zwar auf die eindringlichste Weise, mit den anrührendsten Gebeten, mit den eindringlichsten Worten. Und weißt du, was sie ihm sagte? Mein Kind, gib mir dein Herz; alles, was du willst, werde ich dir geben, wenn du mir nur im Austausch dafür dein Herz gibst! Ich bin vom Himmel herabgestiegen, um es zu gewinnen. Ach, ich bitte dich, verweigere es mir nicht! Enttäusche meine Hoffnungen nicht! Und da ich es störrisch sah und bemerkte, dass viele andere mir die kalte Schulter zeigten, begann ich zu seufzen, faltete meine kleinen Händchen, und mit von Schluchzen erstickter Stimme, fügte ich hinzu: „Ach, o weh, ich bin der kleine Bettler, willst du mir dein Herz nicht einmal als Almosen geben? Ist dies nicht ein größtes Übermaß meiner Liebe, dass der Schöpfer, um sich der Kreatur zu nähern, die Gestalt eines kleinen Kindes annimmt, um keine Furcht einzuflößen und wenigstens als Almosen um ihr Herz bittet? Und da er sieht, dass sie es ihm nicht geben will, bittet, seufzt und weint?“ Und dann hörte ich ihn zu mir sagen: „Und du, willst du mir nicht dein Herz geben? Willst etwa auch du, dass ich seufze, bete und weine, um dein Herz zu erhalten? Willst du mir das Almosen verweigern, um das ich dich bitte?“ Und während er so sprach, hörte ich, wie er schluchzte. Und ich: „mein Jesus, nicht weinen, ich schenke dir mein Herz und mich selbst ganz!“

Darauf fuhr die innere Stimme fort: „Schreite noch weiter voran, zum achten Übermaß meiner Liebe.“

Achte Stunde

„Meine Tochter, mein Zustand wird immer leidvoller; wenn du mich liebst, trachte, dass dein Blick immer auf mich gerichtet sei, um zu sehen, ob du deinem kleinen Jesus eine Erleichterung gewähren kannst; ein kleines Liebeswort, eine Zärtlichkeit, ein Kuss werden mein Weinen stillen und meinen Kummer auslöschen!

Höre, meine Tochter, nachdem ich sieben Zeichen des Übermaßes meiner Liebe gegeben habe und der Mensch mir so schlecht vergolten hat, gibt sich meine Liebe nicht besiegt; und dem siebten Übermaß will sie das Achte hinzufügen, das heißt die Ängste, die feurigen Seufzer, die Flammen der

Sehnsucht, aus dem mütterlichen Schoß heraustreten zu wollen, um den Menschen zu umarmen. Dies versetzt meine kleine, noch nicht geborene Menschheit in eine solche Todesangst, dass ich den letzten keuchenden Atemzug meines Lebens tue. Und während ich daran bin, den letzten Atemzug zu tun, teilt mir meine Gottheit, die untrennbar von mir ist, Ströme des Lebens mit; und so nehme ich das Leben wieder auf, um meine Agonie fortzusetzen und um von Neuem zu sterben.

Dies war das achte Übermaß meiner Liebe: im Sterben zu liegen und zu sterben aus fortwährender Liebe zur Kreatur. O Welch lange Agonie von neun Monaten! O, wie die Liebe mich erstickt und mich zu einem ständigen Sterben zwingt! Und wenn ich nicht die Gottheit bei mir hätte, die mir jedes Mal das Leben wiedergibt, wenn es zu Ende geht, hätte mich die Liebe verzehrt, bevor ich das Licht der Welt erblickt hätte!“

Dann fügte er hinzu: „Schau mich an, höre mich an! Wie ich im Sterben liege, wie mein kleines Herz schlägt, sich ängstigt, brennt; schau mich an, jetzt sterbe ich!“

Und es war tiefe Stille...!

Ich fühlte mich sterben; mir gefror das Blut in den Adern, und zitternd sagte ich zu ihm: „Meine Liebe, mein Leben, nicht sterben, lass mich nicht alleine! Du willst Liebe, und ich werde dich lieben; ich werde dich nicht mehr verlassen, gib mir deine Flammen, um dich mehr lieben zu können und mich ganz für dich zu verzehren.“

Neunte Stunde

„O Seele, Tochter meiner Liebe, es sind die letzten Augenblicke meiner langen Gefangenschaft; mein kleines Herzchen schlägt heftiger, die Flammen meiner Liebe lodern so sehr in die Höhe, dass ich nichts als Flammen sehe. Welches Feuer fühle ich! Und um diesen Gluten, die mich verzehren, eine Erleichterung zu verschaffen, geht meine Liebe daran, ein weiteres Übermaß zu erfinden, welches die Krone alles anderen sein wird, und dies ist meine Siegreiche Liebe.

Ich will durch die Kraft der Liebe das Herz der Kreatur besiegen, ich will alle Waffen gebrauchen, alle Strategien, um es zu gewinnen, um es zu rauben, um es zu erobern, um es mein zu machen. Schau, meine Tochter, mei-

ne Flammen bilden einen Schleier von reinstem Licht im Schoß meiner himmlischen Mutter, und ich bin daran, durch diesen Schleier hindurch den Schritt zu tun, um ins Licht der Welt hinauszutreten. Von meinem Gefängnis aus bin ich nicht angehört worden; und da meine Liebe SIEGERIN sein will, will ich den Schritt tun und jedes Herz aufsuchen.

Aber... höre, meine Tochter, wenn ich aus meinem Gefängnis heraustrete, ach, ich bitte dich, lass mich dein Herz besiegen!

Meine Liebe würde in Fieberwahn geraten, wenn sie dich nicht in der Nähe vorfände, und wenn sie, kaum geboren, nicht die erste Eroberung machen würde. Sage mir, meine Tochter, wirst du mich zufriedenstellen?!... Lässt du mich dein Herz besiegen?“...

„Ach, ja, Göttlicher Sieger, du hast schon mein Herz besiegt, es ist ganz Dein!“

„Höre, Tochter, mit deinem Herzen in den Händen, werde ich zu allen Kreaturen gehen, werde an die Türen aller Herzen klopfen, ich werde so viel Lärm machen, bis sie mir öffnen; und wenn mir nicht aufgetan wird, werde ich weiter klopfen, weinend und schluchzend werde ich sagen: Öffne mir, meine Tochter, siehst du... ich bin erstarrt vor Kälte... meine lockigen Haare sind mit nächtlichem Reif bedeckt... schon zittere ich ganz...; ich bin ganz klein. Ich bin müde vom Klopfen, lass mich eintreten, ich werde dir nichts Böses antun, ich komme vielmehr, um dich glücklich zu machen, ich komme, um dein Herz zu besiegen... Welcher Barbar, welcher Grausamer wird mir nicht Gehör schenken?!... Ach, ja, ich werde die Herzen mit meinen Waffen der Liebe bekriegen, und meine Liebe wird siegen, selbst um den Preis, dass sie jahrhundertlang warten müsste. Ich werde das kleine Kind sein, aber der Siegreiche Gott; ich werde mein Reich haben, das Reich meines Willens auf Erden.“

Diese Stunden betete ich kniend, und wenn ich von der Familie daran gehindert war, auch bei der Arbeit; da die innere Stimme mir weder Ruhe noch Frieden gab, wenn ich nicht tat, was sie wollte; daher war die Arbeit für mich kein Hindernis, das zu tun, was ich tun sollte.

So verbrachte ich die Tage der Novene. FIAT!

Verwendete Literatur:

Pio Pellegrinaggio dell'anima nell'operato della Divina Volontà; Can. Benedetto Calvi, 1937

Italienische Ausgabe: Pia Associazione Luisa Piccarreta P.F.D.V., Corato

Rundgang der Seele in Schöpfung und Erlösung, B. Calvi, unveröffentlichter deutscher Text, Privates Manuskript

Die Weihnachtsnovene ist entnommen aus Luisa Piccarreta, Buch des Himmels, Band 1; Übersetzung von Irmengard Haslinger, Linz (Österreich)
Privates Manuskript

Das Reich des Göttlichen Willens (Verlag Salvator Mundi):

Band I bietet eine Auswahl von Texten aus Luisas Schriften

Band II enthält „Die Stundenuhr der Passion Jesu Christi“

Band III enthält ausgewählte Texte über die Jungfrau Maria

Erinnerungen an Luisa Piccarreta, Padre Bernardo Bucci, unveröffentlichter deutscher Text

Die deutschen Texte sind zum Teil bisher unveröffentlichte Übersetzungen